General-Anzeiger

1 2 3

Elberfeld
Hauptgeschäftsstelle u. Schriftleitung d. Rathenaustr. 50
Fernsprecher Nrn. 7000--7007.

für Elberfeld-Barmen

(Allgemeine Zeitung für Berg und Mark — Bergische Nachrichten)

Barmen
Hauptgeschäftsstelle und Schriftleitung Neuerweg 57
Fernsprecher Nr. 714 und Nr. 4997

Beilagen: Die Wochenschau — Das Technische Blatt — Westdeutsche Sport-Zeitung — Für unsere Frauen — Haus, Hof und Garten.

Anzeigenpreise für 1 mm Höhe (26 mm breit) 18 Pfg., Familienanzeigen u. Stellengesuche 10 Pfg. — Reklamen für 1 mm (72 mm breit) 1.00 Mk. — Anzeigenrechnungen sind zahlbar ohne Abzug innerhalb 2 Wochen vom Ausstellungstage der Rechnung an. (Postscheckkonto Amt Köln 3362 B. Girardet Filiale Elberfeld.) — Erfüllungsort Elberfeld.

Berlin NW 7
Geschäftsstelle und Schriftleitung: Unter den Linden 59a
Fernsprecher: Amt Zentrum Nr. 10428, 13699 und 974

Erscheint wochentäglich. — Bezugspreis halbmonatlich 1 Reichsmark. — Für Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen u. Plätzen u. für teleph. Aufträge wird keine Gewähr übernommen. Bei Störungen durch höhere Gewalt oder Streik können Ersatzansprüche nicht berücksichtigt werden. — Manuskripte werden nur zurückgesandt, wenn Rückporto beiliegt.

Nr. 209 — 41. Jahrgang. **Mittwoch den 7. September 1927** **Einzelpreis 15 Pfg.**

Das Genfer Protokoll soll wieder aufleben.

Ein holländischer Vorstoß in der Sicherungs- und Abrüstungsfrage. Die Kleinen dafür, die Großen dagegen. — Eine Gefahr für Deutschland.

Genf, 6. Sept. Zu Beginn der heutigen Nachmittagssitzung, die der Generaldebatte des Jahresberichts gewidmet ist, gab der italienische Senator Cippico ein Angebot der italienischen Regierung bekannt, wonach diese im Hinblick auf die Bedeutung des Filmwesens und besonders des Lehrfilms sich erbietet, ein internationales Lehrfilminstitut mit Sitz in Rom einzurichten und diesem Institut einen der historischen Paläste Roms zur Verfügung zu stellen und es auf eigene Kosten zu unterhalten. Der Antrag wird auf dem üblichen Geschäftswege weiter behandelt werden.

Als erster Redner zur Generaldebatte sprach ein dunkelhäutiger Inder, das Mitglied des Gouverneurrates, Ayyar, der darlegte, wie sehr Indien an den Institutionen des Völkerbundes interessiert sei. Als zweiter Redner nahm der erste persische Delegierte Vorronghi das Wort.

Von politischer Bedeutung war die

Rede des holländischen Außenministers Beelaert.

Die Tendenz seiner Ausführungen ergibt sich aus einem Entschließungsentwurf folgenden Wortlauts:

Die Versammlung ist überzeugt, daß es, ohne die Erörterung über das Genfer Protokoll von 1924 wieder zu eröffnen, wünschenswert ist, die Frage zu prüfen, ob nicht der Augenblick gekommen ist, um sich erneut mit den Grundsätzen, die im Genfer Protokoll enthalten sind, zu beschäftigen. Die Versammlung ist weiter der Meinung, es sei außerordentlich wichtig, die Arbeiten des Vorbereitungsausschusses für die Abrüstungskonferenz zu fördern. Sie beschließt daher die Prüfung der wesentlichen Grundbegriffe des Genfer Protokolls und die Schlußfolgerungen des Berichts des Vorbereitenden Ausschusses für die Abrüstungskonferenz den zuständigen Ausschüssen zu überweisen.

Die Lebensfrage für den Völkerbund sei die Abrüstungsfrage,

sagte der Minister. Im Augenblick scheine eine Verwirklichung der Herabsetzung der Rüstungen unmöglich, wohl aber scheine eine Beschränkung der Rüstungen erreichbar. Um diese Frage hat sich in der letzten Zeit in der ganzen Welt eine Erregung breit gemacht, die verdient, von der Versammlung ernsthaft beachtet zu werden. Schon bald nachdem man sich im Völkerbund überhaupt mit der Frage der Abrüstung beschäftigt hat, ist der Gedanke aufgetaucht, daß ohne Verbürgung der Sicherheit die Abrüstung unmöglich sei. Wir haben erlebt, wie das Genfer Protokoll zustande gekommen ist, dessen Grundsatz war: Schiedsgericht, Sicherheit, Abrüstung. Wir wissen, daß dieses Protokoll nicht verwirklicht worden ist, indessen haben wir gesehen, daß die Grundsätze, auf denen es beruht, in einem beschränkten Rahmen doch verwirklicht worden sind, nämlich in den Verträgen von Locarno.

Trotz anerkennenswerter Anstrengungen und der großen Mühen, die sich der Vorbereitende Abrüstungsausschuß gegeben hat, muß man zugeben, daß uns immer noch die Verminderung der Rüstungen im eigentlichen Sinne des Worts als ein fernliegendes Ideal erscheint. Man hat gesagt, ohne moralische Abrüstung sei die militärische Abrüstung unmöglich. Wenn es auch im Augenblick als unmöglich erscheint, eine Verminderung der Rüstungen in großem Umfange zu verwirklichen, so sollte es doch möglich sein, wenigstens so weit zu kommen, daß das Wettrüsten ein Ende nähme. Wir müssen aber zugestehen, daß wir auch bis dahin noch nicht gelangt sind. Solange die Beziehungen der Völker zueinander sich noch nicht auf gegenseitiges Vertrauen begründen, besteht die Gefahr, daß die Versuche, die Rüstungen in größerem Umfange zu vermindern, vergeblich sein werden. Soll man angesichts dieser Sachlage mit der militärischen Abrüstung warten, bis die moralische Abrüstung Wirklichkeit ist? Nein!

Einen großen Schritt weiter für die Verwirklichung der Abrüstung war das Genfer Protokoll. Ich muß in diesem Zusammenhang an die Worte erinnern, die der Vertreter meines Landes auf der sechsten Völkerbundsversammlung gesprochen hat: „Das Protokoll ist nicht tot, es ist nicht begraben, es schlummert. Versuchen wir nicht jetzt schon, es zu vervollständigen oder umzuändern, lassen wir es ruhen." Das war richtig am Vorabend der Verträge von Locarno. Indessen glaube ich, wenn diese Ruhe noch lange andauert, dann werden wir in einen Zustand der Erstarrung kommen, und um das zu verhüten, müssen wir versuchen, den Weg, von dem wir ausgegangen sind, wieder aufzunehmen.

Wir müssen, wenn auch nicht in allen Einzelheiten, so doch wenigstens in den Grundzügen die Prüfung des Protokolls aufnehmen. In verschiedenen Ländern hat sich die öffentliche Meinung in diesem Sinne geäußert, und wir erleben im besonderen auf der anderen Seite des Ozeans eine stürmische Bewegung, die versucht, den Krieg außerhalb des Gesetzes zu stellen. Ich frage mich, ob nicht der Augenblick gekommen, um auch die Bemühungen wieder aufzunehmen, die Lücke des Artikels 15 des Völkerbundsstatuts auszufüllen und tatsächlich jeden Krieg in Zukunft als einen Verstoß gegen das internationale Recht und als ein internationales Verbrechen zu brandmarken. In diesem Rahmen erscheint der Grundsatz der verbindlichen internationalen Schiedsgerichtsbarkeit als eine unumgängliche Ergänzung. Um aber dahin zu kommen, ist es notwendig, daß die Großmächte nicht weiter versuchen, dann abseits zu stehen, wenn es sich darum handelt, Verpflichtungen zu übernehmen.

Die Rede fand auf den meisten Bänken, besonders natürlich bei den kleineren Nationen, die dem Gedanken des Genfer Protokolls durchweg zustimmen, lebhaften Beifall.

Stresemann will Freitag nach Berlin reisen.

WTB **Berlin**, 7. Sept. (Funkspruch.) Wie die Blätter erfahren, erscheint es ausgeschlossen, daß der Reichsaußenminister, wie beabsichtigt, schon Freitag nach Berlin kommen könne, um an der Kabinettssitzung am Samstag teilzunehmen. Vorausgesetzt, daß die Lage in Genf es dem Minister erlaubt, am Samstag abzureisen, kann er vielleicht am Montag oder Dienstag in einer neuen Sitzung seine Meinung zum Ausdruck bringen. Am Freitag dieser Woche wird sich die Kabinettssitzung mit Besoldungsfragen beschäftigen.

Die Haltung Deutschlands.

Die Nachricht aus Genf über den holländischen Abrüstungsvorstoß bildet die politische Sensation des Tages. Der Vorstoß ist vollkommen überraschend gekommen. Man hatte zwar vor einigen Tagen bereits gehört, daß die Holländer mit den Polen in einem Meinungsaustausch über die Möglichkeit eines Sicherheitspaktes verhandelt hätten, aber nicht geglaubt, daß nun die Holländer von sich aus die Initiative ergriffen und in einer so positiven Form ihre Auffassung der Völkerbundsversammlung vorlegen würden; hatte insbesonder nicht angenommen, daß sie auf das Genfer Protokoll zurückgreifen würden, das seit seiner Behandlung im Völkerbundsrat starken Anfeindungen ausgesetzt gewesen ist und schließlich am Widerstand Englands scheiterte.

Dieses Protokoll ist ein ausgesprochen gegen Deutschland gerichtetes diplomatisches Instrument, durch das unter Vorgabe, den Frieden sichern zu wollen, Deutschland militärisch eingekreist und um jede Selbständigkeit gebracht werden sollte. Während der damalige englische Ministerpräsident Macdonald die Unterschrift leistete, verweigerte sein Nachfolger, der Ministerpräsident Baldwin, die Ratifikation. Da das Inkrafttreten des Protokolls von der Ratifikation aller Ratsmächte abhängig gemacht worden war, war das Protokoll damit gefallen.

Das Genfer Protokoll, das französischer Initiative entsprang, sollte das Recht zu Zwangsmaßnahmen im Völkerbunde und die Pflicht der Mitglieder, ihnen nachzukommen, fester umreißen. An und für sich spräche, wenn man einmal für den Völkerbund eintritt, manches für eine verstärkte Verpflichtung seiner Mitglieder. In diesem Augenblick aber würde das nur darauf hinauslaufen, die gegenwärtigen Besitzverhältnisse zu stabilisieren und deshalb für Deutschland unannehmbar sein. Als Ersatz für das Genfer Protokoll wurde ja nun auch Locarno geschaffen! Die kleinen Staaten freilich sind damit nicht zufrieden, und sie sind es hauptsächlich, die neben Frankreich immer neue Sicherheiten verlangen. Dazu soll der holländische Vorschlag dienen, den übrigens der Minister schon vor der Abreise nach Genf formuliert hatte und der nicht etwa einen Angriff gegen Deutschland bedeutet. Aber Deutschland kann, wenn Stresemann nicht sehr geschickt laviert, in eine unangenehme Lage kommen gegenüber den kleinen neutralen Staaten, die im Völkerbunde meist auf Deutschlands Seite standen.

Zu welchen Weiterungen die jetzt einsetzenden Genfer Besprechungen führen werden, läßt sich im Augenblick noch nicht voraussagen. Die Debatte in der Vollversammlung, die sich voraussichtlich bis Samstag ausdehnen wird, will offenbar erst Klarheit über die Stimmung der Delegationen ergeben.

Im übrigen geht der holländische Vorschlag ungefähr auf dasselbe hinaus wie der polnische.

Der Wortlaut des polnischen Vorschlages.

WTB. **Genf**, 7. Sept. (Funkspruch.) Der Führer der polnischen Delegation, Sokal, hat gestern abend Briand und später in einer besonderen Besprechung den Vertretern der kleinen Entente, und einiger baltischer Staaten den Wortlaut der in den letzten Tagen lebhaft besprochenen polnischen Initiative bekannt gegeben. Der polnische Resolutionsentwurf geht von einer Entschließung der letztjährigen Völkerbundsversammlung auf erweiterte Anwendung von Schiedsverträgen ähnlich dem in Locarno abgeschlossenen aus und erklärt dann jeden Krieg als „außerhalb der Gesetze stehend". Mit dieser Formel werde an eine Vervollständigung des Artikels 15 des Völkerbundspaktes gedacht, der in einem Konfliktsfall, über den kein einstimmiger Spruch des Völkerbundsrats erreicht werden kann, den Mächten die Berechtigung zur Ergreifung solcher Maßnahmen gibt, die ihnen für die Verteidigung ihres Rechtes notwendig erscheinen.

Der polnische Außenminister erklärte, der Pakt soll eine Erweiterung der Völkerbundssatzung darstellen. Einem solchen Pakt, wie Polen ihn vorschlage, könnten alle Mitglieder des Völkerbundes beitreten, allenfalls auch Staaten, die nicht zum Völkerbund gehören. Es sei klar, daß ein solcher Pakt gegen niemanden gerichtet sein würde und einzig die Festigung gegenseitigen Vertrauens zwischen den Völkern, die Vermehrung der allgemeinen Sicherheit und — was damit verbunden sei — die Hebung des Ansehens und des Einflusses des Völkerbundes zum Zwecke hätte.

Eigener Drahtbericht.

GA. **Genf**, 7. Sept. Obwohl der polnische Antrag, der von der im Vorjahre von der Völkerbundsversammlung angenommenen Resolution ausgeht und eine Ungesetzlicherklärung des Krieges fordert, also weniger weit geht als der holländische Antrag, wird er merkwürdigerweise auch in den französischen Kreisen kühl aufgenommen. Der holländische Antrag bietet nach hiesiger Auffassung den Diplomaten besonders der Großmächte den großen Vorteil, daß er eine Hinausschleppung der Angelegenheit leichter ermöglicht, während der polnische Antrag eine sofortige Entscheidung verlangen würde.

Französische Erkenntnis über Polens Absichten.

WTB **Paris**, 7. Sept. (Drahtb.) „Paris Matinal" schreibt zu dem Vorschlage der polnischen Delegation in Genf: Es handelt sich für Polen um nichts weniger, als endgültig die Tür für jede Möglichkeit einer Revision seiner Grenzen zu schließen. Es handelt sich um nichts weniger, als unter dem Deckmantel der allgemeinen Sicherheit und Abrüstung die Sicherheit Polens allein an den territorialen Grenzen zu sichern, die es sich übri-

Die amerikanischen Rom-Flieger über dem Atlantik.

Zwei Schiffe haben Notsignale empfangen.

Der Start der „Old Glory".

GA. **Old Orchard** (Maine), 6. Sept. Die „Old Glory" ist heute mittag 1,23 Uhr amerikanischer Zeit zum Fluge nach Rom gestartet. Es herrscht sonnenklares Flugwetter. An Bord des Flugzeuges befinden sich drei Prsonen, nämlich außer dem Führer Berthaud noch der zweite Pilot Hill und der Neuyorker Pilot Payne als Passagier. Berthaud hat vor dem Aufstieg erklärt, daß er zunächst nach dem Kap Hatteras in Neufundland fliegen werde, von dort aus in gerader Richtung nach Bordeaux und ohne Zwischenlandung nach Rom. Den Fliegern sind von den Erzbischöfen von Neuyork, Chicago und Boston Briefe an den Papst und vom Gouverneur des Staates Maine und anderen amerikanischen Persönlichkeiten Botschaften an den König von Italien und an Mussolini übergeben worden.

Das Flugzeug hat einen Funkposten an Bord, der aber nur einen beschränkten Aktionsradius hat, außerdem einen Projektor, eine Raketenpistole sowie ein Floß, das im Notfall bei gutem Seegang tausend Kilogramm tragen kann, ferner einen Apparat zur Destillation von Meerwasser. Als Amulett hat Berthaud ein Stück Seil von der „Norge" bei sich, das ihm Nobile, der Kommandant der „Norge", nach seinem Polarflug geschenkt hat. Beim Starten steuerte Hill den Apparat, der sich nach einem Anlauf von 800 Metern erstmals vom Boden erhob, dann aber unter der ungeheuren Last wieder zurückfiel und erst 200 Meter weiter meerwärts langsam vom Boden loskam. Nach den ersten fünf Stunden hatte das Flugzeug bereits 800 Kilometer zurückgelegt. Das Wetter ist klar bei günstigem Nordwestwind.

Ueber Neuschottland.

WTB **Harbourville** (Neuschottland), 6. Sept. Um 3 Uhr 15 Min. amerikanischer Zeit überflog die „Old Glory" die Stadt. Das Flugzeug flog sehr niedrig. Die Flieger winkten den Einwohnern zu.

WTB **Neuyork**, 6. Sept. Der in St. Johns in Neubraunschweig aufgenommene erste Funkspruch der „Old Glory" lautet: „Zurücklegen über 100 Meilen die Stunde. Alles wohl."

Kap Race (Neufundland) meldet:

WTB **St. Johns**, 6. Sept. (Funkspr.) Die Marconi-Station von Kap Race berichtet, daß sie um 10,35 Uhr abends (Atlantische Sommerzeit) folgende Mitteilung empfangen hat, die wahrscheinlich von der „Old Glory" stammt: „Alles geht gut. Wir kommen gut vorwärts. Herzliche Grüße."

Von Kap Race werden Nordwestwind und schönes klares Wetter gemeldet. Die Bedingungen seien für das Flugzeug günstig.

WTB **St. Johns** (Neufundland), 6. Sept. 11 Uhr abends Ortszeit (Funkspr.). Ein Flugzeug ist soeben gesichtet worden, als es über Burin in östlicher Richtung flog.

Notsignale!

WTB **Neuyork**, 7. Sept. (Funkspr.) Die Dampfer „Carmania" und „Lapland" melden, daß sie einen drahtlosen S.O.S.-Ruf der „Old Glory" aufgefangen haben.

GA **Paris**, 7. Sept. Die Pariser Wetterwarte teilt mit, daß die Bedingungen zu einem Ozeanflug zur Zeit wesentlich ungünstiger seien, als in den letzten Tagen.

Die Weltflieger in Hinterindien.

WTB **Kalkutta**, 7. Sept. (Funkspr.) Das Flugzeug „Stolz von Detroit" ist auf seinem Weltfluge nach Rangun abgeflogen. (Rangun liegt am Golf von Martaban, in südöstlicher Richtung von Kalkutta aus.)

Heute die illustrierte Beilage:
Westdeutsche Sport Zeitung

eins willkürlich mit Unterstützung gewisser Mächte zugewiesen hat. Polen wiß, daß endgültig gesagt und festgelegt wird, daß Wilna, Ostgalizien und der Danziger Korridor ihm bis in alle Ewigkeit gehören, ebenso wie Rumänien wünsche, daß festgelegt werde, daß Beharadien niemals mehr unabhängig sein werde. Mit einem Wort: Polen wünsche durch Vorlage seines Planes, daß Europa und die Welt einer rein polnischen Politik diene.

Chamberlain gegen den polnischen Plan.

TU **Genf**, 6. Sept. (Drahtb.) Der englische Außenminister Chamberlain empfing heute nachmittag einige Vertreter der englischen Presse. Chamberlain erklärte diesen, daß die englische Delegation die Kandidatur Kanadas in den Völkerbund unterstützen werde.

Zu den polnischen Vorschlägen erklärte Chamberlain, es müsse der polnischen Regierung dringend empfohlen werden, die Sicherungen, die sie bereits erhalten hätte, nicht durch Maßnahmen zu entwerten. Die Aktion einer polnischen Regierung als Einleitung einer Diskussion über den Abschluß eines Sicherheitsvertrages könne lediglich den Eindruck erwecken, als ob die Polen die bereits für Polen geschaffenen Sicherungen nicht als genügend erachten. Hierdurch würden diese zweifellos eine Entwertung erfahren. England könne nicht einsehen, was mit den polnischen Vorschlägen gewonnen werden könne. Es existierten schon die Garantien des Völkerbundspakts, es existierten weiter die westlichen und östlichen Locarnoverträge, die die Friedensgarantien noch verstärkten. Mehr sei nicht nötig. Chamberlain sagte: Ich kann mir nicht vorstellen, welche weiteren Sicherheiten durch irgendein neues Abkommen gegeben werden würden, und bin der Ansicht, daß es der Gipfel der Unklugheit sein würde, den Anschein zu erwecken, als ob man die Stärke der Sicherheiten unterschätzt, die wir bereits besitzen, indem man neue schafft, die im wesentlichen nichts hinzufügen und tatsächlich die anderen beeinträchtigen würden.

Wenn einzelne Redner das Bedürfnis hätten, in der Vollversammlung Friedensphrasen zu dreschen, so bleibe ihnen das unbenommen, aber England sei für eine Wiederbelebung des Genfer Protokolls und für neue Dinge nicht zu haben.

Zur Abrüstungsfrage erklärte Chamberlain, es sei schwierig, im gegenwärtigen Augenblick etwas zu sagen. Die Haltung der britischen Regierung bleibe unverändert.

Englische Pressestimmen.

GA. **London**, 7. Sept. Die englischen Berichte und Presseauslassungen über das Schicksal des polnischen Garantieplanes geben durchweg dahin, daß dies Projekt zur Zeit keine praktische Bedeutung gewinnen wird, wie man auch nicht glaubt, daß die Frage der Abrüstung irgendwelche Fortschritte machen wird. Die diesjährige Völkerbundssession, so schreibt die „Times", sei dadurch charakterisiert, daß der Völkerbund mehr als früher bereit ist, sich mit Wirklichkeiten zu befassen, selbst wenn sie auch nur geringfügiger Natur seien. Chamberlain und Briand bedeuteten eine Arbeitsmethode, die vom Praktischen aus zum Idealen hinarbeite und nicht umgekehrt, und hierdurch unterschieden sich die Völkerbundsmethoden von denen zu der Zeit des Genfer Protokolls. Auch der diplomatische Berichterstatter des „Daily Telegraph" begrüßt die Aeußerungen Chamberlains vor der Presse in diesem Sinne. Es sei zwar möglich, daß noch eine platonische Resolution eingebracht würde, die aber dann lediglich einem Komitee übergeben und damit auf die lange Bank geschoben würde. Man könne wohl den Wunsch verstehen, die Lücken, die der Artikel 15 des Völkerbundsstatuts zur Verhinderung des Krieges noch enthält, schließen zu wollen. Im gegenwärtigen Augenblick würden aber derartige Bestrebungen nur bedeuten, die internationalen Grenzen für ewig stabilisieren zu wollen.

Westminster Gazette über die Locarnopolitik.

WTB. **London**, 7. Sept. Westminster Gazette schreibt in einem Leitartikel, ein Mißerfolg Locarnos würde die Zerstörung des Völkerbundes bedeuten. Der Erfolg von Locarno werde stets von zwei Dingen abhängen und hänge noch davon ab: Von der Räumung des Rheinlandes innerhalb angemessener Zeit und von dem Fortschritt der allgemeinen Abrüstung. Ohne sie könne keine dauernde deutsch-französische Versöhnung, keine dauernde Abrüstung Deutschlands bestehen. In beiden Fragen seien in den letzten Monaten ernste Rückschläge eingetreten, und es sei zu hoffen, daß die Völkerbundsversammlung diesesmal darauf bestehen werde, mehr über diese Angelegenheit zu erfahren, und sich nicht durch Versicherungen bestimmen zu lassen, daß die Ratsmitglieder alles in privaten Konventikeln hinter der Szene regeln.

Die Sitzung vom Mittwoch vormittag.

Eigener Drahtbericht.

GA **Genf**, 7. Sept. Die heutige Vormittagssitzung der Völkerbundsversammlung wurde vom Präsidenten Guani um 10,40 Uhr eröffnet. Gleich nach Beginn der Sitzung verlas der Präsident ein Schreiben der belgischen Regierung, in dem sie auf Grund der Artikel 2 und 4 der Wahlordnung für die Wahlen zum Völkerbundsrat beantragt, Belgien für wiederwählbar zu erklären. Die belgische Regierung hätte, wie bekannt, am 15. September aus dem Völkerbundsrat ausscheiden müssen.

Als erster Redner zur Fortsetzung der Generaldebatte nahm der finnische Delegierte, Gesandter Erich, das Wort. Er sprach besonders über die Fortschritte des Abrüstungsproblems, die in der vorbereitenden Kommission gemacht wurden, an deren Arbeiten sich die finnische Regierung lebhaft beteiligt habe. Er begrüßte den holländischen Antrag sehr warm, weil er die alten Ideen von 1924, die trotz der Ablehnung des Protokolls niemals gestorben seien, wieder aufnehme. Aber man müsse doch erst eine gründliche allgemeine Prüfung des ganzen Problems vornehmen, bevor man sich abermals auf Bindungen festlege, die sich damals als nicht haltbar erwiesen hätten.

Als zweiter Redner sprach der estnische Delegierte, Außenminister Akel, dem Völkerbund den Dank seiner Regierung für die Hilfe bei der finanziellen Sanierung Estlands aus, ging aber mit keinem Wort auf den holländischen Antrag ein. Dagegen verbreitete sich der lettländische Außenminister, Crelens, sehr ausführlich über das Genfer Protokoll und über die Notwendigkeit, seinen Grundgedanken in irgendeiner Weise wieder lebendig zu machen.

Während der Vormittagssitzung waren wieder Chamberlain noch Briand im Saale, und auch der deutsche Außenminister, Stresemann, hielt sich nur kurze Zeit darin auf. In den Wandelgängen hatte der polnische Delegierte Sokal eine längere Unterredung mit Chamberlain und Briand, wobei er sich auch dem deutschen Außenminister vorstellen ließ.

In Erwartung der Rede Stresemanns.

GA. **Paris**, 7. Sept. (Eig. Drahtber.) Man erwartet hier in Paris mit besonderer Spannung die Rede Stresemanns. Die Blätter sprechen von einer bevorstehenden Krisis im Völkerbund. Das „Petit Journal" spricht vom Dienstag als einem sensationellen Tag in Genf. Das „Oeuvre" glaubt weder an die Annahme des holländischen noch des polnischen Vorschlages. Immerhin könnte die Debatte über den holländischen Plan ihr Gutes zeitigen, meint das Blatt.

Unzufriedenheit der kleinen Staaten

WTB **Paris**, 7. Sept. (Drahtb.) Der Sonderberichterstatter des „Matin" in Genf will festgestellt haben, daß in Genf eine ganze Anzahl von Vertretern kleiner Staaten anwesend sind, die von dem Zustande, wie er bis jetzt bestehe, genug hätten. Der Vertreter eines kleinen Staates habe ihm gestern abend gesagt: Es ist unmöglich, daß wir fortfahren, nach Genf zu kommen, um uns jeden Tag zu fragen, was wird England machen? Die Vertreter der kleinen Staaten erklärten: Wer kommt nach Genf, um den Weltfrieden zu sichern? Wenn man diese Absicht wirklich hat, dann muß man ihn garantieren. Denn wenn die Großmächte sich damit begnügen, sich unter sich zu verständigen, machen sie sich über uns lustig, und dann hätte ja das genügt, was sie vorher getan haben, ohne die Heuchelei zu begehen, nicht weniger als 27 Staaten nach Genf zu berufen. Diesem Geisteszustand entspricht, so erklärt der Berichterstatter weiter, die holländische Resolution, der eine finnländische, eine polnische und vielleicht auch andere folgen würden. Die polnische gehe nicht so weit, wie die holländische. Nach Lage der Dinge könne Chamberlain nichts annehmen, was dem Wiederaufleben des Protokolls ähnele, weil er sonst desavouiert werde und bei seiner Rückkehr nach London zurücktreten müsse. Stresemann fühle wohl, daß die Partie auch für sein Land von Bedeutung ist. Er habe angekündigt, daß er am Freitag nach Berlin reisen und am Montag wieder zurück sein wird. Wird, so fragt der Berichterstatter, sich nun auch Deutschland der temperierenden Politik der Großmächte anschließen, oder wird es sich auf die Seite der kleinen Staaten stellen. Diese Entscheidung kann von großen Folgen sein.

Der Flaggenstreit vor dem Berliner Stadtparlament.

BB. **Berlin**, 7. Sept. (Drahtber.) Der Konflikt des Magistrats mit den Berliner Hotels wegen der Nichthissung der Reichsflagge wird demnächst auch die Stadtverordneten-Versammlung beschäftigen. Die Rechtsfraktionen haben sich gestern mit der Angelegenheit befaßt. Die Fraktion der Deutschen Volkspartei wird folgende Anfrage einbringen: „Nach Zeitungsnachrichten hat der Magistrat den wirtschaftlichen Boykott gegen eine Anzahl geschäftlicher Unternehmungen ausgesprochen. Diese Maßnahme steht derartig im Widerspruch mit den Aufgaben einer Stadtverwaltung, daß sie kaum glaublich erscheint. Wir fragen daher an, wie der Magistratsbeschluß lautet."

Der Streit um den Sitz des Polizeipräsidiums.

Eine aktenmäßige Darstellung der Vorgänge vom Oberbürgermeister Dr. Kirschbaum in Elberfeld.

Im Streite um den Sitz des Polizeipräsidiums Elberfeld-Barmen hat Oberbürgermeister Dr. Kirschbaum-Elberfeld auf eine kleine Anfrage der Fraktionsvorsitzenden der im Stadtparlament vertretenen Parteien (mit Ausnahme der Kommunisten) eine aktenmäßige Darstellung der Vorgänge gegeben. Obschon sie sich im wesentlichen mit dem deckt, was kürzlich in dem von uns veröffentlichten Artikel des Stadtv. Tillmanns ausgeführt worden ist, glauben wir doch die Erklärungen des Oberbürgermeisters wiedergeben zu sollen, weil in der Angelegenheit das letzte Wort noch nicht gesprochen ist und auf diese Darstellung der Geschehnisse sicher noch wiederholt zurückgegriffen werden wird. Die kleine Anfrage und die Antwort des Oberbürgermeisters lauten:

Kleine Anfrage.

Elberfeld, den 3. Sept. 1927.

In letzter Zeit hat sich die Presse wiederholt mit den Verhandlungen über den Neubau des Polizeipräsidiums beschäftigt. Ist die Verwaltung in der Lage, Mitteilungen über den Gang und Stand der Verhandlungen zu machen?

gez.: Dülfer, Tillmanns, Landé, Dr. Dichgans, C. Schön, Wiegershaus, Würz.

Darauf ist folgende

Antwort des Oberbürgermeisters.

erteilt worden:

Elberfeld, den 5. Sept. 1927.

Auf die „Kleine Anfrage" vom 3. ds. Mts. erwidere ich ergebenst folgendes:

Bei den Verhandlungen nach der Staatsumwälzung über die Ersetzung der Kommunal-Polizei durch Staatspolizei im Bergischen Lande stellte Elberfeld, der Notlage des Staates Rechnung tragend und ihm weit entgegenkommend, ihre Besitzungen Kurhaus Waldesruh und Villa Böttinger als Polizeiunterkünfte zur Verfügung. Sie verlegte das Lydiaheim aus dem Vereinshaus und baute dieses, das dank dem Entgegenkommen seiner Verwaltung als Hotel geschlossen wurde, um. Das Mobiliar der Waldesruh und des Vereinshauses wurde mit erheblichem Schaden für die Eigentümer abgestoßen. Alles dies geschah im Zusammenhang mit Verhandlungen über den Sitz des Polizeipräsidiums, die durch folgendes Telegramm ihren Abschluß fanden:

Berlin, den 5. 10. 1921.

Regierungspräsident Düsseldorf.

Als Sitz künftigen Polizeipräsidiums wird endgültig Elberfeld bestimmt werden, sofern Elberfeld auf Verzinsung und Amortisation der durch Umbau des Präsidialgebäudes entstehenden Kosten verzichtet. Polizeipräsident Duermondt und Oberbürgermeister Elberfeld benachrichtigen, Oberbürgermeister Barmen verständigen nach Entschließung Elberfelds. Innenminister.

Elberfeld erklärte unverzüglich sein Einverständnis mit diesen Bedingungen und erhielt darauf die

schriftliche Bestätigung, daß nunmehr Elberfeld der endgültige Sitz des Polizeipräsidiums werde.

Diese Abmachung wurde übrigens in dem am 23. April 1926 vom Fiskus vollzogenen Vertrage über die Unterbringung des Polizeipräsidiums sogar noch dahin ausgedehnt, daß das

Polizeipräsidium an seine jetzige Unterkunft bis zum Jahre 1936 gebunden

wurde, wofern der Staat nicht innerhalb der Stadtgrenze Elberfelds ein neues staatseigenes Polizeidienstgebäude erbaute (daß der Fiskus Unterkunftsräume größten Stils in Barmen, nicht aber in Elberfeld gebaut hat, sei nur nebenbei erwähnt). Dieser Standpunkt des Fiskus schien unabänderlich, denn auch am 17. Juni 1925 wurde der Regierungspräsident gebeten,

mit dem Elberfelder Polizeipräsidenten den Bau eines eigenen Dienstgebäudes vorzubereiten.

Dieser wandte sich an die Stadtverwaltung mit der Bitte, ihm bei der Auswahl geeigneter Grundstücke behilflich zu sein. Das geschah, und es wurden verschiedene geeignete Stellen in der Stadt, insbesondere auch unmittelbar in der Nähe der Barmer Grenze, namhaft gemacht. Der Polizeipräsident teilte im Laufe der mehrfachen Verhandlungen mit, daß nach einer Besichtigung auch von Berliner Kommissaren das

de Weerthsche Grundstück Ecke Königstraße—Breitestraße

in Frage käme, dessen Erwerb durch den Staat nur an dem geforderten Kaufpreise gescheitert sei. Er bat deshalb, für den präsidialen Neubau im Namen der Stadt das Grundstück billigst zu erwerben. Das geschah, und es gelang dank dem Entgegenkommen der Erben de Weerth, das gesamte Grundstück, von dem das Polizeipräsidium nur einen Teil für seinen Neubau brauchte, am 26. August 1926 außerordentlich günstig zu einem Bruchteil des vom Polizeipräsidenten genannten Preises zu kaufen. Hiervon wurde diesem Mitteilung gemacht, der nach Düsseldorf und Berlin berichten wollte.

Die Wendung.

Plötzlich, im Oktober 1926, erklärte der Polizeipräsident bei einer Besprechung über die Unterbringung der Schutzpolizei, daß inzwischen sich

die Sachlage wesentlich verschoben habe, weil Barmen ein Grundstück unentgeltlich angeboten und sich bereit erklärt habe, die Baukosten zu einem geringen Zinsfuße zur Verfügung zu stellen.

Das Barmer Angebot.

Die entsprechende Mitteilung aus Berlin hatte folgenden Wortlaut:

Berlin, den 9. Oktober 1926.

Der preußische Minister des Innern.
II. L. Düs. 309/26.

Betrifft Neubau des Polizeipräsidiums in Elberfeld-Barmen.

Oberbürgermeister Dr. Hartmann (Barmen) hat in Begleitung des Stadtbaurats Köhler am 5. und 6. Oktober 1926 mir ein in der Allee gelegenes Grundstück für das neu zu errichtende Polizeipräsidium angeboten und erklärt, daß die Stadt, vorbehaltlich der Zustimmung der Stadtverordnetenversammlung, bereit sei, dieses Grundstück dem Fiskus kostenlos zu überlassen. Ebenso hat er sich (auch vorbehaltlich der Zustimmung der Stadtverordnetenversammlung) bereit erklärt, gegebenenfalls den Neubau im Einvernehmen mit der Staatsregierung auf eigene Kosten zu errichten und an den Fiskus zu vermieten, wobei in der Errechnung der Miete der Wert des Grundstücks außer Ansatz bleiben soll. Das angebotene Grundstück liegt in der Nähe der Grenze zwischen Elberfeld und Barmen, etwa in der geographischen Mitte zwischen beiden Städten, und scheint auch von den übrigen zu dem Polizeibezirk gehörigen Städten bequem erreichbar zu sein.

pp.

Während bei der Errichtung des geplanten Neubaues durch den Staat bis zum Baubeginn im Hinblick auf die ernste Finanzlage des Staates noch einige Jahre vergehen werden, würde ich mich mit einem früheren Baubeginn einverstanden erklären können, wenn eine der Städte den Bau auf eigene Kosten errichtet und das Gebäude an den Fiskus vermietet.

Im Auftrage.
gez.: Unterschrift.

Barmer Gründe.

Zur Begründung wurde, wie der Polizeipräsident mitteilte, von Barmen hauptsächlich darauf hingewiesen, daß es bisher im Gegensatz zu Elberfeld nicht Sitz einer Behörde sei, und die Vereinigungsgegner zweifellos durch die Verlegung einer solchen nach Barmen für diese naturnotwendige Vereinigung günstiger gestimmt würden. Der Polizeipräsident gab bei dieser Gelegenheit anheim, dem Fiskus ein für ihn ähnlich günstiges Angebot zu machen.

Welcher Platz ist günstiger?

Ich habe dann nach Fühlungnahme mit der Stadtverordnetenvertretung in wiederholten schriftlichen und mündlichen Berichten in Düsseldorf und Berlin darauf hingewiesen, daß der Barmer Platz für die Wuppertäler geographisch vielleicht nicht ungünstig, wohl aber verkehrstechnisch, namentlich für das weitere zum Präsidialbezirk gehörige Bergische Land, verfehlt läge, da der Bezirk bekanntlich außer Solingen und Remscheid die Kreise Lennep und Mettmann mit umfasse. Es sei nun einmal so, daß

Elberfeld den Verkehrsmittelpunkt des Bergischen Landes

bilde, der aber hänge von der topographischen Beschaffenheit des Bergischen Landes ab und könne auch durch Verwaltungsmaßregeln nicht willkürlich verschoben werden. Deshalb hätten auch spontan nicht nur der unmittelbar an Elberfeld grenzende Kreis Mettmann und die Bürgermeister der in diesem Kreise liegenden bedeutenden Städte Velbert, Langenberg, Wülfrath, Vohwinkel usw., sondern auch der Kreis Lennep der Verlegung des Polizeipräsidiums nach Barmen energisch widersprochen.

Die gegenseitige Ausspielung der Städte.

Weiter habe ich Verwahrung dagegen eingelegt, daß Regierungspräsident und Innenministerium ihnen, wenigstens in gewisser Weise, unterstellte

Kommunalverbände gegeneinander ausspielten und Ausgaben nicht nur guthießen, sondern sogar verlangten, die sie eigentlich beanstanden müßten.

Ich habe ferner belegt, daß der Verkehrsmittelpunkt des Bergischen Landes Elberfeld und nicht Barmen sei, was neben vielem anderen bewiesen werde durch die Zahl der in Elberfeld erscheinenden Zeitungen und den Besuch der Theater. Während nämlich die Stadttheater gemeinsam betrieben werden, also ein künstlerischer Niveauunterschied nicht besteht, bringt das Barmer Theater mit seinen 1200 Plätzen seit der Theatervereinigung, also seit neun Jahren, jährlich 40—60 000 RM. weniger Einnahmen auf als das Elberfelder Theater mit seinen 900 Plätzen. Dabei sei zu berücksichtigen, daß in Elberfeld neben zahlreichen Kleinkunstbühnen auch noch das 1800 Plätze fassende, der Stadt gehörende Thalia-Operetten-Theater bestehe, das selbstverständlich einen großen Teil der Theaterbesucher vom Stadttheater abziehe. Auch auf das Vorhandensein des selten schönen Zoologischen Gartens, der bis zu 30 000 Personen an einem Tage anziehe, und des Stadions, das bis zu 30 000 Personen fasse, und z. B. bei der Radweltmeisterschaft bis zum letzten Platz gefüllt war, habe ich aufmerksam gemacht; ebenso darauf, daß Barmen kein größeres Hotel besitze.

Weiter wurde ausgeführt, die Behauptung, Barmen sei mit der Belegung von Behörden benachteiligt, sei völlig unbegründet. In Elberfeld seien an wesentlichen Behörden, die in Barmen nicht vertreten seien, ausschließlich das Landgericht und die Reichsbahndirektion. Die letztere scheide ohne weiteres aus, da sie hervorgegangen sei aus einer Elberfelder Aktiengesellschaft, bei deren Uebernahme durch den preußischen Staat man selbstverständlich an eine Verlegung nicht habe denken können. Das Landgericht dagegen liege unmittelbar an der Barmer Grenze. Trotzdem diese Lage für Elberfeld und die zum Landgerichtsbezirk gehörenden bergischen Kreise: Remscheid, Solingen, Mettmann, Lennep und teilweise auch Opladen, eine Erschwerung bedeute, sei Barmen mit dieser Einrichtung, obwohl sie an der Barmer Westgrenze liege, nicht zufrieden. Es habe durchgesetzt, daß in der Mitte von Barmen ein eigenes Amtsgericht, Kammer für Handelssachen u. dgl. errichtet wurde, während das Elberfelder Amtsgericht (auch für Vohwinkel und Cronenberg) unmittelbar beim Landgericht an der Barmer Westgrenze, also außerordentlich ungünstig gelegen sei. Dagegen habe Barmen die in Elberfeld nicht vorhandene Behörde, das Versorgungsamt, das gleichzeitig für den Kreis Mettmann gilt und dessen ungünstige Lage von dem Kreise Mettmann außerordentlich lästig empfunden werde.

Der Vereinigungsgedanke würde durch eine Verlegung des Präsidiums nach Barmen ganz zweifellos erheblichen Schaden erleiden.

Bei den letzten Verhandlungen vor etwa zwei Jahren habe eine absolut sichere große Mehrheit der Elberfelder Stadtverordnetenversammlung mit der Elberfelder Verwaltung den Standpunkt geteilt, daß man auf den Boden des mit Barmen vereinbarten Vereinigungsvertrages treten wolle. Darin seien Zugeständnisse nicht von Barmen, sondern nur von Elberfeld gemacht worden: die gesamte Stadtverwaltung sollte ins Barmer Rathaus verlegt werden und in Elberfeld nur die notwendigen Geschäftsstellen verbleiben, und das bis zum Jahre 1960.

Die Wirkung auf die Vereinigungsfrage.

Würde nun das Polizeipräsidium nach Barmen kommen, so sei es einmal bei der Einstellung der Barmer Psyche durchaus unwahrscheinlich, daß damit auch nur ein Vereinigungsgegner zum Vereinigungsfreunde würde. Das bestätigte auch die Erklärung des Barmer Oberbürgermeisters, aber auch der übrigen Barmer Vertreter, daß man selbst gegen die Verlegung des Polizeipräsidiums keine Bindung für die Vereinigung eingehen werde. Sodann sei es gänzlich ausgeschlossen, daß die Elberfelder sich jemals wieder zu so weiten Zugeständnissen, wie sie oben erwähnt worden sind, bereitfinden lassen würden. Nun habe zwar Barmen durch die Eingemeindung von Langerfeld, die erst vor wenigen Jahren Gesetz geworden ist, einen Zuwachs nach Osten erhalten, aber damit seien selbstverständlich die Bedürfnisse der Wuppergroßstadt nach Siedlungsgelände nicht annähernd befriedigt. Diese Ausdehnung aber könne im wesentlichen nur nach Nord-Westen, Westen und Süd-Westen erfolgen. Bei solchen Plänen aber würde den Gegnern einer solchen Vergrößerung wieder Wasser auf die Mühle geliefert, wenn man die Verwaltungsbehörden ausgerechnet in den Ostzipfel des einheitlichen Wirtschaftsgebietes legte. Weitschauende Politik müsse deshalb das Polizeipräsidium in Elberfeld belassen.

Einen besonders starken Stoß aber würde der Vereinigungsgedanke erhalten dadurch, daß die Stadt Barmen, obgleich Elberfeld für den Staat ein Grundstück gekauft und ihm zu einem angemessenen Preise zur Verfügung gestellt hatte, seinerseits dem Fiskus unentgeltlich einen Platz anbot, zumal sowohl der Polizeipräsident, der Regierungspräsident, der Staatssekretär im Innenministerium und endlich auch der Innenminister selbst erklärt haben, daß das

Angebot von Barmen ohne ihr Zutun und ohne ihre Aufforderung ergangen

sei. Demgegenüber teilte allerdings die Barmer Verwaltung mit, daß sie gelegentlich einer Besprechung über die Verstaatlichung des Meldewesens von einem anderen Herrn des Innenministeriums zu einem Angebot aufgefordert worden sei.

Ein Gegen-Angebot Elberfelds.

Auf Anregung des Innenministers und des Polizeipräsidenten habe ich dann weiter im Einverständnis mit dem Hauptausschuß der Stadtverordnetenversammlung, unter ausdrücklicher Aufrechterhaltung meines grundsätzlichen Standpunktes über die Pflichten der Aufsichtsbehörde, namens der Stadt Elberfeld die Erklärung abgegeben, daß die Baugelder zu gleichen Bedingungen wie die von der Stadt Barmen zur Verfügung gestellt werden sollten, und daß an der Preisfrage des Grundstücks diese Angelegenheit niemals scheitern würde. Ich habe wieder und wieder betont, daß neben dem Grundstück an der Breitestraße auch noch andere Bauplätze, die mindestens so geeignet seien wie der Platz an der Barmer Allee, in Frage kämen. Ob diese Grundstücke überhaupt besichtigt worden sind, entzieht sich meiner Kenntnis. —

Als sachliche Begründung für die Verlegung nach Barmen wurde lediglich angeführt einmal die Nähe des Gefängnisses, die aber, als ich darauf einging, ohne weiteres fallen gelassen wurde, und sodann die Ersparnisse, die dadurch entständen, daß man das Barmer Polizeiamt nicht mehr brauche, vielmehr im Polizeipräsidium die gesamten Geschäfte erledigen könne. Dagegen habe ich die schwersten Bedenken geltend gemacht und darauf verwiesen, daß es sich nicht um ein Polizeipräsidium Elberfeld-Barmen, sondern um ein solches für das Bergische Land handele, und daß man unmöglich, um den Barmer Ehrgeiz zu befriedigen, den Bewohnern des Bergischen Landes zumuten könne, bis in den Ostzipfel des Bezirks zum Polizeipräsidium zu fahren. Letzten Endes seien die Behörden des Publikums wegen, nicht umgekehrt da. Man würde also in kürzester Frist notgedrungen dazu kommen, im Westen des Bezirks des Polizeipräsidiums doch wieder ein Polizeiamt zu errichten, so daß von einer Ersparnis nach dieser Richtung schon keine Rede sein könne. Ich habe weiter angedeutet, daß die kaum unterdrückten Bestrebungen von Solingen und Remscheid, ein eigenes Polizeipräsidium zu erhalten, zweifellos wieder aufleben würden, wenn das Bergische Polizeipräsidium in Barmen seinen Sitz erhalten sollte.

Der letzte Grund, den Barmen für seinen Anspruch anführe, sei, daß es zurzeit 20 000 Einwohner mehr habe als Elberfeld. Dieser Grund könne wirklich nicht ernst genommen werden, da die verstärkte Einwohnerzahl durch die erst kürzlich erfolgte Eingemeindung Langerfelds erfolgt sei und historisch wie geographisch und wirtschaftlich Elberfeld ganz zweifellos den Mittelpunkt des Bergischen Landes darstelle, während Barmen ja schon zu seiner Vergrößerung einen Teil von Westfalen habe hinzuziehen müssen.

In Berlin wurde mir allen diesen Ausführungen gegenüber vom Polizei- und Kommunaldezernenten die Auskunft gegeben, daß sie sich eine Ansicht noch nicht gebildet hätten und erst eine Kommission die notwendige Grundlage hierfür schaffen solle. Der Staatssekretär im Innenministerium Abegg erklärte mir auf meinen Vorhalt, daß das Innenministerium doch endgültig das Präsidium nach Elberfeld gelegt habe:

„Endgültig heißt bekanntlich nur vorläufig",

während der Innenminister Grzesinski mir unumwunden zugab, daß moralisch das Ministerium an Elberfeld gebunden sei. In gleicher Weise hat der Innenminister einem Elberfelder Herrn, der gelegentlich anderer Verhandlungen auch die Polizeipräsidiumsfrage berührte, geantwortet:

„Für die Darlegungen über die Notwendigkeit, das neue Präsidialgebäude für die Polizeiverwaltung Elberfeld-Barmen nach Elberfeld zu legen, bin ich sehr dankbar. Mir waren die Dinge bereits bekannt, und ich stehe durchaus auf dem gleichen Standpunkt. Barmen versucht jedoch, durch ein möglichst günstiges Angebot das Präsidium auf sein Gebiet zu bekommen. Mir scheint auch, daß die allgemeinen politischen und wirtschaftlichen Gesichtspunkte nicht für Barmen, sondern für Elberfeld sprechen. Allerdings wird auch der Finanzminister ein Wort mitzureden haben. Dem Oberbürgermeister von Elberfeld, der neulich bei mir war, habe ich geraten, das Angebot der Stadt Elberfeld hinsichtlich der Abgabebedingungen noch einmal eingehend zu prüfen."

Endlich hat derselbe Innenminister einem ihn befragenden Abgeordneten gegenüber erklärt,

„wenn Vernunftgründe entschieden, müsse das Polizeipräsidium selbstverständlich nach Elberfeld kommen."

Am 9. März ds. Js. fand dann eine Besprechung in Barmen mit den beiden Oberbürgermeistern unter dem Vorsitz des Ministerialdirektors Clausner statt, der eine Besichtigung vorausging, zu der ich nicht zugegen war. Bei dieser Besprechung wurden die oben skizzierten Gründe im wesentlichen wiedergegeben. Auf eine präzise Frage des Vorsitzenden habe ich mit Ermächtigung des Hauptausschusses die Erklärung wiederholt, daß die Baugelder zu den gleichen Bedingungen wie in Barmen zur Verfügung gestellt würden, und daß es an der Preisfrage für die etwa auszuwählenden Grundstücke nicht scheitern würde. Ich habe mir aber weiterhin für die Stadt Elberfeld auch alle Rechte vorbehalten.

Nach diesen Verhandlungen hörte ich zunächst nichts Offizielles mehr, nur konnte man daraus, daß Mittel im preußischen Etat für den Neubau eines Präsidiums im Wuppertal nicht angefordert waren, entnehmen, daß die

Angelegenheit vorläufig ruhen

solle. Das wurde auch bestätigt durch ein Telegramm des Innenministeriums an die Elberfelder Bürgervereine, die um eine Besprechung ersuchten und denen er am 19. Mai 1927 antwortete, daß er die Frage, welche Stadt Sitz des Polizeipräsidiums Elberfeld-Barmen werden würde, zurzeit noch vertagt habe. Ebenso wurde mir im Juni vom Regierungspräsidenten Bergemann erklärt, die Frage des Sitzes des Polizeipräsidiums solle in irgend welchen Zusammenhang mit der Städtevereinigung gebracht werden; er sei zum Bericht nach Berlin aufgefordert, werde aber vor dessen Abfassung mit mir persönlich Rücksprache nehmen; dazu mangele im Augenblick die Zeit, er werde nach seinem Urlaub auf diese Angelegenheit zurückkommen.

Die Entscheidung zugunsten Barmens.

Am 6. v. Mts. erschien nun plötzlich in der Presse ein Artikel, wonach trotz der Zusage des Ministers und des Regierungspräsidenten, daß die Angelegenheit vorläufig vertagt sei, eine Entscheidung zugunsten Barmens erfolgt sei. (Es war der General-Anzeiger, der in der Lage war, diese zuerst von allen Blättern angezweifelte Nachricht zu bringen. Red.) In Berlin vorstellig werdenden Herren wurde erklärt, daß das zutreffe, und zwar auf Grund eines Berichts des Regierungspräsidenten von Düsseldorf. Mit diesem setzte ich mich unmittelbar in Verbindung und verwies auf die mir s. Zt. gemachte Zusage, vor der Absendung des Berichts mit mir Rücksprache zu nehmen. Der Regierungspräsident erklärte, daß zu seinem Bedauern der Bericht in der Sache Polizeipräsidium während seines Urlaubs verfaßt und abgegangen sei. Es sei allerdings die den Elberfelder Herren in Berlin erteilte Auskunft, soweit er unterrichtet sei, zutreffend.

Trotzdem beraumte er dann auf den 23. Aug. eine Besprechung an, an der außer dem Regierungspräsidenten und seinen Mitarbeitern die beiden Oberbürgermeister und die Fraktionsführer der beiden Städte teilnahmen. Der Inhalt dieser Besprechung ist wohl durch die Presse hinreichend bekannt geworden.

Bei dieser Gelegenheit kam zum ersten Male die Forderung der Polizei zutage, so schnell wie möglich neue Räume für Bürozwecke zu erhalten. Demgegenüber wurde ausdrücklich darauf hingewiesen, daß sowohl in dem Vertrage zwischen Fiskus, Stadt Elberfeld und Vereinshaus der erstere das Recht sich vorbehalten habe, die übrigen Räume des Vereinshauses, die noch nicht Präsidialzwecken dienten, für sich zu beanspruchen. Es wurde aber weiterhin von mir die Zusage gegeben, daß ich für die notwendigen weiteren Büroräume in anderer Weise sorgen würde.

Was wird geschehen?

Wie die Entscheidung nunmehr ausfallen wird, darüber haben sich weder der Regierungspräsident noch das Ministerium irgendwie geäußert. Jedenfalls steht fest, daß die von 1929 bis gegen Ende 1926 durchaus einheitliche, feststehende Auffassung des Ministeriums, daß als Sitz des Bergischen Polizeipräsidiums ausschließlich Elberfeld in Frage käme, seitdem schwankend geworden ist. Ob hierfür lediglich die allerdings mindestens ungewöhnliche Unterbietung Barmens der Grund gewesen sein sollte, vermag ich nicht zu entscheiden. Jedenfalls würde man in Elberfeld und auch darüber hinaus es nicht verstehen, wenn absolut eindeutige Zusagen und auch nachträglich anerkannte vertragliche Bindungen von den Zentralinstanzen nicht eingehalten werden (daß eine diese ausräumende „staatliche Notwendigkeit" die Wegverlegung des Polizeipräsidiums von Elberfeld nach Barmen bedinge, wird wohl ernsthaft niemand behaupten).

Elberfeld will seine Rechte wahren.

Im Interesse des Friedens beider Städte und ihrer für die Zukunft doch unabweisbar notwendigen Vereinigung würde es jedenfalls liegen, wenn zunächst die ganze Angelegenheit in Ruhe bliebe. Sollte indessen das Ministerium wider Zusage und Vertrag die Verlegung nach Barmen anordnen, wird die Stadt Elberfeld ihre Rechte in vollem Umfange sich wahren müssen.

gez. Dr. Kirschbaum.

Elberfeld

e.— **Vermißt** wird seit dem 4. ds. Mts. der 14jährige Schüler Walter Sauerbusch, Hochstraße 25. Ein Grund für sein Entfernen ist nicht bekannt. Der Vermißte ist 1,55 Meter groß, kräftig, hat hellblondes, glattes, nach links gescheiteltes Haar, blaue Augen, geht etwas nach vorn geneigt. Die Kleidung bestand aus einem Kieleranzug, einer roten Schülermütze mit rotdurchwirktem Silberstreifen, braunen Halbschuhen und grauen Stutzen mit grünen Rändern.

e.— **Verbrechen an einem Kinde.** Ein 7jähriges Mädchen wurde am 4. ds. Mts., gegen 17,30 Uhr, von einem unbekannten Manne in den Flur einer Wirtschaft in der Wilhelmstraße gelockt, wo der Unbekannte sich an dem Mädchen vergangen hat. Der Täter war etwa 35—38 Jahre alt, 1,70 Meter groß, untersetzt und trug Schnurrbart. Er war bekleidet mit dunkelbraunem Rock und ohne Kopfbedeckung. Die Kriminalpolizei bittet alle diejenigen um Mitteilung, die über die Sache irgendwelche Angaben machen können.

Barmen

Fritz Graf †.

b. Der Teilhaber der Band- und Litzenfabrik Friedrich Graf Söhne, Fritz Graf, ist am 3. ds. Mts. in Herzberg an der Elster das Opfer eines Automobilunfalls geworden. An den Verletzungen ist er gestorben. Der Dahingeschiedene war ein Mann von hervorragenden kaufmännischen Fähigkeiten und genoß unter den Barmer Industriellen hohes Ansehen. Infolge seines liebenswürdigen Wesens erfreute er sich auch in weiteren Kreisen großer Sympathien. Außer an der von seinem Vater begründeten Firma Friedrich Graf Söhne war er an der Firma Graf & Co. in Berlin beteiligt, zu deren Mitbegründern er gehörte. Im besten Mannesalter wurde seinem arbeitsfrohen Schaffen durch den Unfall jäh ein Ziel gesetzt.

Kundgebung der christlichnationalen Arbeitnehmerschaft.

b. Die dem Deutschen Gewerkschaftsbund angeschlossenen christlichen Berufsverbände und die konfessionellen Arbeiter-, Gesellen-, Jungmänner- und Jungmädchen-Vereine veranstalten am 18. September auf der Bundeshöhe eine gemeinsame Kundgebung für die christlichnationale Bewegung. Es werden sprechen Reichsminister Dr. Koch über „Deutsches Volk — nationaler Staat"; Direktor Pastor Stuhrmann-Godesberg über „Moderne Welt — alter Glaube"; Ministerpräsident a. D. Dr. Stegerwald über „Deutsche Not — sozialer Wille". Die Vereine und Organisationen werden vom Rathausplatz in Elberfeld und vom Bahnhofsvorplatz in Barmen aus zur Bundeshöhe in geschlossenem Zuge gehen. Außer den Vorträgen werden Gesang- und Musikvorträge der Veranstaltung das gewünschte Gepräge geben.

b.— **Mittelstädtischer Bezirksverein.** Der Vorstand hielt gestern eine Sitzung ab, in der eine Reihe wichtiger kommunalpolitischer Angelegenheiten besprochen wurde, u. a. das neuerdings wieder aufgetauchte Städtevereinigungsprojekt, der Sitz des Polizeipräsidiums, die Neugestaltung des Altenmarkts, der Hotelbau. Diese Projekte sollen auch in der demnächstigen Mitgliederversammlung zur Aussprache gestellt werden.

b.— **Ein Motorrad verbrannt.** Gestern abend geriet an der Tankstelle Allee 71 ein Motorrad während des Tankens in Brand. Die Karbidlaterne war während des Tankens nicht gelöscht worden, und es entzündete sich das Benzin zu einer sechs Meter hohen Flamme. Das Motorrad verbrannte. Personen sind nicht verletzt. Das Feuer wurde von Passanten mittels nasser Säcke gelöscht.

Theater- und Konzert-Ankündigungen.

e.— **Spielplan des Elberfelder Stadttheaters.** Samstag, 10. Sept., 7½ bis 10 Uhr: „Die Hermannsschlacht" (außer Ab., Pr. 2). Sonntag, 11. Sept., 7 bis 10 Uhr: „Zar und Zimmermann" (außer Ab., Pr. 3). Montag, 7½ bis 10¼ Uhr: „Der fliegende Holländer" (Vorst. f. d. Freie Volksbühne, Gr. 1). Dienstag, 7½ bis 10½ Uhr: „Der Freischütz" (A 1, Pr. 3). Mittwoch, 7½ bis 10½ Uhr: „Zar und Zimmermann" (C 1, Pr. 3). Donnerstag, 7½ bis 10¼ Uhr: „Der fliegende Holländer" (B 1, Pr. 3). Freitag, 7½ bis 10½ Uhr: „Der Freischütz" (Vorst. f. d. Freie Volksbühne, Gr. 2). Samstag, 17. Sept., 5 bis 7½ Uhr: „Die Hermannsschlacht" (Vorst. f. d. Schulverwaltung. Kein Kartenverk.). Sonntag, 18. Sept., 7 bis 10 Uhr: „Lumpacivagabundus" (außer Ab., Pr. 2). Montag, 19. Sept., 7½ bis 10¼ Uhr: „Der fliegende Holländer" (D 1, Pr. 3).

b.— **Spielplan des Barmer Stadttheaters.** Samstag, 10. Sept., 7½ bis 10¼ Uhr: „Der fliegende Holländer" (außer Ab., Pr. 3). Sonntag, 11. Sept., 7 bis 10 Uhr: „Lumpacivagabundus" (außer Ab., Pr 2). Montag geschlossen. Dienstag, 7½ bis 10 Uhr: „Der Herrmannsschlacht" (A 1, Pr. 2). Mittwoch, 7½ bis 9¼ Uhr: „Spiel im Schloß" (C 1, Pr. 2). Donnerstag, 7½ bis 10 Uhr: „Ein besserer Herr" (B 1, Pr. 2). Freitag, 7½ bis 10 Uhr: „Die Hermannsschlacht" (Vorst. f. d. Schulverwaltg. Kein Kartenverk.). Samstag, 17. Sept., 7¾ bis 10¾ Uhr: „Zar und Zimmermann" (Vorst. für die Fr. Volksbühne, Gr. 1). Sonntag, 18. Sept., 7 bis 10 Uhr: „Zar und Zimmermann" (Pr. 3). Montag, 19. Sept., geschlossen.

Letzte Telegramme.

Die „Old Glory" ins Wasser gefallen.

(Vergl. die Meldungen auf der 1. Seite.)

GA. **London**, 7. Sept. Zu der Meldung, daß die „Old Glory" Notsignale gegeben habe, wird weiter berichtet, daß das Flugzeug allem Anschein nach ins Wasser gefallen ist. Heute morgen acht Uhr Greenwich-Zeit erhielten vier Dampfer einen von der „Old Glory" ausgegangenen SOS-Ruf, der gleichzeitig die Position des Flugzeugs bestimmte. Danach befand es sich 45 Grad, 49 Minuten, 50 Sekunden nördlicher Breite und 41 Grad, 15 Minuten westlicher Länge. Der Dampfer „Transsylvania" befand sich zurzeit, als er den Notruf erhielt, 83 Meilen von dem bezeichneten Punkt entfernt. Er änderte seinen Kurs sofort und steuerte nach dem Ort, von wo der Notruf ausgegangen war.

Schweres Autounglück.

Zwei Tote, sieben Verletzte.

WTB. **Annaberg**, 6. Sept. (Drahtb.) Auf der Bärenstraße zwischen Annaburg und Buchholz ereignete sich ein schweres Autounglück. Ein mit Kisten beladenes Auto einer Annaberger Firma kam vom Königswalder Jahrmarkt und wollte wahrscheinlich nach Buchholz fahren, als plötzlich auf der abschüssigen Straße die Bremse versagte. Das Auto fuhr in rasender Geschwindigkeit gegen eine Hauswand, warf dabei zehn Personen zu Boden. Ein vorübergehender Arbeiter und ein Kind wurden sofort getötet. Sieben weitere Personen trugen mehr oder weniger schwere Verletzungen davon.

Tragisches Unglück eines Schulausfluges.

Hamburg, 6. Sept. In Büsum stürzte ein mit 34 Kindern besetztes Lastauto, dessen Führer einem Hunde ausweichen wollte, in einen tiefen Graben. Eine Anzahl der Kinder wurde beträchtlich verletzt.

Wieder ein Zahnradbruch auf der Montblancbahn.

GA. **Paris**, 7. Sept. (Eig. Drahtb.) Auf der Strecke nach Chamonix kam es gestern zu einem neuen Zahnradbruch. Der Zug fuhr in großer Geschwindigkeit bergabwärts, wodurch die Passagiere in furchtbaren Schrecken gerieten. Es gelang aber einem Bremser, den Zug zum Stehen zu bringen, nachdem er bereits eine erhebliche Geschwindigkeit angenommen hatte. Als der Zug zum Stillstand gekommen war, stiegen sämtliche Passagiere aus und zogen es vor, zu Fuß nach Chamonix zu gehen.

General Zymierski zu 5 Jahren Zuchthaus verurteilt.

TU **Warschau**, 7. Sept. Das Kriegsgericht verurteilte gestern den polnischen General Zymierski in dem bekannten Korruptionsprozeß zu fünf Jahren Zuchthaus und Ausstoßung aus dem Heere. In der Urteilsbegründung wird festgestellt, daß der polnische Staat durch die Machinationen des Verurteilten rund 750 000 Zloty Schaden erlitten hat.

Schießerei in einem Anwaltsbureau.

Drei Tote, zwei Schwerverletzte.

WTB **London**, 7. Sept. (Drahtb.) Die Blätter berichten aus Neuyork: Als fünf Männer im Bureau eines Rechtsanwalts im neunten Stock eines Gebäudes nahe des Harvardklubs eine Sitzung abhielten, zog einer von ihnen plötzlich eine Pistole und begann zu schießen. Zwei Rechtsanwälte sprangen aus dem Fenster, um den Kugeln zu entgehen. Einer war sofort tot. Er stürzte auf zwei Vorübergehende, die zu Boden geworfen wurden und blieb auf dem Pflaster zerschmettert liegen. Der eine Passant wurde schwer verletzt. Der andere Rechtsanwalt wurde so schwer verletzt, daß man an seinem Aufkommen zweifelt. Ein dritter Teilnehmer an der Sitzung brach in seinem Stuhl, von zwei Kugeln in der Brust getroffen, tot zusammen, während der vierte, der nach dem Lift eilte, vor der Tür tot zusammenstürzte. Es wird angenommen, daß Vermögensstreitigkeiten Anlaß der Schießerei waren.

Straßenkämpfe zwischen Eingeborenen in Indien.

WTB. **London**, 7. Sept. (Drahtb.) „Times" berichten aus Bombay über Zusammenstöße in Nagpur, in der indischen Zentralprovinz, die infolge eines Konflikts zwischen Hindus und Mohammedanern während eines Leichenzuges entstanden sind, daß Panik herrsche und daß das Geschäftsleben still stehe. Trotz des Eintreffens eines Sonderzuges mit britischen Truppen dauerten die Zusammenstöße allerdings in kleinerem Ausmaße an. Viele Mohammedaner hätten ihre Familien weggeschickt. Die Verluste betrügen jetzt über 100 Verletzte, von denen 36 Hindus sind, und 15 Tote, darunter 9 oder 10 Mohammedaner. Gestern stellte die Militärbehörde Maschinengewehre an dem Ausschreitungsmittelpunkt auf. Daily Telegraph meldet auch, daß auch in über 200 Fällen Passanten angegriffen wurden.

Diese Nummer umfaßt 18 Seiten.

Hauptschriftleiter: B. H. Tölle.
Verantwortliche Schriftleiter: Für den politischen Teil: Fritz Goedecker; für den lokalen Teil: Karl Sitz; für das Feuilleton: Otto Klein; für Sport: Wolfgang Müller; f. provinzielle Nachrichten: Dr. L. Lindner; für die Frauenrundschau: Dr. Maria Meyer; für den Handelsteil: W. Tönnesfaut.
Schriftleitung in Berlin:
Politik: Erich Beck; Handel: Dr. H. Liebel.
Verantwortlich für den Anzeigenteil: Karl Weber.
Verlag und Druck von W. Girardet in Elberfeld.

Nur keinen Weg scheuen!
Der günstige Einkauf wird
Sie bestimmt erfreuen!
Steffens-Stofflager Elberfeld, Alleestr. 77



Unsere große

Herbst Moden Revue

1927

findet im **Großen Saale** der **Stadthalle** Elberfeld statt,
am Donnerstag, den 8. September 1927 Nachm. 3½ Uhr, Abends 8 Uhr,
Freitag, 9. „ 1927 „ 3½ „ „ 8 „.

Wir zeigen die neuesten Damen- und Kindermoden vom einfachsten – bis zum elegantesten Genre. Jede Dame hat Gelegenheit sich dort davon zu überzeugen, daß man bereits zu mäßigem Preise ganz moderne und geschmackvolle Mäntel, Kleider, Hüte u.s.w. bei uns erstehen kann. Es ist uns gelungen – die beliebte Filmschauspielerin **Grete Reinwald** sowie eine Reihe weiterer erstklassiger Mannequins für die Vorführung zu verpflichten.

ferner werden **Melitta Nyssen** u. **Bruno von Kayser** Ihnen die neuesten modernen Gesellschaftstänze vorführen. Conferencier ist der bekannte **Karl Schnog** vom Cabaret der Komiker in Berlin. Eine aparte Ausstattung des Saales, erstklassige Musik werden auch dazu beitragen unsere Modenrevue zu einer unterhaltenden Veranstaltung zu machen.

Eintrittskarten (sämmtl. nummeriert) zum Preise von 50 Pfg., 1,00, 2,00 sind in unserem Reisebüro und ½ Std. vor Beginn an der Kasse d. Stadthalle zu haben.

LEONHARD TIETZ A.G. ELBERFELD

Zahnschmerz
hohler Zähne beseitigt sofort ca. 2 Std.
Orthoform-Zahnwatte
(ges. gesch.) Zu haben in den Apotheken.

Waschmaschinen
Wringmaschinen
Mangelmaschinen
Wassermotore
kaufen Sie am besten u. billigsten im Fabriklager d. altbekannt. Maschinen- u. Wassermotorenfabrik Kampmann **Elberfeld, Hofkamp 7a.** Achten Sie a. den Namen **Kampmann** u. Haus-Nr. 7a. Zahlungs-Erleichterung. Bis **10 Monate** Ziel u. länger. Die Lieferung erfolgt event. auch ohne Anzahlung.

!! Lästige Haare !!
im Gesicht, Nacken, Achselhöhl. usw. könn. Sie leicht beseitigen. Dieses einf. Mittel teile gern kostenl. mit
Frau M. Polani,
Hannover B 41,
u294 Edenstr. 30A.



u10b

Feen-a-mint
der abführende Kau-Bonbon

Sitzende Lebensweise
in Ihrem Beruf ist die Ursache manchen Uebels. Erhalten Sie sich Ihre Gesundheit, Arbeitslust und gute Laune durch

Feen-a-mint
den abführenden Kaubonbon mit reinem Pfefferminzgeschmack.

Es ist das beste Mittel zur Förderung der Verdauung und zur Erleichterung des Stuhlgangs. Ein Versuch macht Sie zu einem dauernden Feen-a-mint Freund.

Feen-a-mint gekaut — gut verdaut.
1 Beutel 20 Pfg., 1 Schachtel RM 1.50
Erhältl. in fast allen Apotheken u. Drog.
Feenamint-G.m.b.H., Frankfurt-M.
Best.: Phenolpht. Ol. Menth.

Mk. 29.30
Anzug- oder Paletot-Anfertigung
Guter Stv. Gute Zutaten. Hölsbeck, Elb., Südstraße 35. Geöffnet 9–7 Uhr.

Höh. privater Schulunterricht
(nach den amtlichen Lehrplänen)
für Knaben und Mädchen bis Ober-Sekunda. Prima und Abitur. Aufnahme für alle Klassen von Sexta ab. 16429
Auch schwache und zurückgebliebene Kinder werden durch streng individ. Behandlung schnellstens gefördert. Umschulung von Volksschülern in kürzester Zeit. **Gründliche Nachhilfe und Beaufsichtigung der Schularbeiten.** Gesunde Schulräume in günstiger Lage. — Seit 20 Jahren zahlreiche Dankschreiben über beste Erfolge. — Verlangen Sie Prospekt.
Institut Weishaupt, Barmen,
Gewerbeschulstr. 58. Tel. 7946. Sprechz. 12–1 u. 6–7.

Schiller-Pädagogium und **Herderschule** mit **Vorschule** 7320
Sadowastraße 17 — **Elberfeld** — Bankstraße 14 u. 14a
Höh. Priv. Knabenschule — Höhere Mädchenschule
18 kleine Klassen. 32 geprüfte Lehrkräfte.
Mäßiges Schulgeld. Berücksichtig. der Eigenart der Schüler.
Neuaufnahmen täglich ab 4. September
(schriftl. Anmeldungen täglich) 11–1 Uhr **Bankstr. 14.**

Konservatorium Potthof-Zimmermann
Elberfeld, Alsenstraße 27.
Aufnahmen
für das neue Semester täglich. — Ausbildung in allen Fächern, von den Anfängen bis zur Reife. — Beginn neuer Seminar-Kurse. 17577

Privat-Tanz-Akademie Preute
Elberfeld, Gesundheitstr. 146, Tel. 3550.
Leit.: **Robert E. Liechti-Zürich.**
Zurück aus dem Nordseebad erteilen wir Privat-Unterricht in **sämtlichen** modernen Tänzen.
Neu beginnende Kurse werden noch bekannt gegeben.
Jegliche weitere Reklame unnütz.
Auskunft und Anmeldungen jederzeit
Frau E. Preute.

Unterricht

Nachhilfe in allen Fäch.* Honorar 16–20 M. p. Mon. **Elb., Aue 39.**

ROHE durch schnellfördernd. Privat- u. Einzel-Unterr. in **Buchführung,** Rechn., Handelskunde, Wechsellehre, Bankwes., Schönschrift und Sprachen. Stunden nach Belieb. bis 10 Uhr abds. **C.J. HILGERS** Barmen, Stennertstraße 5.

Englisch bei **E. Schroeder**
Engländerin ert. Unterricht. Ang. E 8226 Geschf. 17585

Lernt Sprachen! 9. ppl. Sprachlehrer vom Lyz., Barmen, Bewerbeschulstr. 50.

Klav.-u. Viol.-Unterr. Mon. 10 Mk. Ang. u. E 9461 an Geschf. *

Wer erteilt Anfängl. Geigenunterricht? Ang. mit Preis erb. u. E 9460 an Geschf. *

Neue Sprachkurse 17568
beginnen sofort in der hiesigen Filiale der bekannt. Sprachschulen
The International Schools of Languages Berlitz Method,
Elberf., Fourierstrasse 11.
Anmeld. tägl. Probestunde gratis

Oktober
beginnen **neue Lehrgänge** im **Tages- und Abend-Unterricht** in **Buchhaltung, Rechnen, Deutsch, Briefwechsel, Stenogr., Schön- und Maschinenschreiben, Engl. Franz. Ital. englisch shorthand. sténographie française**
Dresel
Kaufm. Privatschule,
Elberfeld, Augustastr. 70.
Anmeldungen baldigst erbeten. 17578

Ausbildung 4 perf. erfahr. Buchhalter. Beste Erfolge. Kostl. Prospekt frei. Ang. u. E 8647 an Geschf. *

Violine- u. Klavier-Unterricht. Elberfeld, Weiher, Rathenaustraße 87.*

Energ. ig. Lehrer für Kaufmännisch. in deutscher Rechtschreibung ges. Beid. Bierref. Preis-Ang. E 9367 an Geschf. *

Wer erteilt Mandol.-Unterricht? Angeb. u. E 9367 an Geschf. *

Höhere Privatschule
von 17579
Dr. phil. K. Hoppmann,
Elberfeld, Kasinostraße 23.
Fernruf 7208. Fernruf 7208.

Tagesschule:
Neuaufnahmen für Sexta bis Oberprima. Berücksicht. der Eigenart des Schülers. Beseitig. vorhand. Lücken. Schaffung sich. Grundlagen. Ziele: Einjährig.-, Primareife, Abiturium.

Abendschule:
Weiterbildung von Berufstätigen (Damen u. Herren) jeden Alters zu höheren Schulzielen (Einjährigenreife, Abiturium) oder in Einzelfächern. **2. Eintritt gen. Volksschulkenntn.**

Wiedereinschulung von Berufstätigen auch in der Tagesschule.
Anmeldung täglich 12–1 und 6–7 Uhr

Förster's Kaufmännische Privatschule
Elberfeld, Alexanderbrücke. **Gegr. 1879.**
Anfang Oktober beginnen neue **Tages- u. Abendlehrgänge** zur Vorbereitung für den kaufm. Beruf und zur Mitarbeit im eigenen Geschäft. h202
Sonderkurse in: Buchführ., Wechsel- u. Scheckiehre, Briefwechsel, Rechnen, Deutsch, Stenographie, Maschinenschreiben, Schreiben, Fremdsprachen.
Lehrgänge für Anfänger und Fortgeschrittene. Klassen-, Gruppen- und Einzelunterricht. Sorgfältige Ausbildung für Lebensberuf. Prospekte und Auskunft frei. Anmeldungen bald erbet. Zeitgemäße Zahlungsbedingungen. Auswärt. Schüler haben Fahrtermäßig.

Taunus-Obst!
Infolge der reichen Ernte liefere ich von Mitte Sept. an **prima Tafelobst,** wie **Reinetten, Parmänen, Tafeläpfel,** sortiert, den Ztr. zu M. 10.— bis 12.–, gewöhnliche Sorten zu M. 8.–, **Tafelbirnen zu Tagespreisen,** gut verpackt, frei Bahnhof Homburg v. d. H. Mir nicht bekannten Personen geg. Nachn. Aufträge werd. der Reihe nach erledigt.
Carl Otto Will, Homburg v. d. Höhe, Dorotheenstr. 12. *

Neue Halbjahrs- und Jahreslehrgänge
beginnen am 4. Oktbr.
Kaufmännische Privatschule
Flockenhaus
Barmen, Sedanstr. 16.
Anerkannt beste Ausbildung.
Privat- u. Einzel-Unterricht in Buchführung, Kurzschrift, Masch.-Schreiben, Deutsch, Rechnen, Schönschreiben
Auswärtige Fahrpreisermäßigung.
Zahlungserleichterung.
Rechtzeit. Anmeldung ist zu empfehlen

Tanz- u. Anstands-Unterricht.
Die Mode-Tänze des kommenden Winters:
Black-Bottom, New Blues, Bananas Slide, Heebie-Jeebies
erlernen Sie in meinen neubeginnenden Kursen.
Barmen *„Union": Mittwoch den 21. September, abends 6 Uhr, für Schüler höh. Lehranstalten, und 8 Uhr für Erwachsene. Anmeldung: Sonntags 11–12 Uhr in der Gesellschaft „Union" u. in meiner Wohnung.*
Elberfeld *„Frauenklub": Montag d. 26 Sept., abends 7½ Uhr, für Schüler höherer Lehranstalten. — „Stadthalle": Dienstag den 27. Sept., abends 7½ Uhr, für Anfänger, 9 Uhr für Fortgeschrittene und Freitag den 7. Okt., abends 9 Uhr, für Ehepaare.*
Baldige Anmeldung erbittet
Frau Olga Abendroth-Ranninger,
Ballettmeisterin — 1916/1919 am Elberfelder Stadttheater,
Elberf., Distelbeckerstr. 23, I. Telephon 6565.
Sprechstunden: 11–1 und 5–7 Uhr. *

Die MODE-TÄNZE
Yale, Heebie-Jeebies, Bananas-Slide, New Blues, Black-Bottom américain, New Charleston, Tango usw. nach Deutschem, Londoner und Pariser Stil *u. d. Regeln d. Allg. deutsch. Tanzlehrerverbandes. Kurse f. Anfänger, Fortgeschrittene, Ehepaare, Verein, Schülerinnen, Schüler höh. Schulen. Tanzsportkurse, Einzelstunden* **Beg. Mitte Sept. im Hause d. Ges. Parlament u. in d. Stadthalle Elbf.**
Sprechstunden täglich 11–1 und 5–8 **Kipdorf 33, Tel. 9699.**
Frau Helen Mirbach,
Ballettmeisterin von den städt. Opernbühnen Breslau und Zürich, Inhaberin von Regierungskunstscheinen. — Ia Referenzen. *

Zur Frage einer Reform der preußischen Besoldungsordnung

Der endgültige Entwurf wird noch bekanntgegeben.

WTB. **Berlin**, 6. Sept. Der Amtliche Preußische Pressedienst teilt mit: Im preußischen Finanzministerium sind im Laufe der jüngsten Wochen verschiedene Entwürfe zu einer Besoldungsordnung aufgestellt worden, um festzustellen, welche Aenderungen der bestehenden Besoldungsordnung in Frage kämen, um eine gerechte und der Notlage der Beamten Rechnung tragende Besoldungserhöhung durchzuführen und welche Erhöhungen der heutigen Bezüge für die Staatsfinanzen tragbar sind. Aehnlich ist im Reiche verfahren. Diese Referentenentwürfe sind in den letzten Tagen Gegenstand eingehender Verhandlungen zwischen dem Reichsfinanzminister und dem preußischen Minister gewesen. Es ist damit zu rechnen, daß eine grundsätzliche Einigung über die Erhöhung der Bezüge der vergleichbaren Gruppen zwischen dem Reiche und Preußen erzielt werden wird. Der von Beamtenkorrespondenten und -zeitungen veröffentlichte „vorläufige Referentenentwurf" Preußens entspricht in keiner Weise den im Finanzministerium aufgestellten Entwürfen und ist geeignet, Hoffnungen zu erwecken, die mit Rücksicht auf die Finanzlage nicht erfüllt werden können. Der endgültige Entwurf der neuen Besoldungsordnung soll der Oeffentlichkeit erst bekannt gegeben werden, wenn die Beschlußfassung des preußischen Staatsministeriums stattgefunden hat. Zuvor sollen jedoch noch Verhandlungen mit den Beamtenorganisationen stattfinden.

*

Die „Vossische Zeitung" teilt mit, daß am 13. September die Finanzminister der größeren Länder in Berlin eine Aussprache mit dem Reichsfinanzminister Dr. Köhler über die Besoldungsreform haben werden.

Preußen zum Reichsschulgesetz.

Die preußische Denkschrift zum Reichsschulgesetz, die zahlreiche Abänderungsvorschläge enthält, ist von dem zuständigen Referenten des Kultusministeriums fertiggestellt worden. Die preußische Staatsregierung, die ursprünglich erst am 20. September zu einer Kabinettssitzung zusammentreten wollte, wird sich voraussichtlich schon Mitte des Monats mit dieser Denkschrift befassen.

Ende der Ministerferien.

Berlin, 6. Sept. Die noch in Urlaub befindlichen Reichsminister werden fast alle im Laufe der nächsten Tage wieder nach Berlin zurückkehren, so daß das Kabinett mit Beginn der nächsten Woche wieder einigermaßen vollzählig sein wird.

Der Reichswehrminister wird sich aber demnächst zu den Manövern begeben. Reichsfinanzminister Dr. Köhler, der sich heute abend zum Genossenschaftstag nach Köln begibt, wird am Donnerstag die Spitzenverbände der Beamtenschaft empfangen, um mit ihnen über die Besoldungsreform zu verhandeln.

*

Der Arbeitszeit-Streit bei der Reichsbahn.

Berlin, 6. Sept. Im Arbeitsministerium begannen gestern nachmittag Schlichtungsverhandlungen, um den Arbeitszeitstreit bei der Reichsbahngesellschaft auf Grund der Dienstdauer-Vorschriften beizulegen. Die Verhandlungen endeten damit, daß der vom Reichsarbeitsministerium bestellte Schlichter, Staatssekretär von Möllendorf, erklärte, daß er sich in dem Streite als unzuständig betrachte. Die Stellungnahme der Gewerkschaften steht noch aus.

Der Leitgedanke der Hindenburgspende.

WTB. **Berlin**, 6. Sept. Bei der Geschäftsstelle der Hindenburgspende gehen dauernd Anfragen nach der Verwendung der Spende ein. Ueber die Verwendung der Spende hat bekanntlich der Reichspräsident selber dahin entschieden, daß sie den Kriegshinterbliebenen und den Kriegsopfern zugute kommen soll. Das ändert nichts an der Tatsache, daß die Spende zunächst nichts anderes ist als eine Dankeskundgebung des gesamten Volkes in Gestalt einer Ehrengabe für den 80jährigen Reichspräsidenten am 10. Oktober dieses Jahres. Dieser Leitgedanke, verbunden mit der von Hindenburg beabsichtigten Art ihrer Verwendung, gibt der Hindenburgspende ihren persönlichen Wert für jeden Deutschen, und jede einzelne Gabe wird zum Ausdruck des Dankes an Hindenburg.

Die Kundgebung der englischen Arbeiter für den Arbeitsfrieden.

WTB. **Edinburgh**, 6. Sept. Der Gewerkschaftskongreß nahm heute als Antwort auf Baldwins Aufruf zugunsten des industriellen Friedens eine Entschließung an, in der es heißt: Niemand wünscht den Frieden mehr, als die Arbeiter; aber die Politik der Regierung, die die Lebensbedingungen der Arbeiter und die Löhne verschlechtert und die Annahme der Vorlage über die Arbeitsstreitigkeiten sind das größte Hindernis für den Frieden. In der Entschließung wird ferner die Aufhebung der Vorlage als Beweis für die Aufrichtigkeit der Regierung gefordert.

Die Bewegung gegen Japan in der Mandschurei wird stärker.

WTB. **London**, 7. Sept. (Funkspruch.) „Daily Mail" berichtet aus Tokio, daß die antijapanische Bewegung in der Mandschurei täglich stärker werde. In Mukden zertrümmerten am Sonnabend etwa 25 000 Menschen bei einer Kundgebung die Scheiben der japanischen Läden. In der Zone der südmandschurischen Bahn seien alle Hochschulen, die von Japan für chinesische Studenten unterhalten werden, geschlossen worden. Daily Mail glaubt, daß die Lage in der Mandschurei rasch einer Krise zustrebe. Die chinesischen Behörden ignorierten die schärfsten Proteste Tokios.

Ein Autobus fährt gegen die Straßenbahn.

11 Verletzte.

Berlin, 7. Sept. (Drahtb.) In Charlottenburg fuhr gestern nachmittag ein Autobus der Linie 9 mit voller Wucht gegen einen Wagen der Straßenbahnlinie 44, der dem Autobus entgegenkam. Bei dem heftigen Zusammenstoß wurden mehrere Personen von dem Verdeck des Autobusses auf die Straße geschleudert und blieben mit schweren Knochenbrüchen und inneren Verletzungen liegen. Auch Insassen des Autobusses und des Straßenbahnwagens wurden schwer verletzt. Während der Straßenbahnführer nicht allzu erhebliche Verletzungen am Kopf erlitt, wurde der Chauffeur des Autobusses zwischen Steuerrad und Rückwand eingeklemmt und zog sich schwere Quetschungen zu.

Das Unglück hat folgende Ursache: Eine junge Dame wollte an der Ecke Wilmersdorfer- und Pestalozzistraße den Fahrdamm vor einer Autodroschke überqueren. Der Chauffeur der Autodroschke gab der Dame mit der Hand ein Zeichen, daß sie noch schnell vorübergehen solle. Gleichzeitig zog er die Bremse an und verminderte erheblich die Geschwindigkeit. Hinter der Autodroschke fuhr im gleichen Tempo der Autobus 9. Als die Autodroschke stoppte, konnte der Omnibus nicht ebenso schnell anhalten und versuchte, das Auto links zu überholen. Unglücklicherweise kam in diesem Augenblick in entgegengesetzter Richtung der Straßenbahnwagen der Linie 44. In voller Fahrt fuhr der Autobus in den Wagen hinein.

Schweres Autounglück.

Drei Personen getötet.

GA **Hamburg**, 6. Sept. Auf der Rückkehr von einer Autofahrt in die Heide streifte gestern das mit sieben Personen besetzte Auto des Mietautobesitzers Fehrmann aus Hamburg in der Bremer Straße in Harburg in schnellster Fahrt einen dort haltenden Kraftwagen, kam dadurch ins Schleudern und stürzte durch Anprall an einen Baum die Böschung hinunter, die Insassen unter sich begrabend. Während Fehrmann, selbst Fuhrer des Autos, durch besonderen Zufall unverletzt blieb, starben sofort oder alsbald im Krankenhaus drei Mitfahrende. Die übrigen drei Personen wurden schwer verletzt. Ein auf dem Bürgersteig gerade daherkommender Harburger Tischlermeister und seine Frau erlitten durch den Anprall des Autos Arm- und Beinbrüche. Fehrmann, der seit 1910 den Führerschein besitzt und entgegen allen Zeugen behauptet, der stehende Wagen sei ihm entgegengefahren, wurde verhaftet.

Aufruhr in einer Erziehungsanstalt.

Der Leiter mit Eisenstangen schwer verletzt.

GA **Landsberg**, 6. Sept. (Eig. Drahtb.) Am Sonntag entstand unter den Zöglingen des Erziehungsheims Berlinchen (Neumark) eine Prügelei. Als Diakon Arndt den Streit schlichten wollte, wurde er von den Zöglingen mit Eisenstangen angegriffen und schwer verletzt. In der Nacht zum Montag flüchteten fünfzehn Zöglinge mit Rädern der Aufsichtsbeamten. Am Morgen drangen Zöglinge in die Geschäftszimmer ein, zerstörten die Akten und vernichteten auch die Wirtschaftsvorräte. Als die Polizei erschien, wurde sie mit Knüppeln empfangen, so daß von Soldin aus Landjäger zu Hilfe gerufen werden mußten. Auch die Feuerwehr aus Berlinchen erschien mit ihrem Schlauchwagen, um sich an dem Kampf gegen die Meuterer zu beteiligen. Sie begann sofort zu spritzen, worauf sich zehn Zöglinge ergaben, da sie einsahen, daß ihre Lage unhaltbar war. Sie wurden verhaftet und dem Amtsgericht in Berlinchen zugeführt. Daraufhin konnte die Ruhe wiederhergestellt werden. Die Anstalt steht unter Bewachung der Landjägerei.

Riesenunterschlagungen im südslawischen Innenministerium.

GA **Wien**, 7. Sept. (Eig. Drahtb.) Die „Neue Freie Presse" meldet aus Belgrad: Auf Weisung des Unterrichtsministers wurde der Kassierer des Innenministeriums, Simon Stopic, verhaftet. Er wird beschuldigt, 1 650 000 Dinar aus den Kassen des Innenministeriums veruntreut zu haben. Stopic gestand, diesen Betrag entnommen zu haben, jedoch auf ausdrücklichen Befehl des damaligen Innenministers Maximowitsch, dem er den Betrag auch zur Verfügung gestellt habe. Gegen ihn, erklärte Stopic, könne höchstens ein Disziplinarverfahren eingeleitet werden, weil er ohne ordentliche Buchung auf den einfachen Befehl des Innenministers die Summen der Kasse entnahm. Er legte dem Untersuchungsrichter Photographien der Aufträge vor, die er von Maximowitsch erhalten habe. Er könne die Originaldokumente nicht vorlegen, da er fürchte, daß sie ihm gestohlen und vernichtet werden. Er wolle bei der Hauptverhandlung, wenn es dazu komme, die Originalschriftstücke vorweisen.

Eine Unverfrorenheit.

Greuelpropaganda auf Geschäftsbriefen.

Wie aus deutschen Geschäftskreisen mitgeteilt wird, kommen neuerdings aus Belgien und Frankreich Briefe zum Versand nach Deutschland, die mit Marken beklebt sind, durch die die Hetze der Kriegszeit wieder auflebt. Es handelt sich um Greuel-Propaganda übelsten Stils. U. a. ist aus Anlaß der Denkmalsenthüllung in Dinant eine besondere Hetzmarke hergestellt worden. Die Marke zeigt eine Frau, die ihr Gesicht entsetzt mit den Händen verhüllt, im Hintergrund den Ort. Das Bekleben von Geschäftsbriefen an deutsche Firmen mit solchen Marken kann nur als Unverfrorenheit bezeichnet werden.

Französische Manöver auf unsere Kosten.

Fremdlinge an der Mosel und Ahr. — Die Last im besetzten Gebiet. — Die Kurgäste fahren ab.

GA **Kochem**, 5. Sept.

Im besetzten Mosel- und Eifelland haben die Herbstmanöver der Franzosen begonnen. In wenigen Stunden ergossen sich unzählige Kolonnen der Alpenjäger in die Eifeldörfer und Moselnester, an den Ufern des lieblichen Flüßchens wimmelte es von blauen Gestalten, die sich träge in der Sonne rekelten, die ihre Pferde in die Schwemme trieben, die das Gras zertraten, denn die Grummeternte ist nur zum Teil beendet. Auf den Feldern der Eifel in den Kreisen Mayen und Wittlich ist die Frucht noch nicht restlos eingefahren, sie steht zum größten Teil noch draußen, denn die Getreidesorten des Eifellandes reifen später als in den wärmeren Rheintälern. Eigentlich ist es ja nicht gestattet, daß die Herbstmanöver vor Beendigung der Ernte beginnen, aber was kehrt sich die Besetzung daran. An solche Dinge haben wir uns im Laufe der letzten acht Jahre gewöhnen müssen, daran hat auch Locarno noch nichts ändern können.

Es sieht ganz friedlich aus, wenn die Jugend in den Dörfern mit den Soldaten scheinbar sehr kameradschaftlich verkehrt, aber die Last, die den Alten auf dem Nacken liegt, die durch die neue Einquartierung noch vergrößert wird, läßt sich dadurch nicht verringern. Man muß sich nur einmal an die Not erinnern, die an der Mosel haust: Verdorbene Ernte auf den Feldern, in den Weinbergen kaum ein halber Herbst in Aussicht, stockender Verkauf der letzten Fuder, Steuerlasten und nun noch eine Unzahl fremder Soldaten auf dem Hof, in den Ställen, im Haus.

Bei solchen Argumenten soll der Bauer nicht die Lust verlieren, soll weiter arbeiten, muß weiter arbeiten, wenn er nicht will, daß ihm das Haus über dem Kopf gepfändet wird. Paddler und Wandervögel, die nicht in Herbergen nächtigen konnten, wissen ein Lied davon zu singen, wie schwer es an der Mosel hält, einen Bund Stroh für die Nacht zu bekommen, denn der Moselbauer ist betelarm, er muß alles teuer bezahlen und kein Mensch schenkt ihm einen Heller. Noch vor wenigen Tagen waren die Weinstuben mit Fremden gefüllt, die ihre letzten Ferientage an der Mosel oder in der Eifel zubrachten. Da kamen die blauen Sodaten, die fremdländische Besetzung, und nisteten sich überall ein.

Ein Beispiel sei nur genannt. In dem kleinen Moselort Kond waren für die Manövertage 450 Mann unterzubringen, während die gesamte Einwohnerschaft nur 650 beträgt. Das sind Zahlen, die doch zu denken geben, und wie Kond, so sind auch die übrigen Moselnester im Kreis Kochem belegt, der so gern von den Fremden besucht wird. Gerade die letzten acht Tage hat es die Sonne noch einmal gut gemeint und mancher Sommerfrischler, der während der nassen Witterung nach Hause gefahren ist, kehrte noch einmal um; aber als die Moselberge widerhallten von fremdländischer Militärmusik, da wandten sie der Mosel schleunigst den Rücken. Man hat eben keine Lust, immer wieder fremdes Militär zu sehen, fremde Musik zu hören, ausländische Laute zu vernehmen und zu sehen, wie deutsche Mädchen direkt oder indirekt von französischen Soldaten belästigt werden, wie es leider immer wieder vorkommt.

Und die Wochenendfahrer, die sonst gern die Eifel und das Moselland aufsuchten, quartierten sich schleunigst in andern Ortschaften ein, nicht zuletzt aber auch, weil die Wirte keinen Platz hatten, weil alles von der Besetzung belegt war, die schönsten Zimmer, die besten Weinlauben und die besten Betten. Die Manöver dauern zwar nur vier bis sechs Tage, aber diese genügen, um alle Fremden in die Flucht zu schlagen, um den Bauer in der Arbeit derart aufzuhalten, daß die Ernte ihm vollständig verdirbt, weil jede Stunde wieder Regen bringen kann.

Man fragt sich unwillkürlich: Konnten diese Manöver nicht verschoben werden, bis die Ernte völlig eingefahren war, bis die Fremden sich verzogen hatten, weil das Ferienende vor der Tür stand? Der Sommer ist so kurz, er muß darum doppelt von den Bewohnern ausgenutzt werden, von den Bauern und den Bürgern, die vom Fremdenverkehr leben.

Übler Mundgeruch

wird abscheud. Häßlich gefärbte Zähne entstellen das schönste Antlitz. Beide Schönheitsfehler werden oft schon durch einmaliges Putzen mit der herrlich erfrischenden Zahnpaste Chlorodont beseitigt. Die Zähne erhalten schon nach kurzem Gebrauch einen wundervollen Elfenbeinglanz, auch an den Seitenflächen, bei gleichzeitiger Benutzung der dafür eigens konstruierten Chlorodont-Zahnbürste mit gezahntem Borstenschnitt. Faulende Speisereste in den Zahnzwischenräumen als Ursache des üblen Mundgeruchs werden gründlich damit beseitigt. Versuchen Sie es zunächst mit einer Dose zu 50 Pf. (Chlorodont - Zahnbürste für Kinder 70 Pf., für Damen Mk. 1.25 (weiche Borsten), für Herren Mk. 1.25 (harte Borsten). Nur echt in blau-grüner Originalpackung mit der Aufschrift „Chlorodont". Ueberall zu haben.

Lichtfülle und gute Lichtverteilung

sind die Kennzeichen der Osram-Lampe.



8328

Bergisch Land

Nr. 209 — 1927 | Beilage zum General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen | Mittwoch, 7. Sept

„Ferngasversorgung Westfalen"

Freigabe der westfälischen Provinzialstraßen für die Ferngasversorgung.

WTB. **Dortmund**, 7. Sept.

Die in den letzten Wochen mit Nachdruck geförderten Verhandlungen des Landeshauptmanns der Provinz Westfalen zwischen der Aktiengesellschaft für Kohleverwertung in Essen und der „Ferngasversorgung Westfalen" haben gestern zu dem Ergebnis geführt, daß die Provinz Westfalen im Einverständnis mit der Ferngasversorgung Westfalen, in der alle kommunalen Spitzenverbände der Provinz vertreten sind, der Aktiengesellschaft für Kohleverwertung, die für die Durchführung der Ferngasversorgung zunächst in Frage kommenden Provinzialstraßen freigegeben hat. Der Entscheidung lag ein bindendes Angebot der Aktiengesellschaft für Kohleverwertung zugrunde, das alle wesentlichen Voraussetzungen erfüllt, die Westfalen im Interesse des planmäßigen Aufschlusses der Provinz und der Versorgung seiner Industrie mit Ferngas gefordert hatte. Wenn damit auch dem endgültigen Abschluß der Verträge zwischen der Aktiengesellschaft für Kohleverwertung und der Ferngasversorgung Westfalen nicht vorgegriffen werden soll, so sind hier doch für die Versorgung eines großen zusammenhängenden Wirtschaftsgebietes mit Ferngas zum ersten Male feste Grundlagen geschaffen worden, die die Entwicklung der Ferngasversorgung bei den Kokereien des Ruhrgebietes maßgebend beeinflussen werden.

Unter den Beteiligten herrscht Uebereinstimmung darüber, daß das Ergebnis nicht nur vom Standpunkt der Gemeinden und Gemeindeverbände, sondern auch vom Standpunkte der gaserzeugenden und gasverbrauchenden Industrie nur begrüßt werden kann.

Es ist damit der erste bedeutsame Schritt auf dem Wege zur Durchführung der großen Pläne der Aktiengesellschaft für Kohleverwertung auf dem Gebiete der Gasfernversorgung getan. Das Ergebnis zeigt auch, wie abwegig die mannigfachen in der letzten Zeit in der Oeffentlichkeit hervorgetretenen Auslassungen sind, die in dieser Frage einen Gegensatz zwischen den Kommunalverbänden, insbesondere der Provinz, und der Wirtschaft erblicken wollen. Es ist im Gegenteil zu hoffen, daß diese von beiden Teilen angestrebte und nunmehr erreichte Zusammenarbeit sich in günstiger Weise auswirken wird.

Streikbeschluß der Solinger Federmesserbranche.

GA. **Solingen**, 7. Sept. Eine kombinierte Versammlung der Federmesserbranche, die vom Deutschen Metallarbeiterverband und dem Christlichen Metallarbeiterverband einberufen war, nahm gestern abend Stellung zu dem Tarifstreit in der Solinger Industrie. Es kam zu einer lebhaften mehrstündigen Diskussion. Im Anschluß daran beschloß die Versammlung mit einer erheblichen Mehrheit, ab Montag dem 12. September für die Berufe der Reider, Federpliester, Ausmacher und Schleifer den Streik zu erklären.

Durch diese Maßnahme dürften die Verhandlungen über die Tarifstreitigkeiten, die ja bereits am verflossenen Montag ziemlich erfolgreich begonnen hatten, eine Behinderung erfahren. Von dem Streikbeschluß werden in erster Linie die Heimarbeiterorganisationen betroffen.

Kirmes in Cronenberg.

+ **Cronenberg**, 7. Sept. Drei Tage lang, von Sonntag bis Dienstag, stand Cronenberg auf dem Kopf. Drei Tage lang war die fleißige Stadt, deren Häuser meist in grünen Gärten liegen, nicht wieder zu erkennen. Fahnen wehten, und Girlanden zogen sich von Haus zu Haus und quer über die Straßen hin. Auf dem Marktplatz war eine Zeltstadt entstanden. Dampfpfeifen heulten, Orgeln schrien, und dazwischen köstliche Gerüche von Kuchen und Waffeln, und zwischen den Zeltgassen schob sich der Strom der Besucher langsam heran. Auf der Hauptstraße, die nach Cronenfeld führt, war stellenweise kaum durchzukommen.

Das ist die Cronenberger Kirmes, die von altersher einmütig von der ganzen Bevölkerung gefeiert wird. In diesem Jahre war sie zudem vom Wetter begünstigt, wie seit Jahrzehnten nicht, und entsprechend war auch der Besuch aus den Nachbarstädten ganz besonders stark. Namentlich in den Abendstunden waren alle Wirtschaften überfüllt.

In den Außenbezirken herrschte auch reges Leben und Treiben. In Sudberg fand das altbeliebte „Habrenköppen" statt, und mehrfach sah man auch im Walde die altbergische „Pickbahn". Nun ist die Kirmes vorüber, und die Cronenberger seufzen nach drei Festtagen erleichtert auf, denn nichts ist bekanntlich schwerer zu ertragen als eine Reihe von Kirmestagen.

Aus der Ruhr geborgen.

Velbert, 7. Sept. Die Leiche des vor einigen Tagen beim Baden in der Ruhr ertrunkenen Karl Budzinski ist geborgen worden. Sie wurde gestern abend nach Velbert übergeführt. Wie nachträglich bekannt wird, versuchte eine Schwimmerin den Ertrinkenden zu retten. Er umklammerte das tapfere Mädchen aber so unglücklich, daß dieses selbst in die Gefahr des Ertrinkens geriet und von dem Rettungswerk abstehen mußte.

6. internationale Jahresausstellung für deutsche Schäferhunde.

Sonderausstellung des Klubs für Dachshunde in Köln.

GA. **Ohligs**, 7. Sept. Einen regen Verkehr brachte die 6. Internationale Jahresausstellung für deutsche Schäferhunde, gedacht als Reichs- und Verbands-Sieger-Ausstellung des Deutschen Schäferhunde-Verbandes (DSV.), Rechtssitz Berlin, verbunden mit Championat- und Jugend-Sieger-Ausstellung des Deutschen Verbandes der Windhundliebhaber für Zucht- und Rennsport e. V. M.-Gladbach sowie mit einer Sonderausstellung für Dachshunde des Klubs für Dachshunde in Köln. Die Städtische Schützenburg konnte kaum die Masse der edlen Rassehunde fassen. Waren ihrer doch annähernd 300 zur Preisbewertung zugeführt worden. Die Ausstellung wurde eröffnet durch Landrat Dr. Lucas als Protektor mit einigen herzlichen Begrüßungsworten und mit einem Hinweis auf die Bedeutung der Hundezucht im allgemeinen und der deutschen Schäferhundezucht im besonderen. Ein Rundgang durch die Ausstellung zeigte, daß wahre Prachtexemplare ausgestellt waren. Ein Festzug durch die Stadt fand auch die Hunde am Platze. Ein Kommers schloß sich an. Die Stadt, die mehrere Ehrenpreise gestiftet hatte — es waren annähernd hundert Ehrenpreise von allen möglichen Korporationen, Vereinen, Städten und Privatpersonen gestiftet worden — ließ durch den Bürgermeister Sauerbrey herzliche Worte der Begrüßung aussprechen. Allgemeines Interesse erweckten die Vorführungen von Schutz- und Polizeihunden, Blindenhunden, durchgeführt vom Deutschen Blindenbund für Führerhunde Berlin, und ein Windhundrennen. Die ganze Veranstaltung mit ihrer weit über den Rahmen einer lokalen Veranstaltung hinausgehenden Bedeutung legte einen schönen Beweis ab von den Fortschritten, die die Hundezuchtbewegung in Deutschland gemacht hat.

Ein Polizeioffizier tödlich verunglückt

GA. **Düsseldorf**, 7. Sept. Am Montag nachmittag verunglückte tödlich infolge eines Sturzes mit dem Pferde der Polizeioberleutnant der Schutzpolizei Friedemund Sannemann. Polizeioberleutnant Sannemann, der erst im 30. Lebensjahre stand, hat den Feldzug beim Feldartillerie-Regiment 83 mitgemacht.

Ueberfall auf ein Knappschaftskrankenhaus.

GA. **Steele**, 6. Sept. In der vergangenen Nacht drangen noch unbekannte maskierte Männer in die Wohnung des Chefarztes des Knappschaftskrankenhauses in Steele ein und forderten unter Vorhaltung von Revolvern von ihm die Herausgabe der Knappschaftsgelder. Als der Chefarzt erklärte, keine Knappschaftsgelder zu besitzen, durchwühlten die Räuber die Wohnung, wobei ihnen tausend Mark, eine goldene Uhr und Schmucksachen in die Hände fielen.

Ein Eisenbahnzug in eine Arbeiterkolonne gefahren.

GA. **Hamm**, 6. Sept. Auf dem Bahnhof Hamm (Westfalen) fuhr heute vormittag ein aus Münster kommender Personenzug in eine Kolonne von Streckenarbeitern hinein. Dabei wurde ein Arbeiter getötet, zwei wurden schwer verletzt.

Frau Bäckermeisterin.

(x) **Oesinghausen**, 7. Sept. Vor einigen Tagen bestand vor der Handwerkskammer in Köln Frau Paula Köster von hier ihre Meisterprüfung im Bäckereigewerbe. Sie darf bisher als einzige Frau im Regierungsbezirk Köln den Meistertitel im Bäckergewerbe führen.

Kleine Bergische Chronik.

(x) **Dieringhausen**, 7. Sept. In körperlicher und geistiger Frische können am heutigen Tage die Eheleute Heinrich Solbach und Frau geb. Kerber von hier ihr goldenes Ehejubiläum feiern.

? **Wermelskirchen**, 6. Sept. Vor dem Betrüger, der vornehmlich Wirte und Geschäftsleute beschwindelt, sei nochmals gewarnt. Er treibt sich noch immer in der hiesigen Gegend umher und vier hiesige Geschäftsleute sind bereits von ihm betrogen worden. Aus anderen Gemeinden des Kreises kommen die gleichen Meldungen.

39. Rheinische Provinzialsynode.

RC. **Neuwied**, 5. Sept. Die rheinische Provinzialsynode setzte in der 5. und 6. Vollsitzung die Beratung über eine Reihe von kirchlichen Gesetzen und über Anträge der Synoden fort. Das Kirchengesetz über die Verpachtung von Grundbesitz der Kirchengemeinden wurde in erster Lesung angenommen. Der Leiter des provinzialkirchlichen Statistischen Amtes, Pfarrer Diedrichs-Remlingrade, gab einen Ueberblick über diese neu aufgenommene Arbeit, die vor allem sozialogischen Untersuchungen, der Verschiebung der Bevölkerung infolge Binnenwanderung, der zahlenmäßigen Erfassung des kirchlichen Lebens und der daraus sich ergebenden Aufgaben dienen soll.

Direktor Lic. Ohl-Langenberg berichtete über die weitschichtige Arbeit des evangelischen kirchlichen Wohlfahrtsamtes der Rheinprovinz. Das Wohlfahrtsamt stellt die Vertretung evangelisch-kirchlicher Interessen auf dem Gebiete der Wohlfahrtspflege dar. Direktor Ohl konnte für viele Arbeiten auf das hinweisen, was er bereits in seinem Generalbericht über die christliche Liebestätigkeit ausgeführt hatte. Besondere Aufmerksamkeit schenkte man den Kleinkinderschulen, die noch in ihren Einrichtungen unter den Nachwirkungen der Notzeit zu leiden haben, und vor großen Ausgaben für dringende Bauten und Inventarerneuerung stehen. Die Provinzialsynode erklärte sich bereit, Mittel zu suchen, wie leistungsschwachen Gemeinden von Seiten der Provinzialsynode in diesen Fällen geholfen werden könne. Die Arbeit der Gemeindeschwestern, eine Organisation, die in Stadt und Land gleichmäßig stark verbreitet ist, kann zwar berichten, daß sie aus der Notzeit des Kräftemangels heraus ist, aber sie steht vor großen sachlichen Erneuerungen.

Die Leistungen der Volksmission lagen vor allem auf dem Gebiet kirchlicher Sitte und ihrer Wahrung. In planmäßigem Kampf will man die Seele unseres Volkes zurückerobern oder fester gewinnen durch den Aufbau einer lebendigen Volkskirche.

Wetterbericht.

Mittwoch den 7. September, 8 Uhr morgens.

Station	Luftdr. (reduz.)	Wind	Wetter	Temp. Cels.°
Borkum	—	—	—	—
Hamburg	763.4	OSO leicht	Nebel	16
Swinemünde	765.9	O leise	klar	16
Danzig	—	—	—	—
Aachen	762.8	WSW schwach	bedeckt	18
Frankfurt-M	763.3	still	bewölkt	17
Hannover	763.1	OSO leise	ziemi heiter	18
Berlin	764.7	SO leicht	heiter	18
Breslau	765.3	OSO leicht	klar	14
München	764.9	still	heiter	12
Zugspitze *)	593.9	S leicht	klar	3
Brocken *)	678.6	S leicht	heiter	14
Kahler Asten	677.6	SW leicht	wolkig	16
Essingen	762.5	SSW mäßig	bewölkt	16
Brüssel	762.5	SW leicht	bewölkt	15
London	761.5	WSW schwach	bewölkt	14
Yarmouth	759.4	WSW mäßig	bewölkt	15
Plymouth	764.2	NW schwach	heiter	15
Paris	764.8	W schwach	wolkig	14
Toulouse	766.7	W leise	bewölkt	16
Madrid	—	—	—	—
Zürich	764.5	O leise	Nebel	15
Gent	765.0	SW leicht	Regen	16
Lugano	768.5	N leise	bedeckt	17
Genua	764.4	OSO schwach	Regen	18
Rom	765.7	NNO leicht	bedeckt	19
Messina	764.2	still	bedeckt	25
Wien	766.0	still	heiter	13
Budapest	766.7	still	Nebel	14
Warschau	768.2	NO leise	Nebel	16
Kopenhagen	765.6	SO leicht	ziemi heiter	17
Stockholm	765.9	W leise	klar	17
Haparanda	760.2	W leise	Regen	10

*) Luftdruck der Hohenstationen nicht reduziert.

Beobachtungen in Elberfeld.

	Gestern 2½ Uhr nachm.	Gestern 9½ Uhr abends	Heute 7½ Uhr morg.
Luftdr. (red.)	760.4	760.8	761.3
Temperatur	23.5	21.2	16.3
Wind	S leicht	S leicht	SW leicht
Wetter	ziemi heiter	bedeckt	bedeckt

Niederschlag der letzten 24 Stunden ..... — mm
Höchste Temperatur gestern 23.9
Niedrigste Temperatur heute früh 17.4

Das Hochdruckgebiet über Skandinavien hat abgenommen und zieht sich südostwärts zurück, während das Tiefdruckgebiet über Großbritannien ostwärts vordringt. In Deutschland dauert heute früh das trockene und ziemlich heitere, nur im Westen stärker bewölkte Wetter fort. Die Morgentemperaturen liegen zwischen 14 und 18 Grad. Der Kahle Asten meldet bewölkten Himmel bei 16 Grad Wärme und leichtem Südwestwind.

Wetteraussichten bis Donnerstag:

Stärker bewölkt, zunächst noch ohne erhebliche Regenfälle und ziemlich warm.

Die deutschen Gastwirte in Düsseldorf.

Die ersten Tagungen.

GA. **Düsseldorf**, 6. Sept.

Am Montag abend eröffnete der Vorsitzende des Landesverbandes Preußen des „Deutschen Gastwirtsverbandes e. V.", Ernst Köster, die ordentliche Hauptversammlung des Landesverbandes im Paulushause. Der Landesverband beschloß die Rückstellung von 30 000 Mark aus den Mitteln des Wahlschatzes in einen eisernen Wahlfonds. Der Verbandsvorstand wird ermächtigt, auch in der Provinz die Verlängerung der Polizeistunde, die Aufhebung einer besonderen Konzessionssteuer für das Gastwirtsgewerbe sowie eine mildere Handhabung der Kontrollen in den Hotelbetrieben zu erwirken.

Der Abend vereinigte die zahlreichen Teilnehmer an der Tagung in der Städtischen Tonhalle zu einer von der „Freien Wirte-Innung", Düsseldorf, veranstalteten Begrüßungsfeier. Die Begrüßungsansprache hielt der erste Vorsitzende der „Freien Wirte-Innung", Düsseldorf, Robert Schöpwinkel. Mit Freude könnte er mitteilen, daß gegen Abend der 1800. Besucher eingetroffen sei.

Am Dienstag morgen 9 Uhr eröffnete Präsident Emil Köster die ordentliche Hauptversammlung mit einer Würdigung der 25jährigen Mitgliedschaft des Schatzmeisters Hermann Braun zum geschäftsführenden Ausschuß und einem ehrenden Gedenken der verstorbenen Mitglieder, die sich besondere Verdienste um den Verband erworben haben.

Eine lebhafte Aussprache entspann sich über den Antrag des „Großen Vorstandes", für die Kochkunstausstellung in Köln anläßlich der Düsseldorfer Tagung vier oder fünf Ehrenpreise im Gesamtwerte von 1000 Mark für besondere Leistungen vom Deutschen Gastwirts-Verbande zu stiften. Der Antrag gelangte schließlich zur Annahme.

Der 53. Deutsche Gastwirtstag 1928 soll in Bremerhaven abgehalten werden.

Der Provinzialverband Rheinland hatte zur Tagesordnung zwei Dringlichkeitsanträge eingebracht, die als solche anerkannt und beraten wurden. Zuerst wird beantragt, daß die Versammlung einen Betrag von 10 000 Mark zur Unterstützung, Einrichtung und Beteiligung an einem Notenverlag bewillige, der ausschließlich steuerfreies Repertoire führt und dasselbe lediglich den Mitgliedern des D.G.V. unter dessen Kontrolle zur Verfügung stellt. Es handelt sich dabei um Notenmaterial für Kapellen, die in Kaffeehäusern und anderen Gaststätten spielen. Nach lebhafter Debatte wurde der Antrag angenommen.

Der zweite Antrag:

„Der D. G. V. möge veranlassen, daß die Auswüchse in Wort und Schrift der Alkoholgegner gegen das Gastwirtsgewerbe mit allen Mitteln bekämpft werde, und die Einrichtung der Bewegung: „Mäßig, aber frei" vorgeschlagen wird, die sich in Oesterreich bewährt hat und die auch bereits auf dem Deutschen Gastwirtstag in Kassel angenommen wurde, die auf deutsche Verhältnisse entsprechend angewendet werden kann. Die Versammlung möge für die dazu notwendigen Vorarbeiten einen Betrag von 6000 Mark aus laufenden Mitteln der Kasse zur Verfügung stellen."

Der Antrag wurde nach lebhafter Aussprache abgeändert angenommen.

Mit kurzen Dankesworten schloß Präsident Köster diese erste ordentliche Hauptversammlung der Abgeordneten.

•

Vor der Eröffnung der 2. Westdeutschen Gastwirtsmesse.

GA. **Köln**, 7. Sept. Die 2. Westdeutsche Gastwirtsmesse in Köln wird am Freitag dem 9. September eröffnet und dauert bis zum 18. September. Die gesunde Grundlage, auf der die Westdeutsche Gastwirtsmesse beruht, ist gekennzeichnet durch die Bedeutung des westdeutschen Gastwirtsgewerbes, durch die Lage der Messe im Mittelpunkt eines der größten und aufnahmefähigsten Bedarfsgebiete und nicht zuletzt dadurch, daß die Westdeutsche Gastwirtsmesse von der geschlossenen Mitwirkung der westdeutschen Provinzialverbände im deutschen Gastwirtsverband getragen wird. In allen Gruppen ist die Beschickung qualitativ und quantitativ gut. Sie ist der umfassende Markt für alle Erzeugnisse des Hotel- und Gastwirtsbedarfs: man findet alle maschinellen und technischen Anlagen, Einrichtungs- und Bedarfsgegenstände für den Restaurations-, Kellerei- und Küchenbetrieb, wie Möbel, Beleuchtungskörper, Wäsche, Kellereimaschinen und -bedarfsgegenstände, Armaturen für Bierleitungen, Regulatoren, Druck- und Reinigungsapparate, Kühlmaschinen und Kühlschränke, Herde, Kochapparate, Waschmaschinen und Spülmaschinen, Glas- und Porzellanwaren, Bestecke, dann auch Berufskleidung, Einrichtungen und Bedarfsgegenstände für das Büro usw. Eine große Gruppe bilden natürlich auch Lebens- und Genußmittel aller Art.

Lloyd Der Qualitätsschuh für Damen und Herren
Wetter ELBERFELD Neustraße und Hofkamp



MAGGI's Suppen in Würfeln
Mehr als 25 Sorten; darunter auch die Suppen, die Sie besonders gern essen.
1 Würfel für 2 Teller 13 Pf.
a223

Stellen-Anzeigen

Nr. 209 des General-Anzeigers für Elberfeld-Barmen 7. Sept. 1927

Reisender.
Eine gut eingeführte Bonbonfabrik sucht f. Barmen u. Umgeb. eine erste Kraft, die mit der einsch. Klein- u. Großkundschaft bereits länger in Fühl. steht. Kleiner Reisewagen steht evtl. zur Verfügung. Es wollen sich nur Herren melden, die an ein zielbewußtes Arbeiten gewöhnt sind. Ang. u. E 3561 an die Geschäftsstelle d. Bl. •

Für ein Papier-Engros-Gesch., verbunden mit Bürobedarf wird per sofort ein tücht., branchekund., **ig. Stadtreisender** ges. Ang. u. E 2013 an die Gst. f4244

Herren und Damen
zum Verkauf eines leichtverkäufl. Artikels sof. ges. Gute Verdienstmögl. General-Vertreter zu spr. am Donnerstag i. Restaur. Schützenhaus, Barmen, von 9—12 Uhr. b745

Zur Führung des Lagerbuches, Beaufsichtig. u. Instandhaltung des Lagers wird ein †
junger Kontorist,
mögl. aus d. Papier- u. Pappenbranche, baldig. Eintritt ges. Ang. mit Gehaltsanspruch u. B 4733 an Gst. B., Neuerweg 57.

Tüchtiger c478
Gehilfen
krankhh. zur Aushilfe ges. E. Schwalsenberg, Herren- u. Dam.-Friseur, Wülfrath (Rheinl.).

Bedeutende Gummibandfabrik sucht per sof. zur Unterstütz. d. Werkführers tüchtigen, energischen
jungen Mann
mit besten sachlichen Vorkenntnissen. Es kommt nur e. wirklich gute Kraft in Frage. Bewerbung. mit Lebenslauf und Zeugnisabschrift. u. B 369 an die Geschäftsstelle Barmen, Neuerweg 57. 6305a

16 cm breites Gummiband
auszugeben.
Lange Reihen. 6310a
Clemens Sertthues, Barmen-U., Unterdenkmalstr. 24.

Jg. Friseurgehilfe sof. oder 10. 9. ges. Meyer, Elberfeld, Wiesenstraße 14. •

Jg. Schneider
als Einrichter sofort gesucht. •
Westdeutsche Bekleidungswerke, Elbf., Hofaue 36.

Abdrücker auf Großstück ges. Kirsch, C., Franzenstraße 17. •

Maler-Gehilfen
sucht
Max Rebeling, Remscheid-Hasten.

Tüchtige, zuverl. •
Malergehilfen
sof. gesucht. Rudolf Schnell, Malermeist., E., Hindenburgstr. 16.

Tüchtige d741
Stukkateure
sofort gesucht. Josef Stamm, Cöln-Mercheid, Irisstraße 4. Telephon 3997.

Tüchtiger •
Dachdeckergeselle
sofort gesucht. Otto Saatmann, Elberf., Steinbeckerstr. 19.

Maurer
ges. f. innere Putzarb. b. Hoffmann, Küllenhahn. •

Gelernter †
Installateur oder Schlosser
als Lagerverwalter für ein Heizungs-Geschäft gesucht. — Ang. u. B 4725 an Gst. B., Neuerweg 57.

Autogenschweißer.
jüng. Kesselschmiede u. jugendl. Hilfsarb.
b. 16 J. sofort ges.
C. Schmalenbach & Co. G.-Barresb. d713

Gärtner gesucht.
Für herrsch. Garten erfahren., selbständ. Gärtner f. dauernde Stellg. nach Barmen ges. Ang. u. B 4916 Gst. B., Neuerweg 57. †

Jg. Hilfsarbeiter
von 14—16 Jahren sofort gesucht. •
Schmidt & Obermann, E., Rondorferstr. 45. e223

Unterlagen zurückgeben!

Wertvolle Unterlagen sind nicht allein Lichtbilder, Original-Zeugnisse und Zeichnungen, sondern auch Zeugnis-Abschriften, deren Herstellung den Einsendern, die oft viele Bewerbungen einreichen müssen bedeutende Kosten verursacht. Im Interesse der wirtschaftlich schwachen Bewerber bitten wir unsere Auftraggeber dringend, sämtliche Unterlagen den Einsendern so schnell wie möglich zurückzugeben

General-Anzeiger
für Elberfeld-Barmen

Lack-, Farben- und Glas-Großhandlung
des Wuppertales sucht zum baldigen Eintritt jüngeren, möglichst branchekundigen
Reisenden.
Angeb. unter E 2012 an die Gschft. f4243

Herren jeden Standes,
auch abgebaute Beamte, die sich zum Reisen eignen, bei hohem Verdienst sofort gesucht. Zu melden nachmittags v. 17—19 Uhr und vormittags von 9—11 Uhr bei **W. Rehm, Elbf., Holsteinerstr. 25, pt.** •

Buchhalter (in)
an selbständ. Arbeiten gewöhnt, perfekt in Stenogr. u. Masch.-Schreiben, zum bald. Eintritt gesucht. Angeb. mit Gehaltsanspr. unter E 859 an die Geschft. bis. Bl. e118

Große
Verdienstmöglichkeiten bieten wir tüchtigen, redegewandten
Herren
durch den Vertrieb der ersten deutschen Elternzeitschrift.
Neueinführung einer Sterbe- und Unfallgeldversicherung.
Zu melden: **Elberfeld,** Ernststr. 15 (Eing. Lindenstr.) 9—12, 3—5 Uhr. •

Haben Sie Interesse
für den Reiseberuf?
Ich suche intell., strebs. Herr. aus allen Ständen, die gewillt sind, sich eine solide, einkömml.
Dauerexistenz
zu schaffen. Gründliche Einarb. durch Fachmann. Erkundigen Sie sich über alles Nähere von 10—12 und 3—6 Uhr. a189
Elb., Blumenstr. 29, Unterhs. lks.

Herren und Damen
mit guter Garderobe (nicht unter 25 Jahren), für den Vertrieb eines gangbaren Gebrauchsartikels an Private gesucht. 800 bis 100 Mk. wöchentlicher Verdienst. Ang. unter E 845 an die Gschft. d. Bl. b2924

Sichere Existenz
finden strebsame, intelligente Herren durch den Besuch des Privatpublikums. Angenehme, leichte Reisetätigkeit für hier und auswärts. Nichtfachleute erhalten gründl. Anleitung. Persönl. Meldg. mit Nachweispapieren von 9—11 und 3—5 Uhr bei Wild. Kohnen, Barmen, Bredderstraße 36 (Toreingang). †

Für vornehme Reklameneuheit
tüchtige Akquisiteure d748
sofort gesucht. Einkommen über norm. Höhe. Angeb. unter L. U. 280 an Anzeigendienst Arntz, Essen, Hufflenallee 21.

Altangesehene
Lebens-Versicherungsgesellschaft
sucht an allen Plätzen des Berg. Landes
rührige Mitarbeiter
geg. Höchstprovision. Angeb., die streng vertrl. behand. werd., erbet. unt. 1679 an Ann.-Exp. A. Baumgarten, Barm. 1484

Tüchtige 6207a
Gummibandwirker
auf Hosenträgerband gesucht.
Hermann Rehrenberg, Barmen, Springerstraße 12.

1. Damenfriseur und mehrere Friseusen,
nur erste Kräfte, sucht für sofort oder später bei hohem Gehalt 75b
Salon vom Baur, Barmen, Berlinerstr. 95
Telephon 7862.

Tücht., selbständige e277
Anstreicher-Gehilfen
gesucht. — **Erich Pohlmann, Beibert, Hochstraße 16.**

Fahrlehrer
gesucht. Nur Herren mit entspr. Vorbildung und guten Umgangsformen. Angeb. m. Gehaltsanspr. unt. E 849 Gschft. e118

Automobil-Fachleute
für den Außendienst gesucht. Angebote unter 1661 an die Annoncen-Expedition **A. Baumgarten, Barmen.** 1474

Jg., saub. u. ehrl.
Fleischergeselle
sofort gesucht. 366d
Jul. Wülfing, Barmen-Rittersh., Hedinghauserstr. 21.

Tüchtiger e478
Metzgergeselle
für sofort gesucht.
Georg Schultheis, Rind- u. Schweinemetzgerei, Wülfrath, Düsseldorferstr. 3. Tel. 64

Junger b746
Bäckergeselle,
welch. selbständig arbeiten kann, sof. ges.
Bäckerei Eugen Koppelberg, Wasserfuhr b. Wipperfürth.

Seidenpacker oder Packerin
sof. ges. Barmen, Loherstr. 33. 6294a

Junge
als Hilfsarbeiter gesucht. 6298a
Herm. Rehrenberg, B., Springerstr. 12.

Kräftiger Junge,
17—18 Jahre alt, als Helfer sofort gesucht. Vorstell. vormittags zwischen 8 u. 9 Uhr. Normal-Heft G. m. b. H., Elb., Altenmarkt 12, 4. Etg. •

Junge od. Mädchen,
14—15jährig, sofort ges. Neuer, Elberf., Wirkerstraße 36. •

Mehrere junge
Burschen
für leichte Beschäft. gegen gute Entlohn. sofort ges. 6311a
Schwarz & Frowein Metallwerk., Barm., Kaiserstr. 3.

15—16jähr. **Junge** für dauernde, leichte Botenarbeit ges. Näh. in der Gschft. f156

Kräftiger 303b
Laufbursche
von 14—16 Jahren sofort gesucht. — Zu melden: Barmen, Altermarkt Nr. 1.

Kräft. Laufjunge ges. E., Südstr. 56, I. •

Kräft. Laufjunge ges. B., Dickmannstraße 3, Laden. †

Ordentl. b159
Laufjunge
sof. ges. Blumenthal, Elbf., Turmhof 8.

Wir suchen für uns. Trogen-, Spezialitäten- u. Mineralwass.-Großhandlung zum 1. Oktober f4150
1 Lehrling
aus guter Familie, mit höh. Schulbild. (Bed.: Obersekundareife). Persönliche Meld. mit selbstgeschrieb. Bewerbung. in den Nachmittagsstunden bis 5 Uhr.
Richard Jacobi, Elberfeld, Berlinerstraße 47/49.

Hiesige Lebensmittel-Großhandlung sucht einen aufgeweckten **jung. Mann** für die
Lehre.
Selbstgeschr. Angeb. mit kurz. Lebenslf. u. E 9411 an Gschft. •

Maschinenfabrik sucht einige 6514a
Lehrlinge
für Dreherei und Fräserei. Angeb. u. B 398 an die Geschäftsstelle Barmen, Neuerweg 57.

Kräftiger Junge als
Schlosserlehrling
gesucht. Barmen, Feldstraße 26. †

Kellner-Lehrling
aus achtb. Familie für sofort ges. Lehrzeit 2 Jahre. Bier- und Weinrestaurant **Weber, Barmen,** Neuerweg 36. 6296a

Weibliche

Jüngere 6250a
Kontoristin,
perfekt in Stenographie u. Schreibmaschine, sofort gesucht. Ang. u. B 359 an Gst. B., Neuerweg 57.

Junge Stenotypistin
mit mehrjähr. Praxis (Adler-Maschine) z. 1. Oktober, eventl. früher, von großer Berl.-Gesellsch. ges. Ferner eine f4230
weibliche Kraft
für Abrechnung und allgemeine Kontorarbeiten. Angeb. u. E 9533 an d. Geschft.

Pers. Stenotypistin
zur Aushilfe, ev. f. halbe Tage, gesucht. Ang. m. Geh.-Anspr. u. E 9404 an Gst. •

Nachweisbar sichere Dauerstellung
finden fleißige, etwas redegewandte
Damen
durch den Besuch des Privatpublikums für hier und auswärts. Persönl. Meldg. von 9—11 u. 3—5 Uhr bei **Wilh. Kohnen, Barmen,** Bredderstr. 36 (Toreing.). †

Ich suche noch einige fleißige, gewandte
Damen
für vornehmen Privatverkauf ges. gesch.
Damenartikel
bei Vergütung von Fixum und hoher Provision. Nur repräsentable Damen, welche an intensives Arbeiten gewohnt sind, wollen sich melden mit amtl. Ausweis Donnerstag zwischen 3 und 6 Uhr im Europäischen Hof, Elberfeld. a49

Bedeutende Band- u. Spitzenfabrik sucht tüchtige und zuverlässige
Stenotypistin
für die Auslands-Korrespondenz in spanischer, engl. u. französisch. Sprache. Gute spanische Kenntnisse Bedingung. Angebote mit Zeugnisabschr. u. Angabe der Gehaltsansprüche erbeten u. E 2961 an die Geschft. ds. Bl. f4165

Perfekte Stenotypistin
zum möglichst sofortigen Eintritt gesucht. Bevorzugt Damen aus der elektrotechn. Branche. Angebote mit Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen unter E 2009 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. f4228

Gesucht per sofort oder später bei hohem Gehalt
mehrere tüchtige
erste Verkäuferinnen
für meine Abteilungen
Galanterie- u. Luxuswaren, Glas und Porzellan, Haus- und Küchengeräte.
Es wollen sich nur gewandte und branchekundige Dame mit 1a Zeugnissen melden
M. Bär, Hannover
Seilwinderstr. 4/5.

Tüchtige f4193
Kaminschlosser und Schwarzblech-Klempner
die im Apparatebau gearbeitet haben, sowie tüchtiger
Ziseleur
sofort gesucht.
Kauert, Herd- und Ofenfabrik, A.-G., Barmen-U., Allee 6a.

Tüchtiger jüngerer Chauffeur,
möglichst unverheiratet, zum Fahren eines Privatwagens gesucht; guter sicherer Fahrer, der in der Lage ist, kleine Reparaturen selbst auszuführen. Angebote mit Gehaltsansprüchen, Zeugnisabschriften und Bild unter B 392 an die Geschäftsstelle bis. Bl. Barmen, Neuerweg 57. 6308a

Tüchtige, zuverlässige
Bohrer, Fräser, Stößer, Karussell- u. Spitzendreher
sucht a462
G. & J. Zeeger Aktiengesellschaft, Elberfeld-Barresbeck.

Kaufmännischer Lehrling,
mit guter Schulbildung für sofort gesucht.
Gebr. Rothschild & Co., Barmen, Siegesstraße 112. 6317a

gegr. 1905
Elektromonteur-Schule in Köln
Fachausbildung in ½-Jahrs-Kursen
Prospekte kostenlos. Köln, Moltkestr. 8

Kontoristin
m. höherer Schuld. u. nur absolut sicher in Sten. u. Masch. Ausf. Angeb. mit Geh.-Anspr. E 2007 an die Geschft. f4234

Junge 6312a
Kontoristin,
gute Rechnerin und sorgfältig in der Arbeit, f. leichte Büroarbeit gesucht. Angebote B 396 an die Gst. B., Neuerweg 57.

Zur Aushilfe für Samstags-Nachm. •
Schuhverkäuferin
ges. Bei zufr. Leistg. evtl. Dauerstellung. Angeb. mit Zeugnissen u. E 9415 an Gschft. •

Geschäftsdame im Mittelp. d. Stadt f. **pers. Morg.-Friseuse.** Angeb. mit Preis u. E 8965 an Geschft.

Nach Köln
oder Umgebung.
Lebensmittelbranche.
Größerer Filialbetrieb sucht per sofort resp. bald seriöse, branchekundige
Filial-Leiterin
mit oder ohne Station geg. hoh. Salär. Nur erste Kräfte, die gleiche Stellung mit Erfolg bekleidet haben, wollen ausführl. Angebote mit Zeugnisabschr. u. Lichtb. einreich. unt. E 855 an die Geschäftsst. dies. Bl. a327

Jüngere Kontoristin,
perf. in Stenogr. u. Schreibm., z. mögl. sof. Eintritt gesucht. Angebote u. E 9356 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. •

Handarbeiten.
Branchekundige Verkäuferin
suchen b159
Ph. Blumenthal & Co.,
Elberfeld, Turmhof 8.

Einige tüchtige
Wäsche-Näherinnen
und eine Stickerin
für mech. Betrieb gesucht. •
Junge Mädchen
werden angelernt.
Lehrmädchen
werden eingestellt.
Carl Bruchmann, Wäschefabrik, Elberfeld, Hofaue 66.

Zum mögl. sofortigen Eintritt suchen wir mehrere tüchtige b27
Maschinen-Näherinnen
auf Großstück für dauernde Beschäftigung. Zu melden:
H. & L. Fritzsche, Herrenkleiderfabrik, Elberfeld, Herzogstraße 10-12.

Tüchtige
Handnäherin
für unseren mechanischen Betrieb gesucht.
Uhlhorn & Klußmann, A.-G., Elberfeld, Hofaue 63, II.

Hosenträger-Näherinnen
für in und außer dem Hause gesucht.
Walter Leckebusch & Co.,
Barmen, Diekerstr. 4a. †

Perfekte 6316a
Hosenträger-Näherinnen
außer dem Hause per sofort gesucht. —
A. Straus & Co., Barmen, Winterstr. 8.

Tücht. Spulerinnen
für Kunstseide, Macco und Eisengarn ges.
Elberfeld, Hagenauerstraße Nr. 30—32. •

Geübte
Einschlagspulerinnen
für sofort gesucht.
Elberfeld, Kielerstraße 37 (Toreingang).

Tüchtige Kettenschererin
für Gummibandketten sofort gesucht. —
Müller & Hussels, Barmen, Wichlinghauserstraße 47. 75b

Perf. Eisengarn-Spulerin
bei hohem Lohn gesucht.
Scholl & Sohn, Elberfeld, Moritzstr. 12a, II. Etage. •

Junges Mädchen
von 17—19 Jahren für meine
Garderoben-Expedition
gesucht.
Peter Kampermann Wwe.,
Elberfeld-Offenbeck. b496

Suche zum 1. Oktober ein
junges Mädchen
von 16—18 Jahren, welches schon in einer Konditorei (Café) gearbeitet hat (oder ein Lehrmädchen.). — **Konditorei-Café Oskar Brons, Ohligs, Düsseldorferstraße Nr. 13,** Telephon 3235. f328

Frauen u. Mädchen,
nicht unter 20 Jahren zum Austragen von Prospekten gegen hohe Vergütung sof. ges. Täglich Geld. Persönl. Meldg. von 9—11 u. 3—5 Uhr bei **Wilh. Kohnen, Barmen,** Bredderstr. 36 (Toreing.) †

Wir suchen für sofort oder bald a327
eine 1. Verkäuferin.
Nur Damen, die in ersten Spezialgeschäften tätig waren und Kenntnisse in Anfertigung von Bettwäsche, Dekorationen usw. besitzen, wollen Angebote mit Angaben über bisherige Tätigkeit, Gehalt, Antritt sowie Zeugnisabschriften u. Bild nur schriftlich einreichen an
Paradiesbetten-Fabrik
M. Steiner u. Sohn A.-G., Köln, Schildergasse 67—69.

Kolonialwaren.
Nach Köln oder Umgebung.
Jüng. Verkäuferin,
die in der Branche gelernt hat u. über ihre bish. Tätigkeit gute Zeugn. aufweisen kann, mit oder ohne Station per bald ges. Angeb. m. Zeugnisabschr. unt. E 856 an Gst. a327

Büfettfrl.
gesucht. Vorstell. 11 bis 12 vorm. b123
Hotel zur Post, Eld.

Für das Kontor ein. größer. Seidenbandfabrik wird zum baldigen Eintritt e.
junges Mädel
(Anfängerin) mit Handelsschulbildung u. mögl. auch Kenntnissen in Franz. u. Engl. gesucht. Ang. unt. B 388 an die Geschäftsst. Barmen, Neuerweg 57. 6304a

Friseuse, std. Samstagsaushilfe, f. Bergdaus, E., Grünstr. 8•

Perfekte b742
Friseuse,
nur 1. Kraft, für sofort ges. Angeb. mit Gehaltsanspr. an:
Hans Euler, Soest i. W., Petrikirchplatz 3.

Friseuse
z. Aushilfe f. Samstag ges. • **Josef Knüwe,** Bodwinkel, Flurstr. 18

Tüchtige Friseuse f. Samstags ges. • **Josef Knüwe,** Bodwinkel, Flurstr. 18

Perfekte Hand- u. Masch.-Näherinnen
auf Großstück ges.
Ernst Braun, Elbf., Schliepersstr. 23. •

Perf. Handnäherin
geg. hohen Lohn auf Großstück sofort ges. J. Schajewitz, Elb., Nordstraße 6. •

Tücht. Masch.-Näh.
auf Großstück gegen hohen Lohn sof. ges. E., Wilhelmstr. 16. •

Perfekte f4242
Schnürriemen-Anschlägerin
für Blechnadeln ges.
Hch. Halbe Nachf., Elbf., Kleeblatt 5a.

Seidenwinderinnen
ges. Bonsmann Nachf., Elberfeld, Gesundheitstraße 142a. •

Jung. Mädchen
14—17 J., f. leichte, saubere Beschäftig. sofort gesucht. Elbf., Aue 66, part. •

Jung. Mädchen
für ganz leichte Lagerarbeiten in den Schulstunden Nachmittagsstunden gesucht.
Richard Jacobi, Elberfeld, Berlinerstraße 47/49. f4150

Tücht., zuverl. e178
Mädchen,
nicht unt. 23 Jahr., in größeren Betrieb für sofort gesucht. —
Café Kramer, Solingen, Ostwall 1 Nr. 2.

Jüngeres, ordentl.
Mädchen
für Lagerarbeit. ges. Ochse & Heuschen, Elberfeld, Gambinusstraße 26a. •

Laufmädchen f. vormitt. ges. Homberg, E., Erholungstr. 19•

Lehrmädchen
mit guter Schulbild. findet in Engros-Geschäft (Textilwar.) sofort Stelle. Schr. Angeb. u. E 9535 an die Geschft. f4245

Lehrmädchen
a. beff. Kontor inkl.-Barm. ges. Muß zu rechnen u. flenogr. Ang. u. B 4898 an Gst. B., Neuerweg 57. †

Ordentliches
Lehrmädchen
aus besserer Familie sofort ges. 362b
Reformhaus Hennen, B., Schuchardstr. 7.

Junge Mädchen
für leichte Arbeit sofort gesucht. Fahrgeld wird vergütet. •
„Phönix" Karl Volke, Elberfeld
Uellendahlerstr. 514a.

Hosenträgerfabrik
sucht zum sofortigen Eintritt
junge Mädchen
im Alter von 14—18 Jahren zum Anschlagen und Einschachteln von Hosenträgern. •
Hesselberger & Herz, Elberfeld, Hofaue 46.

Intelligenten, fleißigen
Frauen u. Mädchen
bietet sich bei angenehm. leicht. Beschäftigung guter, dauernder Verdienst. Näheres von 10—12 u. 3—6 Uhr. **Elberfeld,** Blumenstr. 20, Unterhs. lks. a189

Hauspersonal

Relt. Herr sucht eine ältere Person für den Haushalt. • Ang. E 9444 Gschft.

Suche zum 15. Sept. od. spät. fleiß., zuv. **Zweitmädchen,** im Bügeln u. Hausarbeit erfahren. — Waschfrau vorhand. Frau Paul Graf, B., Ringelstr. 17. †

Aelteres b744
Zweit- oder Drittmädchen
für j. herrschaftlich. Haushalt bei Leichtlingen für 1. Nov. oder früher gesucht. Zeugnisabschrift. an **Frl. G. v. d. Heydt, Gevelsberg a. Rh.,** Kurfürstenstraße 1a.

E. ält. Ehep. i. j. 1. Okt. ein t. all. Hausarbeit. durchaus erfahrenes, solides •
Mädchen
mit best. Zeugnissen. Angenehme Stell. b. best. Behandl. Elbf., Augustastr. 149.

Aelteres, sauberes Mädchen oder Frau
zu 2 Kindern u. für leichte Hausarbeit f. halbe Tage sof. ges. Etwas Nähen erw. **Diefmann,** Elberf., Altermarkt 2. f4233

Für meinen kl. kinderlosen Haush. suche ich zum 15. Septbr. zuverläss., sauberes
Alleinmädchen.
Frau Handelsoberlehrer Dehelius, Barmen, Gemkenstraße 86, 2. Etg. †

Haus., fl. Mädchen, w. zu Hause schlafen kann, für Küche und Hausarbeit gesucht. Barmen, Hedinghauserstr. 240, pt. †

Mädchen,
15—17 Jahre, das zu Hause schlafen k., in Haushalt gesucht. Winkelstraßer, II.-B., Bendahlerstr. 53. •

Alleinstd. Frl. sucht für sofort ein bess.
jüng. Mädchen,
das selbst. d. Haushalt führen kann, f. 3 Tage. Angeb. unt. E 9396 an Gschft.•

Tüchtig., ält., selbst.
Mädchen
für bürgerl. Haush. bei hoh. Lohn und guter Behandl. nach **Frankfurt a. Main** sof. ges. Näh. Elb., Seitenstr. 26. Tel. Nr. 2103. Abends zw. 6 u. 7 Uhr. •

Zuverlässiges
Mädchen
von 14—17 Jahr. i. kl. Hausb. f. halbe Tage (morgens) ges. Näheres **Barmen, Siegesstr. 68.** 6297a

Zum 15. Sept. oder 1. Okt. wird für bess. Haushalt (3 erwachs. Personen) ein brav., selbständ., in Küche u. Hausarb. erf., ält.
Mädchen
mit gut. Zeugnissen gesucht. Frau Hugo Spierling, B.-Ritt., Berlinerstraße 103. †

Braves fleißiges
Mädchen
von 18—20 Jahren für Haushalt u. Geschäft ges. f143
Alb. Wahlbrink, Gevelsberg, Hasslingbauerstr. 6.

Zu Küche u. Haushalt erfahrenes •
Alleinmädchen
mit gut. Zeugn. b. 15. 9. od. spät. ges. Näh. E., Gustavstr. 1, Ecke Sadowastraße. Telephon 2111.

Braves, saub., fl. •
Mädchen
(19—25 J.), f. alle Hausarbeit per 15. Sept. ges. Waschfrau vorhanden. Elberf., Marienstr. 121, I. Gde Ottenbrucherstr.

Suche per sof. ehrl., fleißiges evang. •
Mädchen
von auswärts, das mit allen Hausarb. vertraut ist u. Liebe zu 2 Kindern hat. — Näh. erb. Elberfeld-Sonnborn, Hauptstr. Nr. 91, Tel. 3925.

Mädchen, mögl. von ausw. f. m. Haush. ges. Kochkenntn. erwünscht. H. Volkamer, Barmen, Ref. Kirchstraße Nr. 16. †

Suche z. 15. Sept. durchaus zuverläss., gesunde, evgl. †
Kinderpflegerin
zu c. 10 Mon. alt. Kinde f. Geschäftshaushalt. Nähen u. leichte Bedürfn. i. Haushalt erw. Angeb. mit Lebensl., Bild., Zeugn. u. Gehaltsanspr. unter B 4964 Gst. Barmen, Neuerweg 57.

Suche für meinen herrschaftlichen Haushalt zum baldigen Eintritt ein tüchtiges
Zweitmädchen.
Gute Nähkenntnisse Bedingung. **Frau G. Jamari, Barmen, Reichsstr. 43. Tel. 7579.**

Ein im Kochen u. allen Hausarbeiten erfahrenes, kinderliebes f4236
Mädchen,
nicht unter 20 Jahren, für sofort gesucht. Fr. Werner Lotz, Elberfeld, Walter-Rathenaustraße 50, III.

Großer Möbel-Verkauf

Da die **besonders preiswerten** Möbel sicherlich schnell vergriffen sein werden, hat den **Vorteil** im Einkauf nur der, welcher **frühzeitig** kauft. — Besichtigen Sie auf jeden Fall, bevor Sie sich entscheiden, die großen und sehenswerten Läger der

Vereinigten Möbelhäuser

MÖBEL-WENNER
MARTINI & MÜLLER

Innen-Ausbau
Dekorationen
Anstrich usw.

BARMEN
Neuerweg 15, 17, 19 und 21
ELBERFELD
Berlinerstr. 75, 75a und 75b

74b

Sauberes, fleißiges **Mädchen** im Alter von 18 bis 22 Jahren, mit gut. Zeugn., f. kl. Haush. (3 Erw.) gesucht. — Schneider, Barmen, Feldstr. 52 6295a

Mädch., w. auch etw. nähen k., für kl. Geschäftshaush. (3 P.) sofort ges. Huwald, Barmen, Allee 179.+

Mädchen für alle Hausarbeit für ¾ Tage gesucht. Nur Mädchen mit gutem Zeugnissen wollen sich melden. Müller, Elberfeld, Langestraße 25. •

+ Für meinen Eig.-Haushalt suche ich ein sauberes, fleiß. **Mädchen** für alle Arbeit zum 15. Sept. Ang. unt. B 4918 an d. Geschäftsst. B., Neuerweg 57.

+ Jung. saub., ehrl. **Mädchen**, w. evt. zu Hause schlafen k., p. sofort ges. Vorzustellen abends 6½—7½ U. Gibt., Hardterstr. 22.

Kath. Mädchen, 16—17 Jahre, das zu Hause schlafen k., für ganze od. halbe Tage sofort gesucht.• Frau Organist Lueg, Elberf., Hardterstr. 16.

Suche ein junges ev. **Mädchen** für halbe Tage für kleinen, ruhig. Eig.-Haushalt (3 erwachs. Personen. 6296a Frau Gustav Kroch, Barmen-U., Bismarckstraße 19.

Krankheitshalber suche sofort oder 15. 9. ein tücht., im Putz u. Bügeln erfahren. **Hausmädchen** für derrschaftl. Haushalt. Kleidung wird gestellt. Gräfin Frau Rud. Zierch, Barm.-Toelleturm, Hausstr. 9. Tel. 645.

Für meinen kl. best. Etagenhaush. suche ich ein in Küche und Hausarbeit erf. • **Mädchen,** welches auch etwas nähen kann. Frau Kurtsiefen, E. Berlinerstr. 44. Tel. 1319.

Selbst. **Alleinmädchen** f. Etagenhaush. per 15. 9. gl. Waldbrau vord. Hirsch, Elberf. Alleestr. 42. T. 8667.•

Ordentl., im Haushalt erfahrenes **Mädchen** für halbe Tage sof. gesucht. Barmen, Alleestr. 23. II. r.+

Ordentl. Mädchen, d. schon im Haush. gew. ist, für ¾ Tg. in kinderlos. Haush. gesucht. Elb., Altenmarkt 10, 3. Etg. •

Jg. saub. Mädchen, w. zu Hause schlafen kann, p. sof. ges. • Elbf., Königstr. 51.

Sauberes, zuverl. **Halbtagsmädchen** oder **Arbeitsfrau** mit best. Empf. für jed. Morg. in Priv.-Haush. ges. Barm., Schloßstr. 27. 14205

Morgenmädchen f. leichte, angenehme Stelle gesucht. Frau Studienrat Roos, E., Jägerhofstr. 42. •

Saub. Putzmädchen f. Dienst., Freit. u. Samst. morgen ges. Frau Alb. Rothe, E., Bergstr. 19. •

Saubere, ehrliche **Putzfrau** z. Aushilfe sof. ges. M.-Bäsch. f. 3 Nachm. d. W. ges. Bloß, E., Wotanstr. 1. •

Saubere, ehrliche Putzfrau sof. ges. Vorzustellen vorm. o. abds. nach 7 Uhr. Schneider, E., Gartenstraße 51. •

Saubere Putzfrau für jeden Mittwochnachmittag zum Reinigen d. Schule ges. **Privatschule, Diechmann, Elberf.,** Altermarkt 2. 14233

Stellen-Gesuche

Vollkommen bilanzsicherer **Buchhalter,** z. Zt. Geschäftsführer einer G. m. b. H., Mitte 40er, arbeitsfreudig, mit reichen Erfahrungen a. allen kaufmänn. Gebieten, sucht Vertrauensstellg. Ang. u. B 4960 an Geschäftsst. B., Neuerweg 57.

Alteingeführter Reisender mit groß. Kundenkr., bei Bäcker- u. Konditoreien sowie Kolonialwarenhändl. u. Wirtekreisen gut eingeführt, sucht St. als **Reisender** oder eine Vertrau.-Stelle. Ia Zeugn. sowie Referenzen vorhanden. Angeb. unt. E 9453 an Geschäftsst. •

Suche für recht bald Stelle als **Bürogehilfe** zur weit. Ausbildg. Kenntn. in Masch.-Schreiben u. Stenographie. Mäß. Gehaltsansprüche. Ang. u. R 911 an Filiale B., Berlinerstr. 61.

•Jg. flt. **Tankmach.** f. Heimarb. o. a. Werkst. Ang. E 9440 Geschäftsst. •

Polsterer u. Dekorat. 26 J. alt, gewandt in all. Arb., zurzeit auswärts, sucht in Elbf., Barmen oder Umgebung passend. Wirkungskreis. Gefl. Ang. u. B 4728 an Geschäftsst. B., Neuerweg 57.†

Chauffeur, gel. **Elektromonteur,** perfekt in Stark- u. Schwachstrom, sucht Stell. bei Fabrikanten od. gr. Firma. Bewerb. wünscht a. d. Fahrdienst u. b. Wagenreparatur. m. Instandhalt. d. el. Anlagen betr. zu w. Bitte n. belch. u. w. sich zu veränd. Ang. u. E 9491 an Geschäftsst. +

Jg. kredl. Konditor m. g. Zeugn. sucht sich zu veränd. Es muß Gel. geb. werd., sich in d. fein. Konditorei weit. auszubild. Ang. an A. Beller, p. Adr. Hrn. Stadt. Barmen, Landwehrstraße 5. +

Selbständiger **Metzgergeselle** sucht Aushilfsst. für 2—4 Tage wöchentl. Ang. E 3666 Geschäftsst.

Junger Gärtner, 22 J., Ia Zeugn., f. Herrsch.-Stelle. Ang. u. B 396 an Geschäftsst. B., Neuerweg 57. +

Ig. Mann, 22, sucht Stellg. als **Kutscher.** Ang. E 9412 Geschäftsst. •

Verd. Kriegsbeschä. f. sich. Vertrauensst. a. Bote, Einkass. Pförtn. od. f. ähnl. Selbig. kann Patronen zieh. Näh. Ang. B 4825 Geschäftsst. B., Neuerweg 57.†

Weibliche

Dame mit Reifezgn. des Lyzeums u. der Handelsschule, Bes. der franz. sow. gut. Kenntn. d. englisch. Korrespond., flotte Stenogr. u. Masch.-Schreib., vorzüglich Briefstil, in ungekd. Stellg., sucht selbständig. Posten als **Privatsekretärin od. Reisebegleit.** Ang. u. H 7556 Fil. B., Hedinghauserstr. 131. 3666d

Ich suche z. 1. Okt. od. früh. Stellg. als **1. Buchhalterin.** Bin mit sämtl. vork. Arbt. vertr., bilanzsicher. Bin noch kurze Zeit mit den Liquidationsarbeiten ein. größ. Firma, welche ich selbständ. leite, beschäft. Es kommt nur gleichwert. Verantwortungsp. Post in Frage. Ang. E 9224 an d. Geschäftsst. v2917

Ig. Frau, gel. Verk., sucht Stelle in Geschäft oder Lager. † Gefl. Ang. B 4929 Geschäftsst. B., Neuerweg 57.

Friseuse, Anfängerin, f. pass. Stellg. für nachm. od. ganzen Tag. • Ang. u. F 9398 Geschäftsst.

Schneiderin sucht Kunden. Gibt, Vorm. Holz 21, I, an der Blankstr. •

Besseres Fräulein sucht zum 1. 10. St. zur selbständ. Führ. des Haushalts. † Ang. u. B 4738 an Geschäftsst. B., Neuerweg 57.

Frl., geb., arbeitsfreud., erf. i. Haush., Kinderpfl., musikal., Klavier, sucht für d. Nachmitt.-Std. auf Samstag u. Sonnt. Beschäftigung. Ang. u. R 912 an Filiale B., Berlinerstr. 61.†

Fräulein, durchaus erfahren in Küche und Haus, Kenntnisse im Näh., sucht per 1. 10. **selbständige Stellung** in kl. f. Haushalt, evtl. bei einz. Herrn od. Dame. Ang. B 4921 Geschäftsst. B., Neuerweg 57.†

Aelt. Fräulein sucht Stelle z. 15. 9. od. 1. 10. als Stütze bei ält. Ehepaar od. Dame. Küche nicht ausgeschlossen. Ang. E 846 an Gft. v2923

Aelt., alleinst. Dame, ifr. sucht Stelle a. Hausdame in nur bess. Hause od. sonst. Wirkungskr., am l. n. ausw. Ang. 8 187 Fil. in Sonnborn. •

Ig. Mädchen im Alt. v. 16 u. 20 J. suchen Stellung in bess. Hausb. b. Familienanschl. Ang. u. A H 44 an Fil. in Gevelsberg. 1143

Junges Mädchen von ausw., erf. im Kochen u. sämtlichen Hausarb., sucht St., am l. bei ält. Ehepaar, zum 15. 9. od. 1. 10. 27. Ang. erb. u. E 9385 an Gft. •

Erf. 23j. Mädchen, aus d. Sauerl., sucht zum 15. 9. Stell. in bess. kath. Haushalt als **Alleinmädchen.** Angebote an Anne Müller, Elberf., Martenstraße 18. •

Jung. Mädchen 21 J. alt, i. Handarbeit u. Haushalt erf., sucht Stell., am liebst. in Hausb. u. Geschäft. Ang. unt. A W 77 an d. Fil. in Gevelsberg. 1143

Ordentl. Zimmer- und Hausmädchen mit gut. Zeugnissen sucht Stell. in Hotel oder Krankenhaus. Ang. an Elsa Busch, Cronenberg, Wohlert Nr. 20. 141

Jg. Mädchen v. auswärts sucht Stelle a. **Haustochter** z. Erl. der Küche. Angeb. u. E 9353 an Geschäftsst. •

Jg. Mädch. v. ausw. sucht St. als Hausmädch. z. 1. 10., wo Gelegenheit gegeben wird, das Kochen zu erlernen. Angeb. u. B 4742 an Geschäftsst. B., Neuerweg 57. †

Kräft. 17j. Mädchen von auswärts, das schon in bess. Hause gewesen ist, sucht St. in gutem Hause. • Ang. E 9361 Gschft.

Suche f. m. 15½j. Tochter St. i. bess. kinderl. Haush. als **Haustochter,** wo dies. Gelegh. hat, u. Lust. d. Haustr. alle vork. Handarb. sow. Näh u. Handarb. zu erlernen. Fam.-Anschl. u. Taschengeld erw. Ang. u. B 4746 an Gft. B., Neuerweg 57.•

Jung., in all. Hausarbeiten erfahrenes **Mädchen** sucht Stelle in klein. Haushalt z. 15. 9. • Emmy Korbes, Elb., Königstraße 89a.

Jung. Mädchen v. ausw. sucht zum 15. 9. Stellung in rub. Privathaushalt. Ang. u. B 4735 an Gft. B., Neuerw. 57.†

Wir suchen für unseren

Musterzeichner,

allererste Kraft im Entwerfen, Patronieren und Ausmustern von glatten Besätzen, Gummibändern, Roubeautés, mit vielseitiger Erfahrung in allen Werkführer- und Wiegkammerarbeiten, andern passenden Wirkungskreis wegen Abbau.

Adressen hierfür interessierter Firmen erbeten unt. B 328 an Geschäftsst. B., Neuerweg 57. 6173a

Aelt. Fräulein sucht Stelle z. 15. 9. od. 1. 10. als Stütze bei ält. Ehepaar od. Dame. Küche nicht ausgeschlossen. Ang. E 846 an Gft. v2923

Aelt., alleinst. Dame, ifr. sucht Stelle a. Hausdame in nur bess. Hause od. sonst. Wirkungskr., am l. n. ausw. Ang. 8 187 Fil. in Sonnborn. •

Ig. Mädchen im Alt. v. 16 u. 20 J. suchen Stellung in bess. Hausb. b. Familienanschl. Ang. u. A H 44 an Fil. in Gevelsberg. 1143

Junges Mädchen von ausw., erf. im Kochen u. sämtlichen Hausarb., sucht St., am l. bei ält. Ehepaar, zum 15. 9. od. 1. 10. 27. Ang. erb. u. E 9385 an Gft. •

Erf. 23j. Mädchen, aus d. Sauerl., sucht zum 15. 9. Stell. in bess. kath. Haushalt als **Alleinmädchen.** Angebote an Anne Müller, Elberf., Martenstraße 18. •

Jung. Mädchen 21 J. alt, i. Handarbeit u. Haushalt erf., sucht Stell., am liebst. in Hausb. u. Geschäft. Ang. unt. A W 77 an d. Fil. in Gevelsberg. 1143

Ordentl. Zimmer- und Hausmädchen mit gut. Zeugnissen sucht Stell. in Hotel oder Krankenhaus. Ang. an Elsa Busch, Cronenberg, Wohlert Nr. 20. 141

Jg. Mädch. v. ausw. sucht St. als Hausmädch. z. 1. 10., wo Gelegenheit gegeben wird, das Kochen zu erlernen. Angeb. u. B 4742 an Geschäftsst. B., Neuerweg 57. †

Kräft. 17j. Mädchen von auswärts, das schon in bess. Hause gewesen ist, sucht St. in gutem Hause. • Ang. E 9361 Gschft.

Suche f. m. 15½j. Tochter St. i. bess. kinderl. Haush. als **Haustochter,** wo dies. Gelegh. hat, u. Lust. d. Haustr. alle vork. Handarb. sow. Näh u. Handarb. zu erlernen. Fam.-Anschl. u. Taschengeld erw. Ang. u. B 4746 an Gft. B., Neuerweg 57.•

Jung., in all. Hausarbeiten erfahrenes **Mädchen** sucht Stelle in klein. Haushalt z. 15. 9. • Emmy Korbes, Elb., Königstraße 89a.

Jung. Mädchen v. ausw. sucht zum 15. 9. Stellung in rub. Privathaushalt. Ang. u. B 4735 an Gft. B., Neuerw. 57.†

Bess. Mädchen von ausw., 21 J., evgl., sucht Stell. in gutbürg. Haus. Im Kochen u. Haushalt erfahren. Ang. unt. E 9403 an d. Gft. •

Junges freundl. **Mädchen** mit guten Zeugniss. sucht Stelle für Geschäft u. Haushalt. Ang. u. B 4729 an Gft. B., Neuerweg 57.†

Propre ehrliche Frau sucht Stelle f. einige Stunden des Vormittags. Angeb. u. E 9462 an Geschäft. •

Ordtl. Frau sucht Wasch- u. Putzstell. Ang. E 9438 Geschft.

Ord. Frau f. St. z. Waschen u. Putzen. Ang. E 9389 Gft. •

J. Witwe f. Stdl. Ang. E 9360 Gft. •

Teilhaber Vertreter

Großbrauerei d. Dortmunder Bezirks sucht einen bei der Wirtekundschaft gut eingeführten, erfahrenen u. soliden Herrn als b691

Vertreter

für Barmen u. Elb. Gefl. ausf. Angeb. u. E 783 an d. Gft.

Teilhaber

für Baubranche mit etwa 7—8000 RM. wird gesucht. Angeb. u. E 9400 an Gft. •

Hamburger Feinkost-Großhandlung, mit in Köln eine Zweigniederlassung unterhält, sucht für den Platz Elberfeld, Barmen und Umgebung einen tüchtigen a527

Vertreter,

der bei der Hotel-, Café- u. Restaurat.-Kundschaft gut eingeführt ist. Bei gut. Erfolg wird gute Provis. auch Fixum gezahlt. Angeb. mit Angaben, bei welch. Firma bisher tätig gewesen, an:

Johann von der Stein, Köln-Klettenberg, Gottesweg 169.

Leistungsfähige Hosenträgerfabrik und Gummibandweberei sucht gut eingeführte

Vertreter.

Angeb. u. B 391 an die Geschäftsst. Barmen, Neuerweg 57. 6307a

Landwirtsch. Brennerei sucht für den Vertrieb von **Kornbranntwein etc.** für verschiedene Bezirke bei Gastwirtschaften gut eingef., tüchtige

Vertreter.

Angeb. mit Referenzen erb. u. E 810 an die Geschäftsst. b719

Schmirgelwerk.

Wir suchen für den Verkauf unserer Fabrikate, wie e176

Schleifscheiben, Schleif- und Poliermaschinen, Schmirgel sowie Schmirgelleinen

und der sonstigen Blattware für den Bezirk Elberfeld und Umgebung gut eingeführten Reisevertreter. Schriftliche Bewerbungen unter Beifügung eines kurzgefaßten Lebenslaufes, Angabe von Referenzen, erbeten an

F. W. Beckmann, G. m. b. H., Schmirgelwerk und Maschinenfabrik, Solingen (Rhld.).

Weltfirma

mit großzügiger Organisation sucht für ein Elektrowunder arbeitsfreudige

Vertreter (innen)

Große Verdienstmöglichkeit. Angebote unter E 854 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. v2920

Dauerexistenz.

Kölner Fa., in dies. Gegend seit Jahren eingef., sucht noch a49

1—2 Vertreterinnen

von tadell. Auf. für den Verkauf von Ia Maßkorsetts an Private in Elberfeld und Umgebung. Es werden nur erstkl., solide, moderne Maßsachen geliefert, welche sich selbst empfehlen und Dauerkundschaft bringen bei hohem Verdienst.

W. Schmidt, Köln, Friedrichstraße 40.

Bedeutender Neben-Verdienst!

Repräsentable Vertreter gesucht, die über lokale persönliche Beziehungen verfügen. — Keine Versicherung, kein Warengeschäft. Angenehme Tätigkeit ohne Kapital und Kaution. a150

Angebote unter **12273 an Ala-Haasenstein & Vogler, Berlin W. 35.**

Vertreter für Familienzeitschrift

redegewandt u. reell. für Werbg., Vertrieb u. Inkasso ges. Angeb. unt. D F 817 bef. **Rudolf Mosse, Dresden.** a92

Mit Mark 10000

sucht sich tüchtiger Kaufmann in den 30er Jahren an soldem Unternehmen tätig zu beteiligen. Branche gleich. Gefl. Angebote unter E 9358 an die Geschäft. dss. Bl. 1439

Kohl- und Futtermittel-Großhandlg. sucht gut eingeführte

Vertreter.

Ang. u. G O an d. Fil. in Lennep. 1229

Einige bei Kolonial- u. Feinkostgeschäften gut eingeführte

Vertreter

gef. Ang. u. V 701 an Fil. Hohwinkel.

Möbelmarkt

•**Theken** m. u. ohne Schubl., Schrank m. kleinen Gefächern u. Schaubalk. b. Richter, Elbf., Bachstraße 11.

Schwere Theke, eich., 2m l., ganz verglast, mit Glasaufsatz, zu verk. ob. geg. klein. zu vert. Bergbaus, Elbf., Grünstr. 8. •

Gummilitzen

Gut eingeführter Vertreter,

Wohnsitz Leipzig, **sucht,** (insbesondere auch für die Chemnitzer Industrie in Kautschukwaren) **eine Vertretung in Gummilitzen, aber guter Herband.** Gefl. Angeb. u. B 389 an die Geschäft. Barmen, Neuerweg 57. 6305a

MÖBEL

kaufen Sie zweckmäßig erst dann, wenn Sie unsere umfangreichen Ausstellungen besichtigt haben. Offen ausgezeichnete, sehr niedrige Preise, trotzdem weitestgehende Zahlungserleichterung. — Freie Lagerung. Freie Lieferung. Zwanglose, fachkundige Bedienung.

:: Bitte, besuchen Sie uns, :: bevor Sie endgültig kaufen.

Vereinigte Möbelhäuser:

Möbel-Wenner BARMEN, Neuerweg 15, 17, 19, 21
Martini & Müller ELBERFELD, Berlinerstraße 75.

74b

Seltene Gelegenheit!

zum Kauf von neuen Qualitätsmöbeln.

Imit. Eichen-Schlafzimmer, m. 180 cm Spiegelschrank und Marmor, kompl. **400.-**

Dito echt Eichen-Schlafzimmer mit Marmor u. Matratzen, kompl. **550.-**
Dito echt Eich., alle Fächer voll abgesp. **650.-**
Dito echt Eichen, Schrank 2 m br. **750.-**

Echt Eichen-Speisezimmer, kompl., mit Tisch u. Lederhühlen, Büfett 160 cm **550.-**
Dito Büfett 180 cm breit **650.-**
Dito Büfett 200 cm breit **750.-**

Echt Eichen-Herrenzimmer, kompl., m. Tisch, Ledersessel und 2 Lederstühlen. Schrank 160 cm breit **500.-**
Schrank 180 cm breit **650.-**
Schrank 200 cm breit **750.-**

Naturlackierte Küchen, Täfelt, Anrichte, Tisch, 2 Stühle kompl. **160.-**

Möbel-Selbach, Barmen
Kleine Flurstraße 12 †

Möbel

Schlafzimmer
Wohnzimmer
Herrenzimmer
Speisezimmer
Küchen
Einzelmöbel

Größte Zahlungs-Erleichterung.

In Ware, wofür wir schriftliche Garantie übernehmen.

Reinhardt & Dickamp

Elberfeld, Kipdorf 69-71

In der Nähe vom Salamander

428

Gebr. Küche sehr preisw. zu vk. R. Höfer, Elberfeld, Rathenaustr. 20.

Küchenschr. u. Anr., w. Bett m. Matr., Ober- u. Unterbett, Tisch, E., Blankstr. 40. III.

Gelegenheitskauf!

Spottbill., mod., runde Form, schw. Ausführung, 190 br. Büfett u. Kredenz, für nur 300 Mk. zu verk. • R. Höfer, Elbf., Rathenaustr. 20.

Speise-Zimmer echt Eiche, etw. gebraucht, unter Preis. **Otto Vossen** E., Kölnerstr. 75, 75a, neben dem Thaliatheater.•

† **Küchen,** neu, hochf. Must., nat.-lack., all. gesp., umstd. f. nur 180 u. 245 Mk. sof. B., Zeughausstr. 45.†

Mehrere bessere, echt Eiche polierte sowie gerippte 735b **Schlafzimmer** noch zu alten, bekannt billigen Preisen zu verkaufen. — **Fr. Siebert,** Schreinermeister, Barmen-Wuppertal, Brebderstr. 73.

Mod. eich. Schlafzim., Schreibtische b. E., Harmoniestr. 18, pt. •

E., Rübenbergstr. 69, II; G 21 Betrft. m. M. b.•

• **2 halbl. Kapokmatr.** b. E., Harmoniestr. 19, p.

Waschkommode 28.
Sofatisch 20.
Küchenstühle bill. • Gleitmann, E., Bachstr. 7.

Polstermöbel, Lederluchsofas . . 65.
Ruhebetten . . . 48.
Plüschsofas, Auflegermatratzen billigst. **Siebert, Möbellager,** Barmen, Brebderstr. 73

Friseurtoilette, Zeitlin, gebr., billig zu verk. Näheres H. Gebhard, Konsdorf, Mittelstr. 7. 1496

Gebr. eich. Bücherschrank, 110 br., und **Schreibtisch mit Aufsatz,** von ein. Kund. zurückgenomm., bill. zu verkaufen. • Schnee, Elberfeld, Friedrichstraße 51.

Für Friseure. 2 noch sehr gut erh. Damenwaschtoiletten mit Seitenschränken, Ia Spieg. u. Marmorplatten bill. zu vk. E. Kreuder, M., Wichlinghauserstr. 117. Telephon 3969. +

Umzugshalber 1 Tisch, 1 Aliegenschrank, 1 Aquarium u. 1 Aquarienbecken, E., Kl. Bleichstr. 1a. III.•

Wirtschafts-Stühle in großen Posten sofort lieferbar. **Carl Müller,** Spezial-Stuhllager, B., Gr. Flurstr. 15. Fernruf 2230. 1636b

4 Fabrikösen billig zu verkaufen. Langerfeld, Lippestraße 10, part. +

Kleider-markt

Neues schwz. Alpaka-**Schwesternkleid,** Gr. 44, billig zu verkauf. (Vormittags.) Elbf., Nassenbahnerstr. 400.•

Der Kampf mit dem Wahnsinnigen in Kassel

Die verletzten Polizeibeamten außer Lebensgefahr. Die Lehren des Vorfalls.

Kassel, 6. Sept. (Drahtber.) Auf dem Hessen-Nassauischen Polizeitag, dem auch Vertreter des preußischen Ministeriums des Innern beiwohnten, gab heute Regierungspräsident Dr. Friedensburg eine Darstellung des Kampfes der Kasseler Schutzpolizei gegen den Wahnsinnigen in Niedermöllrich, worüber wir bereits berichtet haben. Dr. Friedensburg betonte, dieser Vorfall habe für die Staatsregierung wie auch für sämtliche Polizeiverwaltungen eine gewisse Bedeutung. Der Kampf zwischen einem Verbrecher und den Polizeiorganen, dem er selbst beigewohnt habe, habe bewiesen, daß die Polizeiverwaltung auf Panzerwagen und Gasbomben keinesfalls verzichten könnte. Denn wäre die Kasseler Schutzpolizei mit Gasbomben ausgerüstet gewesen, so hätte das ganze Unternehmen viel schneller vor sich gehen können und hätte nicht so ungeheuern Aufwand beansprucht und einen so großen Sachschaden herbeigeführt.

Der erschossene Oberlandjäger Wille, der im Anfang der fünfziger Jahre stand, war erst vor zwei Jahren von der Kriminalpolizei Frankfurt am Main nach Niedermöllrich versetzt worden. Hier erfreute er sich großer Beliebtheit. Er hinterläßt Frau und zwei Kinder im Alter von 18 und 14 Jahren, von denen das ältere zurzeit in der Marburger Universitätsklinik an einer schweren Operation daniederliegt.

Das Haus, in dem sich der ganze Vorfall abgespielt hat, liegt in einer Nebenstraße und ist ringsum von andern Gebäuden umgeben. Es ist ein einstöckiger Bau, der im Unterhaus neben den Wirtsräumen zwei Wohnräume mit vier Fenstern aufweist. Von jedem dieser Fenster hatte Claus auf die Beamten geschossen und ungefähr 200 Schuß Munition abgefeuert. Claus gehörte früher der Kasseler Schutzpolizei vorübergehend an, und es wird angenommen, daß er die Schußwaffen mit ausreichender Munition noch von dieser vorübergehenden Tätigkeit bei der Kasseler Schutzpolizei besitzt. Das ganze Haus bietet ein Bild großer Verwüstung, wie man es eigentlich nur noch aus dem Kriege her in der Erinnerung hat. Die Vorderfront des Hauses ist von den Maschinengewehrgeschossen regelrecht durchlöchert worden; sind doch nach Angabe der Polizeibeamten annähernd 2000 Schuß Munition auf das Haus abgefeuert worden. Die Haustür ist durch die Entzündung der Handgranaten zersplittert, abgebrannt und verkohlt. Die vom Untergeschoß in das Stockwerk führende Treppe ist durch eine Handgranate zum Teil weggerissen worden. In allen Zimmern des Hauses herrscht wüste Unordnung. Ueberall sind ungezählte Geschoßeinschläge festzustellen. Kein Möbelstück ist im Hause, das nicht von Maschinengewehrkugeln durchlöchert wäre. Claus hatte alles Mobiliar an die Fenster und Türen herangeschafft und das Bettzeug dazu benutzt, um sich sichere Deckung zu verschaffen.

Als Grund der ganzen Schreckenstat wird angegeben, daß der Vater des erschossenen Claus, der in Niedermöllrich eine eigene Bauernwirtschaft besitzt, vor einigen Jahren nach dem Tode seiner Frau deren jüngere Schwester geheiratet hat, und diese mit dem Stiefsohn häufig Wortwechsel hatte, die allerdings in der Hauptsache von Claus ausgegangen sein sollen, da dieser fürchtete, durch die jüngere Frau in seinem Erbteil beeinträchtigt zu werden. — Die verletzten Beamten sind nach Angabe des Chefarztes des Kasseler Diakonissenhauses sämtlich nicht lebensgefährlich verletzt.

Er will freiwillig auf den elektrischen Stuhl.

GA. **Kopenhagen**, 6. Sept. Nachdem ein bekannter Kopenhagener Arzt in einer hiesigen Zeitung behauptet hatte, daß der elektrische Stuhl nicht töte (der betreffende Artikel war auch in die englische und amerikanische Presse übergegangen), hat jetzt in der Folge der dadurch entstandenen Diskussion der dänische Schriftsteller Torkild Barfoet dem amerikanischen Staat in allem Ernst das Angebot gemacht, ihn im elektrischen Stuhl hinrichten zu lassen, um dadurch alle Zweifel zu beseitigen. Er stellt dabei die Bedingung, daß dies unter öffentlicher Kontrolle geschehe, Wiederbelebungsversuche vorgenommen würden und seiner Witwe gegebenenfalls eine Lebensrente zugesichert werden solle. (Amerika dürfte sich wohl nicht auf das Angebot einlassen.)

Schweres Bootsunglück

GA **Konstantinopel**, 6. Sept. Mehrere Beamte der hiesigen ungarischen Gesandtschaft, Dr. Kretnitzki, der Beamte Kattauer und seine Frau sowie ein Schreibmaschinenfräulein sind am Sonntag früh bei den Prinzeninseln aus Anlaß eines Segelbootausfluges verunglückt und im Marmarameer ertrunken. Bisher konnte nur eine Leiche geborgen werden.

Auszug aus der Gewinnliste der Preußisch-Süddeutschen Klassenlotterie.

5. Klasse. (Ohne Gewähr.)

In der Dienstag-Vormittags-Ziehung wurden folgende größere Gewinne gezogen:

10 000 ℳ: 8630.
5000 ℳ: 314190.
3000 ℳ: 115285 178066 339044.
2000 ℳ: 33206 105278 332632.
1000 ℳ: 43564 43921 45646 94417 135694 160753 166925 168413 171746 184462 227444 245475 257525 271309 275062 282656.
500 ℳ: 3025 4862 16937 20249 28634 32451 34680 34740 54178 57872 60886 71084 74844 88611 90209 106474 111077 112647 135297 150152 153065 154959 185530 194389 210153 211792 212181 215904 216500 219608 222102 227102 227168 235692 249484 266710 283212 292588 300785 325471 346721 349718.

In der Dienstag-Nachmittags-Ziehung wurden folgende größere Gewinne gezogen:

5000 ℳ: 246479.
3000 ℳ: 56496 69657 114551 142634 250344 274444.
2000 ℳ: 27529 33615 81632 89721 97607 145095 165793 203586 201364.
1000 ℳ: 14117 66727 96435 112061 125906 140690 182083 188159 245346 265139 301677 318847 331135 343934.
500 ℳ: 3554 13336 19291 26050 47285 53073 56635 61441 65898 70331 79164 91353 96607 98689 99396 102623 104653 115792 115806 126470 127254 129025 129583 143792 182376 217114 235033 281377 290252 293080 303685 325178 330654 336420 337410.

*

Im Gewinnrade verblieben: 2 Prämien zu je 500 000 ℳ, 4 Gewinne zu je 50 000, 2 zu je 25 000, 26 zu je 10 000, 48 zu je 5000, 140 zu je 3000, 216 zu je 2000, 390 zu je 1000, 1258 zu je 500, 3022 zu je 300 ℳ.

Ein deutscher Lebensretter erhält die Carnegie-Medaille.



Der deutsche Kaufmann Heinz Forthmann, der sich bei dem schweren Eisenbahnunglück in Bellinzona durch sein besonnenes und mutiges Vorgehen auszeichnete und vier Menschen aus dem brennenden Zuge vor sicherem Tode errettete, erhielt, wie berichtet, von der Schweizer Carnegie-Stiftung die silberne Ehrenmedaille und das Ehrendiplom zuerkannt.

Aus dem Geschäftsleben.

Normungsbestrebungen in der Glühlampen-Technik

haben zu einer Einheitsreihe der Osram-Lampe geführt. Die neuen Osram-Lampen dieser Reihe (15, 25, 40, 60, 75, 100 Watt) für alle normalen Beleuchtungszwecke bedeuten einen wichtigen Fortschritt. Es wird in ihnen ein formbeständiger Wendeldraht verwendet, der die Wirtschaftlichkeit der Lampe erhöht, d. h. es wird bei gleichem Stromverbrauch ein größerer Lichtstrom erzeugt, als mit Lampen früherer Ausführung. Auch die Lichtverteilung ist durch Verwendung des Wendeldrahtes und seine geschickte Anordnung günstiger für Beleuchtungszwecke. O.— 9326

Erstaunlich in Qualität



MIT Recht wird überall der neue Chevrolet als der „Eleganteste der kleinen Wagen" anerkannt. Denn in ihm verkörpert sich ein Zeitraum von vierzehn Jahren unermüdlichen Schaffens und steter Verbesserungen.

In Konstruktion und Bauart, in äußerer Erscheinung und Motorleistung, in Komfort und Bequemlichkeit stellt er die besondere Leistung einer großen und fortschrittlichen Organisation dar, der Chevrolet-Werke, hinter denen General Motors mit seinen außerordentlich großen Hilfsmitteln steht.

Dauerhaftigkeit und Stärke des Wagens – in jahrelanger Erprobung auf den Prüfstrecken von General Motors bewährt.

Eine moderne Konstruktion – entwickelt aus umwälzenden Forschungsergebnissen der wissenschaftlich-technischen Versuchsanstalten von General-Motors.

Ein bezaubernd schöner Stil und vollendeter Komfort – wie er nur den weltbekannten Fisher-Karosserien eigen ist.

Mit einem Wort, es ist ein Wagen von erstaunlicher Qualität, unübertroffen in seiner niedrigen Preisklasse.

CHEVROLET

In Deutschland von deutschen Arbeitern zusammengestellt.

Touring	M 3925	Coach (2türig, geschl.) . .	M 4425
Sport-Touring	4425	Sedan (4türig, geschl.) . . .	4895
½t Lieferwagen-Chassis	3035	1½t Lastwagen-Chassis	3895

Preise fahrbereit ab Berlin einschließlich Zoll, bei Personen-Wagen 5fache Bereifung und 4fache Bereifung beim Chassis.

Autorisierter Händler:

Autohaus G. m. b. H., Barmen,
Engelsstr. 12/14, Allee 232, Tel. 6616, 8680.

GENERAL MOTORS G.M.B.H., BERLIN-BÖRSIGWALDE

Neuer Eva-Streich

Heben Sie diesen Eva-Streich auf und sammeln Sie alle folgenden. Es winkt eine nette Erinnerungsgabe!



1. Ein Dichter reicht' ein Schauspiel ein,
Heut' soll die Uraufführung sein.
Hier sitzen alle, Klein und Groß,
Und gleich geht die Geschichte los.

2. Das Stück heißt Eva, wie man sieht,
Ein Titel, der nicht wenig zieht.
Doch statt des Schauspiels kommt ein Scherz,
Das zeigt Bild 3 links unterwärts.

3. Was ist das für ein Bühnenbild?
Ein Kind mit einem großem Schild:
Die Eva kündet jedermann
Die Einsinhalb-Mark-Tube an!

4. Für zwei Mark 50 gab's schon eine,
Jetzt kommt hinzu die bill'ge kleine!
Die Eva knixt mit schlankem Beine:
Verehrte Damen, kauft euch eine!

Keine Dame braucht mehr mit dem unbequemen Rasiermesser zu hantieren, um lästige Haare zu entfernen, Achselhaare, Nackenhaare, Härchen an Armen und Beinen: Man streicht Eva-Creme auf und wäscht sie nach 5 Minuten ab: Die Haare sind verschwunden! Die Haut wird durch Eva-Creme glatt und samtweich und trägt einen langanhaltenden Wohlgeruch. — Bei anderen Mitteln hat Sie der lästige Nachgeruch gestört? Dann ist Eva-Creme das Richtige für Sie! Machen Sie sofort einen Versuch damit!

Tube Mk. 1.50 und 2.50 in Fachgeschäften. Sonst durch
HEIL-SCHNELL-FABRIK, LEIPZIG C 1



Jr. 5 Tage entfernt Le La Rex ganz schmerzlos Hühneraugen und Hornhaut Kein Pflaster zu haben à Mk. 1.– in Drogerien. durch Plakataushang kenntlich

+ Ihr Bruch +

wird immer größer, wenn Sie ein schlechtsitzendes und lästiges Federbruchband oder Gummiband tragen. Durch solche Bänder verschlimmert sich das Leiden und kann zur Todesursache werden. (Es entsteht Brucheinklemmung, die operiert werden muß und den Tod zur Folge haben kann.) Deshalb liegt es in Ihrem Interesse, sich meine äußerst bequeme, unverwüstliche Spezial-Bandage anfertigen zu lassen. Durch Tag und Nacht Tragen meiner Bandagen haben sich nachweislich Bruchleidende selbst geheilt.

Werkstr. A. B. schreibt u. a.: „mein schwerer Leistenbruch ist geheilt. Ich bin wieder in meinem 66ten Lebensjahre ein ganzer und glücklicher Mensch!" Landwirt Fr. St. schreibt u. a.: „Ich fede mich genötigt, Ihnen nach 2 Jahren meinen innigen Dank auszusprechen . . . wurde ich ganz befreit von meinem Leiden."

Bandagen von Mk. 15.— an. Für Bruch- u. Vorfallleidende kostenlos zu sprechen in Elberfeld: Samstag 10. September v. 8—5 Uhr, Hotel „z. Adler", Altermarkt 20; Barmen: Freitag 9. September v. 3—7 Uhr Hotel Bauscher, Winklerstraße 8-10. 4276

K. Ruffing, Spezial-Bandagist, Köln, Bonnerstr. 349.

Zeitungs-Makulatur billig abzugeben. Elberfeld, W.-Rathenaustr. 50

Die glückliche Geburt eines gesunden
Töchterchens
zeigen hocherfreut an
Paul Sieper und Frau
Lotte geb. Haase.

Walincourt-Frankreich, 6. Sept. 1927.
Rue de Cambrai 12

Statt Karten.

Adam Dietrich
Margarete Dietrich geb. Möbers
Vermählte.

Elberfeld. 8. September. Leipzig.

Rudolf Schönfeldt
Trude Schönfeldt geb. Meyn
Vermählte.

Elberfeld, 8. Sept. 1927. Gesellschaft „Verein".
Rittergut Uchtenhagen Kreis Saatzig i. Pom.

Walter Schasiepen
Erna Schasiepen geb. Nötzel
geben ihre Vermählung bekannt.

Elberfeld, den 8. September 1927.
Alexanderbrücke.

Heute morgen gegen 11 Uhr entschlief plötzlich infolge Unglücksfalles unser Lagerist

Herr
Emil Pfenning jr.

Wir verlieren in dem Verstorbenen einen tüchtigen, langjährigen Angestellten und treuen Mitarbeiter, der wegen seines stets freundlichen Wesens allgemein beliebt war.

Wir werden sein Andenken in Ehren halten.

Barmen, den 5. September 1927.

Die Inhaber und Angestellten der Firma Staats & Co.

Heute früh verschied nach kurzem schweren Leiden unser guter, treusorgender Vater, Schwiegervater, Bruder, Schwager und Onkel

Heinrich Feuerbach d.Ä.

im 66. Lebensjahre.

Um stille Teilnahme bitten:

Clara Reiermann geb. Feuerbach
Paula Graeff geb. Feuerbach
Heinrich Feuerbach d. Jüng.
Hardy Reiermann
Otto Graeff
Cläre Feuerbach geb. Piehatzeck.

Elberfeld (Wullingstraße 10), Barmen, Dhünn, Bonn a. Rh., Antwerpen, den 7. September 1927.

Die Beerdigung findet am Samstag 10. Sept., nachm. 3¼ Uhr, von der Kapelle des luth. Friedhofes am Brettchen aus statt.

Von Beileidsbesuchen bitten wir absehen zu wollen. k4045

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlichster Teilnahme und reichen Kranzspenden beim Hinscheiden unseres vielgeliebten und unvergeßlichen Töchterchens sagen wir allen Bekannten, der Lehrerin, ihren Gespielinnen, der Kapelle ehem. Militärmusiker, besonders dem Herrn Pastor Fohrmann für seine so überaus trostreichen Worte, unseren herzlichsten Dank.

Otto Hohlöchter und Frau.

Elberfeld, den 7. September 1927.

Durch einen tragischen Unglücksfall ist unser langjähriger Teilhaber, der älteste Sohn des Begründers unserer Firma,

Herr Fritz Graf

im besten Mannesalter plötzlich aus dem Leben geschieden.

Das Hinscheiden des durch große persönliche Eigenschaften und eine besondere menschliche Liebenswürdigkeit Ausgezeichneten bedeutet für uns einen unersetzlichen Verlust.

Wir werden ihm stets ein dankbares Andenken bewahren.

Friedrich Graf Söhne.

Barmen, den 6. September 1927.

Der Teilhaber und Begründer unserer Firma

Herr Fritz Graf

ist Samstag den 3. September seinen bei einem Automobilunglück erlittenen Verletzungen erlegen. Wir betrauern in dem Dahingeschiedenen einen Mann von ausgezeichneter kaufmännischer Fähigkeit und lauterstem Charakter.

Seine große Begabung, seine aufrichtige Art und persönliche Liebenswürdigkeit sichern ihm wohl bei allen, die ihm nahe treten konnten, ein dauerndes, dankbares Gedenken.

Für uns ist sein Verlust unersetzlich.

Graf & Co.

Berlin, den 6. September 1927.

Infolge eines Unglücksfalles verschied am 3. Sept. 27 in Herzberg a. d. Elster unser hochverehrter Chef

Herr Fritz Graf

Sein vorbildlicher Fleiß, seine Tüchtigkeit und sein stets freundliches Wesen sichern ihm bei uns ein bleibendes, ehrendes Gedenken. †

Die Prokuristen, Angestellten und Arbeiter der Fa. Friedrich Graf Söhne, Barmen.

Unser verehrter Chef und Mitbegründer der Firma Graf & Co.,

Herr Fritz Graf

ist am Sonnabend dem 3. ds. Mts. an den Folgen eines Auto-Unfalles plötzlich verstorben.

Wir beklagen das plötzliche Hinscheiden unseres hochverehrten Chefs, der uns stets ein lieber und wohlwollender Vorgesetzter und Berater war, auf das schmerzlichste und werden seiner stets in Treue und Liebe gedenken.

Die Angestellten der Firma Graf & Co.

Berlin SO. 16 (Cöpenickerstr. 71), 3. September 1927.

a150

Gestern abend 9¼ Uhr entschlief sanft nach kurzem Leiden meine liebe Frau, unsere treusorgende Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwester und Tante

Frau Schlames Frogel
geb. Dzialoschinska

im Alter von 64 Jahren.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Moritz Frogel.

Elberfeld, den 7. September 1927.

Die Beerdigung erfolgt Donnerstag mittag 12 Uhr von der Halle des jüdischen Friedhofes aus.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Ich habe dich je und je geliebet; darum habe ich dich zu mir gezogen aus lauter Güte. Jeremia 31, 3.

Heute nachmittag 4 Uhr erlöste der Herr von langem, schwerem, mit großer Geduld ertragenem Leiden unsere liebe Schwester, Schwägerin, Tante und Großtante

Fräulein
Maria Schatz

im Alter von 75 Jahren und holte sie heim in die Wohnungen des ewigen Friedens.

Um stille Teilnahme bitten:

Die trauernden Hinterbliebenen.

Elberfeld, Neviges, Rahnflüh (Schweiz), Barmen, Köln, Krefeld und Nordamerika, den 6. September 1927.

Die Beerdigung findet am Samstagnachmittag 3 Uhr von der Kapelle des ref. Kirchhofes an der Hochstr. aus statt.

O wie bald kannst du es machen,
daß mit Lachen unser Mund erfüllet sei,
du kannst durch des Todes Türen
träumend führen und machst uns
auf einmal frei.

Heute abend 11½ Uhr wurde unsere liebe Schwester, Schwägerin, Tante und Großtante

Fräulein Anna Mormann

im Alter von 65 Jahren von ihrem langen, schweren Leiden erlöst.

Um stille Teilnahme bitten:

Die trauernden Hinterbliebenen.

Elberfeld, Barmen, den 5. Sept. 1927.
Stuttbergstr. 56.

Die Beerdigung findet Freitag den 9. September, nachm. 3 Uhr, von der Kapelle des luth. Friedhofes an der Hochstr. aus statt.

Heute morgen 6½ Uhr verschied nach langem, schwerem Leiden mein lieber Mann, unser guter Vater, Schwiegervater, Großvater, Urgroßvater und Onkel

Heinrich August Pohlhaus

im Alter von 73 Jahren.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Elberfeld (Nevigeserstr. 17), Hattingen, Hagen, Langenberg, Lennep, Velbert, Vohwinkel, den 6. September 1927.

Die Beerdigung findet am Freitag 9. Sept., nachm. 3¼ Uhr, von der Kapelle des luth. Friedhofes am Brettchen aus statt.

Sollte jemand aus Versehen keine Anzeige erhalten haben, so bitten wir, diese als solche zu betrachten.

Suche für meine Bekannte, 42 J., stattl. Erscheinung, ohne ihr Wissen, gebildet, Herrn in guter Pos. zw. Heirat. Schöne Wohnung vorh. Briefe unter B 5396 an Geschäftsst.

Für m. Verw., 22 J., gut. Jg., a. gut. ev. christl. Hse., wünsche m. Herrenbek., edlen Geschäftsm. (Witwer u. Kaufm. bev.) bei gegens. Zuneig. zw. späterer Heirat. Gute Aussteuer. Vermögend. erw. Ersparnisse sind vorhd. Briefe mit Bild unt. B 4727 an d. Geschäftsst. B., Neuerweg 57.

Gebildet. selbst. Kaufm., 35 J. alt, schl. lug. Erscheinung, sucht auf diesem Wege m. gebild., häusl. tücht. Dame zw. Heirat in Verbindung zu treten. Wohnungsfrage kein Hindernis. Bildzuschr. unter B 4904 a. d. Geschäftsst. B., Neuerweg 57. Diskr. Ehrensache.

Witwer, Anf. 50er J., ohne Anh., Eigt., sucht Bekanntsch. e. einf. bürgl. Mädchens od. Witwe, b. 35—48 J. zw. Heirat. Gute Vermögensverh. erw., jedoch nicht erforderl. Briefe unter B 100 an H. Hücker, Wermelskirchen. e293

Landwirtstochter, 29 J., ev., mit 8jähr. Jungen, etw. Verm., i. Bes. m. strebs., solid. Herrn zw. Heirat. Briefe u. S 692 an Filiale Schwelm. e96

Anst. kath. Fräulein w. mit e. lieb. kath. Herrn im Alter von 30—37 J. zw. Heir. bekannt zu werden. Briefe u. S 9445 Geschst. Schwelm.

Heirat.
Alleinsteh., durchaus häusl. Wwe., 42 J., wünscht alleinsteh. ehrbaren Mann in gesicherter Stellung (am l. Beamten) kennen zu lern. zw. Heirat. Briefe unt. R 17 postl. Remscheid.

Heiratsgesuche

Fräul., 26 J., kath., tücht. i. Haush., m. Verm., wünscht mit strebs., lebenserf. Herrn in sich. Stellg. bald zu w. zw. sp. Heirat. Briefe u. S 660 an Fil. i. Schwelm. e96

Unterzeichnung sämtlicher
Damen-Garderobe
in billigsten Preisen. Zur Selbstanfertigung Zuschneiden, im Stoff mit Anprobe nach Maß von 3 Mk. an, bei Robert Hölterhoff, Elberfeld, Kipdorf 88, 2. Etage.

Haben Sie Stoff
Anzug nach Maß, mit Futter, Garantie für Sitz zu 35 Mk., 45 Mk. M. Pleiss, Schneidermeister, Etbl., Elisenstr. 13, II.

Zurück
Dr. Hans
Oberarzt
d. chirurg. Abteilg. am St. Petruskrankenhaus. Barmen.

Von der Reise zurück
San.-Rat Dr. Wertheim
Facharzt f. Nerven- und innere Krankheiten.
B., Unterdörnerstraße 92.

Von der Reise
zurück
Dr. med. Talke
ELBERFELD,
Südstraße 64.
Fernspr. 8406.

Zurück
S. Wenzel
Staatl. geprüfter Dentist

Zurückgekehrt
Reinh. Langenbach
Dentist
BARMEN
Marienstr. 3.

Tretet her ihr meine Lieben,
Nehmet Abschied, weint nicht mehr,
Heilung konnt ich nicht mehr finden,
Denn mein Leiden war zu schwer.
Nun, so ziehe ich von dannen,
Schließ die müden Augen zu,
Haltet innig fest zusammen,
Gönnet mir die ewige Ruh'.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Heute morgen 8 Uhr entschlief nach langem, mit größter Geduld ertragenem Leiden meine liebe Frau, unsere geliebte Mutter, Großmutter, Schwiegertochter, Schwägerin und Tante

Frau Emilie Aletta Weskott

geb. Tillmanns

im Alter von 55 Jahren.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Albert Weskott.

Elberfeld (Heidestr. 28), den 6. September 1927.

Die Beerdigung findet am Freitag dem 9. September, nachmittags 3 Uhr, von der Kapelle des reformierten Friedhofes an der Hochstraße aus statt.

Amtliche Bekanntmachungen

Grundstücks-Versteigerung. K90/26

Am 15. September 1927, nachmittags 4½ Uhr, wird im Amtsgerichtsgebäude Sedanstr., Zimmer Nr. 29, das Grundstück

Westkotterstraße 8

öffentlich meistbietend versteigert. 3465

Amtsgericht Barmen.

Grundstücks-Versteigerung. K51/26

Am 15. September 1927, nachmittags 4 Uhr, werden im Amtsgerichtsgebäude Sedanstr., Zimmer 29 folgende Grundstücke öffentlich meistbietend versteigert: 3479

Emilien-, Elisabeth- u. Albrechtstr. (Wiese), Albrecht-, Springer- u. Meckelstr. (Wiese).

Amtsgericht Barmen.

Konkurs-Versteigerung.

Donnerstag den 8. September 27, morgens 10½ Uhr, versteigere ich im Saale des Restaurants Rüseler, Wilhelmstraße 5-7 (Nähe Rathaus), in Elberfeld: f4232

19 Toilettenkästen, 33 Dtzd. Haarnetze, 18 Dtzd. Nagelfeilen, 10 Haarpfoten, 150 Parfümzerstäuber, 37 Similispangen, 1 dreiteil. Emaillegarnitur, 32 Streichriemen, 4 Kartons Zahnstocher, 4 Kartons Nagelzangen, 20 Dtzd. Zahnbürsten, 200 Stellspiegel, 23 Dtzd. Nickeltaschenspiegel, 8 Puderquasten, 57 Taschenetuis, 64½ Dtzd. Kommetspangen, Kopfbürsten, Schwammkörbe, Seifen-, Puder- u. Schwammdosen, Fadetts, 50 Paar Ohrenkämme, 54 Flaschen Haarkräuselwasser, 96 Kammreiniger, 15 Flaschen Sonnenbrand, 300 Haarwellen, 1 Posten Papierwandschoner, 1 neues Klubsofa, 1 neuen Klubsessel, 2 Polstersessel.

Ferner freiwillig: 1 vollst. Schlafzimmereinrichtung mit dreitürigem Garderobenspiegelschrank und einige Einzelmöbel.

Der Konkursverwalter:

Koepchen

Gerichts-Sachverständiger, Elberfeld, Neue Gerstenstraße 23. Fernr. 1887.

Zwangs-Versteigerung.

Am Donnerstag dem 8. 9. 27, vorm. 11 Uhr, werde ich in Barmen, Beckmannshofstr. 1, Wirtschaft Spriestersbach, nachstehend aufgeführte Gegenstände öffentlich meistbietend gegen sofortige Barzahlung versteigern: 6309a

Mehrere Schreibtische, Geldschränke, Schreibmaschinentische, Zeichentisch, Garderoben, mehrere Sessel, Küchenschränke, Theke mit Marmorplatte, Nähmaschine, Chaiselongue, Warenschrank, Warenregale, Sofa, Vertiko, Kronleuchter, 1 Lufterhitzer, mehrere Flaschen Wein und Fässer Apfelwein, 1 Bohrmaschine, 1 Motor, und verschiedene andere Möbel und Einrichtungsgegenstände.

Maser, Gerichtsvollzieher kr. A.

Zwangs-Versteigerung

Freitag den 9. September 1927, nachm. 3 Uhr, sollen zu Elberfeld, Julistr. 2, versteigert werden: f4237

1 Marmor-Säge- und Fräsmaschine, 2 Rundschleifmaschinen, 1 Bohrmaschine, 1 Raspelmaschine, 1 Motor 7½ PS., 1 Motor 4 PS., 1 Motor 1 PS., 1 Bretterverschlag (neu), 23 qm Marmor in versch. Größen.

B. Amend, Obergerichtsvollzieher, Elberfeld, Telephon 5854.

Grundstücks-Markt

Fabrik mit Wohnh., 1400 qm bebaut, 2 Stock, massiv, Transmission, Zentralh., eig. elektr. Licht, 50 PS Antriebmaschine (neu) sof. sehr günst. zu verk. o. zu verm. Für jed. Betrieb (b. günstig. Arbeiterverhältn.) geeign., bish. Metallw.-Fabr. All. sof. bezieh. Ernstb. Selbstr. w. Ang. e. u. F 822 a Gft. e277

In Velbert, i. Mittelpunkt der Stadt gelegen, stehen zum sofortigen Verkauf:

1 großes Wohnhaus

16 Zimmer parterre, 2 Mansarden, werden sof. frei) nebst Betriebsraum von 200 qm,

1 Geschäftshaus

mit Ladenlokal und großem Lagerraum, Einfahrt, bes. geeignet als Filiale von Konsumvereinen etc. Größere Anzahlung erforderlich. e277

Ang. u. E 853 Gft.

Etagenhaus, schön gelegen, Talsohle, Nähe Straßen- u. Schwebebahn, m. Hof u. Gart. (Laube), sehr preiswert zu verk. Wohng. kann sich durch Tausch bezahlen. Anzahlg. beträgt 3000 Mk. Ang. u. F 9458 an Gft. *

Geschäftshaus, gute Lage, 4½ St., 3 Fenst. Front, Laden 2 Schaufl., Einfahrt, Hinterh. Lager, Stallung u. Sched. Bin derei i. Bett., bei gröss. Anz. billig zu verk. Angebote unt. E 9349 an Gesch.*

Gutes Lebensm.- u. Kolonialw.-Gesch. mit 3-4-Zim.-Wohn. wg. Wegzug an schnell entschl. Reflekt. sof. zu verk. Erf. 2000 M. Ang. E 9466 Gft. *

Gute Existenz. Langjährig. Versandgeschäft mit gutem Kundenstamm zu vk. Erford. Barmittel ca. 5000. Angeb. unter E 9460 an die Gft.*

Lebensmittelgeschäft, Laden, 1 St., zu vk. Ang. E 9363 Gft. *

Krankhd. geh. dell. **Obst- u. Gemüsekeller** zu verk. — Barmen, Linienstraße 6. †

Gesuche

Ländl. Anwesen. Haus u. ca. 5 Morgen Land ges. Kauf oder Pacht. Ang. u. E 9462 an Gesch.*

Einfam.-Haus, Südseite, mögl. freistehend, gegen hohe Anzahlg. zu kf. ges. Ang. u. B 4743 an Gft. B., Neuerweg 57 †

Haus oder Räume in guter Verkehrslage, für Bürozeit, Kaffee geeignet, von Fachleuten zu kaufen oder zu mieten gesucht. Angeb. unter K. A. 2560 bef. Rudolf Mosse, Köln. a49

Rittergut in der Prov. Sachsen (Altmark), 1000 Morgen, dav. 550 Morg. prima Rüben- u. Weizenboden, sämtl. Gebäude massiv, Inventar u. Ernte, komplett zu verkauf. Angebote unter E 9433 an die Gesch. *

Baugrundstücke am Schönebeckerbusch in jeder Größe preisw. zu verkaufen. 1658b

Max Birker, Barmen, Allee 213-215.

Baugrundstück gegenüb. d. Schlachth., ca. 2700 qm, preiswert zu verkaufen. 1658b

Max Birker, Barmen, Allee 213-215.

Maschinen

Webstuhlmotoren mit Zubehör liefert ab Lager: F. Fichtborn, Barm.-Wichl., Dörpfeldstraße 18. Fernruf 6345. 1603b

Elektro-Motoren für Dreh- u. Gleichstrom, in jeder Größe und Zubehör. Ausführung elektr. Kraft- u. Lichtanlagen in jedem Umfange. **F. Hauerwald,** Barm., Hindenburgplatz 3. 3a und 35. Fernspr. 1000. 1016, 4371. 1016b

Elektro-Motoren f. Wechsl.- u. Drehstrom **kauft, verkauft, verleiht und repariert** **O. Hausmann,** Elberf., Schönegalse. Telephon 66.

Köhl Elektro-Motoren Anlasser, Sterndreieckschalter, Schaltapparate usw. Vertretung u. Lager **M. Legat,** BARMEN Bredderstraße 62. Fernruf 7216.

* Gute Schn.-Masch., g. Schnd.-Tisch sof. b. C., Hochstr. 31, I. *

Nähmasch., gebr., f. gut näh., f. 20 Mk. zu verk. Haftel, C., Kloppbahn 30, 2. Et. *

Gebr. Remington-Schreibmaschine, gut funkt., für 70 M.* Ang. u. E 3003 Gft.

40 Stück schmiedeeiserne Behälter, gebraucht, jedoch sehr gut erhalten, 2000/1000/1000 mm, Wandstärke ca. 6 mm, billig abzugeben. **Weißkopf & Co., Barmen-Rittsh., Lager: Barmen-Beckacker.** Telephon 6115—6119. 1611

Musik-Instrumente

Piano-Gelegenheitskäufe! Wir stell. einen weiteren Teil uns. Miet-Instr. günstig zum Verkauf, auch gegen bequeme Teilzahlg. Die Instr. sind tadellos aufgearbeitet. **Brüning & Bongardt Barmen,** 1809 Gemarkte Ufer.

Miet-Pianos frei, auch bill. zu verk. Bongardt, B., Lot 23.

Apartes Dresdener **Piano,** Mtr. 1.36 hoch, 7¼ Oktav, Eisend.-Mechanik, neu, nur M. 1060. Altes Pianogeschäft, Teelen, Eltb., Kampstraße 18. *



Sprechapparate in jeder Preislage **Schallplatten** reichhalt. Auswahl **Musikhaus Karl vom Rothen & Sohn Elberfeld,** 1744 Kölnerstraße 58.

Mehrere **Miet-Pianos** sehr vorteilhaft ferner einige 1280 **gebr. Pianos** äußerst preiswert. **Pianohaus Weisheit,** Elberfeld, Königstr. 28 und 31 Fernruf 1847.

Sch. Konz.-Zither b. B., Südstr. 49, I. †

Fahrzeuge

Ford-Limousine, neu überholt, wegen Anschaff. e. schwerer. Wagens bill. zu vk. Auskunft u. Angeb. an: Fr. Baschat, Hohwinkel, Kaiserstraße Nr. 83. *

Fabrikneue 1381

Limousine

Innensteuer, 5-Sitz., 6 Zylinder, 10/45 PS, m. Vierradbremsen, Ballonbereifung, all. Neuerungen, preiswert zu verk. Ang. u. E 9221 an Gesch.

6/40/65 PS. Mercedes-Kompressor-Spezial 2 obenlieg. Nockenwellen, Vierradbr., Fach neu bereift, vers., garant. einwandfrei, als zweisitziger Sportwagen auf 2 Lt. Rennchassis montiert, preiswert zu verk. **Dr. Funkenberg,** Eltb., Königstr. 376. Tel. 8477. f4135

Gelegenheitskauf! 5 Tonn. Daag-Lastwagen in allerbester Verfassung, m. Kippvorricht., für Mark 1900.— sof. zu verk. Angeb. unt. E 9466 an Gesch. d. Bl.*

Audi, 14/35, 1—1½ Tonn. Chassis zu verk. od. gegen Personenwag. zu vertauschen. e293 **Willy Stein,** Wermelskirchen, b. Betten Fell. 161.

Lastauto 2 od. 3 To., preisw. zu verk. Angeb. unt. E 9401 an d. Gft. *

Hoch-Lastwagen, 3½—4 To., in gut. Zustande, neue Bereifung, weg. Anschaffung eines 5-T.-Wagens sof. bill. zu verk. Taf. fast neues **Motorrad** Montgomery, 350cc, in bester Verfassung zu verk. Böckmann & Benninghoven, Solingen. Tel. 16. e178

Minerva, 8/30 PS, als Phaeton und Coupé zu fahren, sehr schöner Wagen, preiswert zu verkaufen. f231 **M. Magner, Elberfeld,** in der Schwebebahnpassage.

Autodecken u. Schläuche, 880×120 820×120 760×120 31×4, fast neu, bill. Barmen, Ob. Sedlhofstr. 35. Büff.-Anhalt Ortdmann, Telephon 4688. †

D.K.W. Motorräder. L. Bohne, Eltb., Mauerstr., rienstr. 31. Alleinvertreter. *

Presto-Fahrräder auf Teilzahlung. Anzahlung 10 Mk., Wochenrate 3 Mark od. monatl. 15 Mk. **H. Fassbender,** B., Marienstraße 10, u. d. Ortskrankenk. B., Neuerweg 30, a. Stadttheater 1644b

Rennmaschine, Marke Supremo, m. 2 Ersatzreifen f. 80 Mk. zu vk., Taf. ein gut erh. **Tourenrad** f. 45 Mk. Zu besicht. mittl. 1¼—2, abds. v. 7½-9. Bobsch eller, C., Hochstr. 62a, I. †

Norton-Motorrad, obengesteuert, zugkräftige schnelle Maschine, in bester Verfassung, zugel. u. versteuert, zu vk. f495 **Gebr. Hilkertus,** Ronsdorf, Remscheiderstr. 58.

Gut erh. H.-Fahrrad, Halbrenner, b. B., Uferstr. 60, 3. Etg. †

Neuer Halbrenner umstdh. billig zu vk. Old., Freiheitstr. 18, I.*

Kastenwagen zu verk., als Milch- u. Metzgerwagen geeign. Gräfrath, Solingerstr. 143. f57

1 fast neuer, 4-sitz. **Kastenrollwagen** vorne mit Federn, 4,20×1,90 m Bodenfläche, zu verk. 141 **Koch & Propach, Cronenberg,** Fernsprecher Nr. 45.

Geschäftsgig und Kastenwagen, 25 Ztr. Tragkr., zu verkaufen. **W. Engels,** Bevenburg. Tel. 7. *

Achtung! Achtung! 10 Schiefkasten Loreley mit Ständer, alle placiert, Umsth. h. z. vk. Ang. B 4726 an Gft. B., Neuerweg 57 †

Für Maschinenfabr. Zeichentisch, „Perfekt", 1,5×1 m, u. mehrere Holzriemenscheiben bill. zu vk. Langerfeld, Lippestr. 10, pt. †

Zirka 200 St. eisenbeschlagene (feuerf.) **Aufzugtüren** billig abzugeb. f4227 Friedr. Sehd Söhne und Büren & Eisfeller A.-G., Abteil. Büren & Eisfeller, Elberfeld.

Ia Einmach-**Pflaumen** (Zwetschen) Packung ca. 40 Pfd. à Pfd. 18 Pfg. Ia Einmach-Birnen, Packung ca. 35 Pfd. à Pfd. 13 ₰, Calville-Aepfel, haltbar bis Febr., Packung ca. 65 u. 25 Pfd. à Pfd. 20 ₰, versendet p. Nachn. ab Station b726 **Obstgut Breidhof** bei Medlem a. Rh.

● Damenbart ● Gefühllose Wurzeltötung durch Hausmittel mögl. Nachricht kostenlos durch **Frau Ulke,** Köln-Nippes 53, Neukerstraße 171. a273

Vermischte

Für Jedermann günstige Gelegenheit zur Anschaffung von prima deutschen Qualitäts- b696 **Teppichen** ohne Anzahl., lieferbar gegen Monatsraten von **10 Mark an.** Fordern Sie unverbindl. Vertreterbes. Zuschr. u. E 9067 a. die Geschäft. d. Bl.

Treibriemen, Ia Ware, ab Lager lieferbar. Hugo Goldmann, Treibr.-Fabr., E., Alpenbergerstr. 7a, Fernspr. 680 17519

Filet-Stores 3.50 Riedermeyer-Gardin. 2teilig, 3.50. * Gardinenfabrikation C., Ronsdorferstr. 39.1

Für Partiewar.-Händler. Gelegenheit z. Kauf eines Postens 80 cm breiter schwarzer **Tussah-Ware.** Von Reflekt. schriftl. Meldung erbet. unter E 2006 an die Geschäft. d. Bl. f4229

Photo-App., 9×12, m. Zubeh. bill. zu vk. B., ref. Kirchst. 17 †

Eiserne f4197 **Dezimalwage,** 1×2 m, fast neu, m. Schiebegewicht und Druckapparat, billig abzugeb. Elberfeld, Hohenstaufenstr. 72.



a19 Vertr. Alex Janssen, Elberfeld, Wülfingstraße 21. Tel. 3197.

Perser Teppiche

Altangesehene Firma, welche sich seit vielen Jahren **ausschließlich** *mit dem* **direkten Import**

echter Teppiche

befaßt, hat eine **Spezial-Abteilung** *errichtet, welche nach* **amerik. Verkaufs-System** *(monatliche Teilzahlung ohne Preiserhöhung)* **direkt an Private liefert.**

Durch **erhebliche** *Zollherabsetzung* **niedrigste Preise.**

Auf gefl. Anfragen erfolgen unverbindliche Vorschläge unter E 803 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. a49

ZUCKERKRANKEN

verordnen Aerzte mit großem Erfolg Dr. Caspary's **AVENAL**, das zugleich die Toleranz für Kohlehydrate sehr erhöht. Fabrikant T. in B.: „Nach der zweiten Flasche war ich schon zuckerfrei." Dr. med. B.: „Wegen seiner vorzüglichen Wirkung verordne ich **AVENAL** ständig." — **AVENAL** mit ausführl. Brosch. in Apoth. erhältl. **Jacobi, Schäfer, Elberfeld.** 1388

Soeben erschienen



Die unentbehrlichen Handbücher des Kaufmanns und des Industriellen

Ruhr-Verlag W. Girardet Essen

Achtung! Für Bäcker u. Konditoren!

Bringe hiermit zur Kenntnis, daß ich mein **Backofenbaugeschäft** wieder allein betreibe, und empfehle mich in Ausführung aller **Reparaturen** sowie **Um- u. Neubauten sämtlicher Backofenbau-Systeme.**

N. Einwich, Backofenbaugeschäft, **Barmen, Hohensteinerstr. 54**

Telephon 5846. † Telephon 5846.

Gardinen

Von jetzt ab:

Bei Barzahlung 4 Prozent in blauen Rabatt-Sparmarken.

Annahme gefüllter Bücher.

Gardinen - Teppiche - Linoleum

G. Heinz - v. Moock

Rathenaustr. 37 ELBERFELD. Telefon 2225.

Sind Hämorrhoiden heilbar?

Ja und nein! Wenn ein Hämorrhoidenkranker dieses wirklich ernste Leiden vernachlässigt, wird es ihm immer größere Qual bereiten. Die anfangs unbedeutenden Knoten am Darm wachsen, sie wandern in den Darm hinein und platzen schließlich auf. Dann besteht die Gefahr, daß Blutgerinnsel in die Blutbahnen kommen und dort zu sehr gefährlichen Verstopfungen führen. Es kommt hinzu, daß die Schmerzen, das Brennen und das Jucken der erkrankten Teile immer unerträglicher werden und den Kranken körperlich und seelisch zugrunde richten. Schließlich bleibt dem verzweifelten Patienten nur noch übrig, sich auf dem Wege der Operation unsichere Heilung zu verschaffen.

Muß das sein? In den meisten Fällen: Nein! Denn Hämorrhoiden, rechtzeitig als solche erkannt und sachgemäß behandelt, können mit großer Aussicht auf Erfolg auch ohne Operation beseitigt werden. Neben peinlicher Sauberkeit muß eine geeignete Salbe zur Anwendung kommen, die die Knoten zur Schrumpfung bringt, die Schmerzen lindert, die Entzündungen beseitigt. Die bewährte Humidon-Salbe verbindet alle diese Eigenschaften in hervorragendem Maße. Schon nach ganz kurzer Anwendung läßt das Jucken und Brennen nach. Damit ist schon viel gewonnen; denn fällt der Juckreiz fort, so verringert sich auch die Gefahr weitergetragener Infektionen. Nun erst kann der Heilungsprozeß beginnen. Die Humidon-Salbe wird seit Jahren auch in verzweifelten Fällen gebraucht, und unzählige Kranke bezeugen, daß sie fast Wunderdienste geleistet hat.

Aber die Humidon-Kur ist keine Wunderkur, sondern das Resultat einer wissenschaftlich wohldurchdachten Arbeit. In dieser Salbe sind alle Stoffe vereint, die diese tückische Krankheit erfolgreich zu bekämpfen geeignet sind. Die Humidon-Gesellschaft will überzeugen und nicht überreden. Sie schickt deshalb jedem umsonst eine ausreichende Probe Humidon nebst ärztlicher Aufklärungsschrift über Hämorrhoidenleiden. Diesen kostenlosen Versuch ist jeder seiner Gesundheit schuldig, und die Humidon-Gesellschaft ist überzeugt davon, daß jeder Versuch ein voller Erfolg wird. Also schreiben Sie sofort, ehe Sie es vergessen, nach Probe und Broschüre an die Humidon-Gesellschaft m. b. H., Berlin W 8, Block 64. Versand erfolgt durch die Apotheke „Zum weißen Kreuz". b333

Vermietungen

Ladenlokal
in bester Lage, worin 20 Jahre eine gute Metzgerei best., als Filiale, m. Hinterz., bed. Hofraum u. Keller, z. 1. 10. zu vermieten. Einricht. vorhanden. Angeb. unter E 9414 an die Geschst. dieses Blattes. *

Wohnungstausch Essen—Elberfeld.
Biete schöne, abgeschlossene 3räumige Etwohnung mit elektr. Licht u. Kochgas, bested. aus Küche, Schlafzimmer, Wohnzimmer, Badezim. u. Veranda, in Essen. Suche gleiche Wohnung in Elberfeld oder Umgegend. — Angeb. unter V 83 an die Filiale ds. Bl. in Vohwinkel. *

110 qm Gewerbe-Raum
mit beschlagnahmefreier †
5-Zimmer-Parterre-Wohnung
sof. zu vm. Ang. B 4643 Gst. B., Neuerw. 57.

Geschäftsräume
im Hoffamp, Nähe der Hauptpost, zu vm. 3 helle Räume, über 50 qm groß, sofort oder 1. Okt. gegen mäßige Miete. Angeb. unter E 2008 an die Geschäftsstelle. f4196

Zu vermieten:
Ca. 800 qm Fabrikräume
in Barmen-Rittershausen, Nähe Heckinghauserstr., 3 Etagen, eigene Heizung, besonders helle Räume, Licht- und Kraftanschluß vorhanden. Schriftl. Angebote u. B 363 an die Geschäftsstelle Barmen, Neuerweg 57, erbeten. 6254a

Schöne helle Arbeitsräume,
ca. 200 qm groß, mit angrenzend. Felsenkeller, ca. 100 qm, Autogarage u. kl. Kontorraum, i. d. Nähe des Rittersh. Bahnhofs gelegen, zum 1. 1. 28 zu vermieten. Ang. u. K 909 Fil. B., Berlinerstr. 61. †

Gelände,
sehr geeignet für große Tennis-Anlage, Nähe d. Stadt. Endstation Dönberg, unter günstigen Bedingungen zu verm. Angeb. u. H 628 an die Fil. E.-Mirke. *

Café
nebst Verkaufsladen, Nähe Bahnh., Hauptverkehrsstr., an tücht. Fachleute zu verm. — Zur Uebernahme 2000 Mk. erford. * Ang. E 9359 Gschst.

Ladenlokal,
3 gr. Schaufenst., gr. Hinterz. u. Lagerk., an der verkehrsreich. Mödigerstr. 12B zu verm. Ausk. Barm., Mödigerstr. 10a, l. Kont.

Ladenlokal
in Mitte (Gesch.-Zentrum) p. 1. Okt. zu verm. Angeb. u. W 910 an die Fil. B., Wellkoterstr. 7. †

Ladenlokal
im Mittelpunkt Barmens per 1. Okt. zu vm. Ang. B 4917 an Gst. B., Neuerweg 57 †

Biete 4 sch. Zim. m. Ver., 2. Etg., in d. unt. Sedanstr. geg. gleiche od. 3 große. Auch Siedlung angen. Ang. u. B 4921 Gst. B., Neuerw. 57. †

Nähe Bahnhof-Ehrenfriedhof
3 Part.-Zimmer (2 u. 1) geg. 3 Zimm. 1. od. 2. Et. in ruh. Wohnlage zu tausch. gesucht. Angeb. unt. E 9450 an Geschst. *

Gegen Baukzuschuß von 6000 Mk. gebe
3 Zimmer
(Neubau), Gas, Wass., elektr. Licht, auf lebenslängl. mietfrei in schöner ländlicher Gegend Burscheids. Bahn- u. Autoverbindung. Ang. unt. E 867 an Gst. b747

Größeres Zimmer
a. Thalia als Büro zu verm. Angeb. u. E 9392 an d. Gst. *

3 Z. Nähe Königspl. geg. 3 od. 4 Z. zu t. Ang. E 9463 Gst. *

2 Büroräume
1. Etg., Nähe Wall, zu verm. Ang. unt. E 8820 an d. Gst. *

Weitere schöne, helle Büro-Räume
mit Wasser, elektr. Licht, Zentralheiz. u. Teleph., auch f. Wohnung geeignet, in zentral. Lage Vohwinkels, sowie 200 qm R. mit elektr. L. u. Kraftanschl., Lag. Garage, ger. Hof, zus. od. getrennt zu verm. Ang. E 9350 an die Geschäftsst. *

Keller-Raum,
22 qm. groß, Eing. von der Straße, zu verm. Barmen, Stennertstraße 14. †

Mietgesuche

Fabrik-Grundstück,
mögl. Shed, mit entsprech. Hofraum, 1000 bis 2000 qm groß, im Stadtteil Unter-Barmen od. Loh zu mieten, evtl. zu kaufen ges. Ang. unter B 400 an Gesch. B., Neuerweg 57. 6315a

Wohnhaus m. groß. frei. Platz in günst. Lage Elbf. für Automobilbetrieb zu m. od. kauf. ges. Angeb. u. E 9382 an Gst. *

Beamter sucht bald.
5-Zimmer-Wohnung,
mögl. U.-Barmen oder Mittelpunkt. * Ang. u. K 420 an d. Filiale d. Bl. Barmen, Allee 193.

Beschlagnahmefreie
Wohnung
v. 5 od. 6 Zim. für ruh. Fam. auf bald gesucht. Angeb. unt. E 844 an die Gst. *

Jung. Ehepaar sucht beschlagnahmefreie 2-Zimmer-Wohnung gegen Vergütung. Ang. E 9449 Gschst. *

Jung. Brautp. sucht 2. od. 3-Z.-Wohng. für sof. od. später. Grüne Karte vorhd. Ang. E 9452 Gst. *

In **Gevelsberg i. Westf.**
größeres modernes
Laden-Lokal
für alle Branchen geeignet, ca. 140 qm groß,
ganz oder geteilt zu vermieten.
Dasselbe liegt im besten Geschäftsviertel an der Hauptstraße. Angebote unt. W 375 an d. Filiale ds. Blattes in Gevelsberg. f143

Großes Ladenlokal,
mind. ca. 400 qm, Parterre, sowie Nebenräume in nur allerbester Geschäftslage von erstem Unternehmen per bald oder später
zu mieten gesucht.
Genaue Angeb. mit Preis u. D. U. 1804 an Daz. Köln. a276

Für einen Herrn in leitender Stellung suchen wir eine
4-Zimmer-Wohnung
in freier Lage, jedoch mit guter Fahrverbindung zur Stadtmitte.
Leonh. Tietz A.-G.,
Elberfeld. j81

Jg. Ehepaar (selbst. Kfm.) sucht per sof. oder später beschlagnahmefreie * **3- od. 4-Z.-Wohn.** in bess. Hause, auch Neubau. Baukzuschuß kann evtl. gel. werd. Angeb. u. E 9383 an die Geschst. ds. Bl.

Berufst. Dame sucht **gr. Zimmer,** leer od. teilw. möbl. gegen Vergütung. Ang. u. E 9410 an Geschst. *

Brautp., dra. verg. sucht 1- od. 2-Zim.-Wohng. geg. Abfind. Miete kann im voraus bezahlt werden. Ang. u. B 4963 an Gst. B., Neuerweg 57 †

Kuh. H. sucht leer. Z., wo Gas od. El. vorh. Ang. B 4919 Gst. B., Neuerw. 57. †

1 gr. unmöbl. od. 2 kl. möbl. Zim.
für alleinst. Herrn i. Elb., ev. Neubau, p. 1. 10. od. früher gesucht. Ang. E 2010 an die Gst. f4239

Alleinst. Dame sucht **1 gr. od. 2 kl. Zim.** Eins kann gest. w. Ang. E 9464 Gst. *

Kdl. Ehep. s. 1 od. möbl. Z. m. Kochg. Ang. E 9493 Gst. *

Konditor sucht †
Geschäftslokal
mit Wohnung, für Konditorei u. Café geeign. Ang. B 4837 Gst. B., Neuerweg 57.

Geschäftslokal
für Engros-Lager, bis 80 qm, möglichst Hofaue oder Nähe, part. od. 1. Etage, f. sofort zu mieten ges. Ang. u. E 9447 Gst. *

Für Lederlager
geeignete Räume mittl. Größe, mögl. mit Kontor, in Elb. zu mieten ges. Gewünschte Lage: Talsohle zwisch. Breitestraße u. Döppersberg, evtl. Bachstr. Angeb. unt. E 821 an die Gst. e478

Kl. Geschäfts- u. Wohnlage,
3 od. 4 Räume, m. f. für Mobilien mit n. best. langj. Kundsch. cian., in Barm. ges. Ang. u. B 4818 an Gst. B., Neuerweg 57 †

Raum, welch. sich f. **Malerwerkstätte** eignet, Luisenstraße, Sophienstraße oder Nähe gesucht. Ang. E 9355 an Geschst. *

Heller Raum für Schreinerei,
ca. 50—100 qm, mgl. U.-Barmen zu miet. gesucht. Angeb. unt. E 9409 an Geschst. *

Möbl. Zimmer

Elberfeld:
Bankst. 23: Mob. m. 3. m. 1 o. 2 Bett., el. Licht *

Aderstr. 37, 5 Min. v. Bahnh.: El. m. Z. an nur b. H. o. D. 1. 10. *

Briüerstr. 10, I: Zwei möbl. Mans., Kochgas u. Elektr., s. v. *

Ernststr. 8, I: Sch. möbl. Z. m. o. od. Pens. sof. *

Feilenstr. 26, II a. Hbf.: Bess. möbl. Z. sof. *

Neue Friedrichstr. 1: Gemütl. möbl. Zim. m. elektr. Licht per sofort od. 15. 9. an nur bess. Herrn. — Telephonben. gest. *

Genügsamstr. 2 pt., lks.: Sof. od. sp. gr. beizb. möbl. W.-Z. fr. *

Grünewalderberg 64, II: Schlafst. frei. *

Heubruch 10: Möbl. Zimmer frei. *

Hofaue 50, III: Eleg. u. behagl. m. Wohn- u. Schlafz. (a. einz.), Zentralh. u. elektr. L. an bess. H. od. D. * Besichtig. Donnerst.

Holsteinerstr. 3, III: Schön möbl. Z. m. od. oh. Klavier z. sof. od. 15. 9. *

Königstr. 166e, III, Kühn: Wohn- und Schlafz. m. el. Licht in bess. H. zu v. *

Mathildenst. 2: Möbl. Schlafz. f. 1 o. 2 H. *

Mühlenstr. 1, 1. Et.: Möbl. Z. an Hrn. *

Nordst. 37, Schlafst. R. 1 M. M.-u. Ab. Gst. 70 *

Neue Nordstr. 7a: F. möbl. Z. m. 2 Bett. bess. H. als Mitbew. ges. *

Schleiferstr. 19, II: Gut möbl. Z., el. Licht, Klavierben. *

Sonnb. Garterlaie 56 a. Bahnh.: Möbl. Z. m. v. Pens. sof. 20 M. *

Vermiete m. 3-Z.-Wohnung, Elberf.-Sonnborn, möbliert. Z. erfr. b. Neuvortine, B., Bruderstr. 34. †

Barmen:

B.-R., Hedinghauserstr. 126, Walther: Möbl. Zimm. bill. †

B.-R., Langerfelderstr. 32: Möbl. Zimm. sofort zu verm. †

B., Kraufstr. 17, III, l.: Gut möbl., sonn. Z. in r. Hause m. 1 o. 2 Bett. a. H. †

Sch. sonn. möbl. Et.-Z. in b. H., 5 Min. v. A. Markt u. H.-Bhf., an anst. Fräul. sof. Ang. B 4732 an Gst. B., Neuerweg 57 †

Gesuche

Junge Dame sucht * einf. möbl. Zimmer, auch Mansardenzimmer, im Umkreis d. Grünstraße. Ang. u. E 9439 an d. Geschst.

Herr sucht per 1. 10.
1 möbl. Zimmer,
mit Teleph. u. Heiz. bevorz., N. Königsplatz. Angeb. nur m. Preis u. E 9443 an die Geschäftsstelle. *

Christl. Ehepaar f. einf. möbl. Zimmer. Ang. u. B 4915 an Gst. B., Neuerweg 57 †

Per 1. od. 15. Okt.
1 möbl. Zimmer
mit Küchenbenutzg. von kinderl. Ehepaar ges. Angeb. m. Preis u. E 9451 an Gst. *

Berufst. Dame sucht
schön möbl. Zimmer
in U.-Barmen. Ang. m. Preis u. B 4736 Gst. B., Neuerw. 57. †

Jg. Mädchen sucht Schlafstelle oder möbl. Zimmer. Ang. B 4962 Gst. B., Neuerweg 57. 366b

*Beamtin f. möbl. Z. mal. Kochgel. N. Hbf. Ang. u. E 9455 Gst.

Gut möbl. Zimmer
m. Heiz. f. bess. H. in od. Fischertalerstr. od. nächst Nähe z. 1. 10. ges. Ang. m. Preis u. B 4740 an Gst. B., Neuerw. 57. †

Zwei elegant möbl. Zimmer
(Wohn- und Schlafzimmer), mögl. Unter-Barmen oder Elberfeld, von Direktor einer Versicherungsgesellschaft sofort zu mieten gesucht. Angebote mit Preisangabe unter B 393 an die Geschäftsstelle dieses Blattes in Barmen, Neuerweg 57. 6306a

Jg., kinderlos. Ehepaar sucht möbl. Wohn- u. Schlafzimmer mit Kochgelegenheit. Strüwing, Elberfeld, Herzogstr. 25, I. Et.

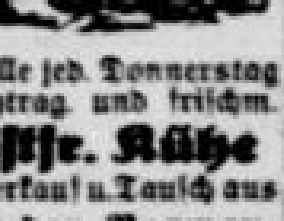
Suche für 1 Bankbeamten i. U.-Barm.
möbl. Zimmer
mit Pens. Ang. mit Preis E 9399 Gst. *

Möbl. Zimmer
Nähe Masch.-Bauschule sof. ges. Ang. u. E 9397 an Gst. *

2 möblierte Zimmer
in Barmen z. Ausübung einer homöopathisch. Praxis gesucht. Ang. u. E 848 an die Geschst. e96

Tiermarkt

Zuverl. 5jähr. stark.
Doppelpony
zu verk. Näh. B., Werlestr. 41, I. 8572. †



Stelle jed. Donnerstag hochtrag. und frischm. **ostfr. Kühe** z. Verkauf u. Tausch aus. **Sander, Barmen-Wichl.,** Märkischestr. Telefon 3666. †



Donnerstag stellen eine Auswahl hochtrag. und frischmelker
Kühe
zum Verkauf und Tausch aus. *
Rosendahl & Frankenberg,
Elberfeld-Mirke. — Telephon 6719.

Habe Donnerstag eine Auswahl hochtrag. und frischmelk. Ostfriesl. **Kühe zum Verkauf** u. Tausch stehen.



Adolf Fried, Elb.,
Ober. Dorrenberg 2
Ecke Hoch- u. Wiesenstr.
Telephon 3778.



Stelle morgen Donnerstag eine Auswahl tragend. u. frischmelk.
Kühe
zum Verkauf und Tausch aus. *
Karl Aschmann, Elberfeld, Weinberg 5a, Telephon 3485.

1 Wurf Zwergteckel mit Ia Stammb., kleinste Zucht, zu vk. Backhaus Barmen, Allee Nr. 229. †

Dtsch. Schäferhund,
Rüde, 1 J. alt, Ia Stammb., für 120 RM zu verk. Näh. Solingen, Brüderstr. 34, Tel. 2670. e178

Schäferhündin mit Ahnentafel, pr. Abst. weg. Platzm. in gute Hde. abz. Ang. E 852 an Gst. f439

Kaufgesuche

Elektro-Motoren kauft in jedem Zustande Halfarth B., Schönenstr. 10. 1613b

Repulsions-Motor,
2½—3 PS, 220 V., sof. gesucht. Eilang. u. E 9432 an Gst. *

F. Schmiedeeinrichtg. ges., mögl. gebr.: 1 schw. Amb., 1 Schnellbohrm., b. 20 mm, ca. 6 m Transmiss., 1 Schmiergelbock, 1 Schraubst. 2 PS Treb.-Mot., Werkstattof. sow. div. Werkzeuge. Ausf. Ang. K 418 an Fil. B., Allee 193. †

Bandhaspel
für Kleinaufmachung zu kaufen ges. Angebote unt. B 397 an Geschst. Barmen, Neuerweg 57. 6313a

Gebrauchte, gut erh.
Schreibmaschine
zu kaufen ges. Ang. E 2011 an Gst. f4241

Schrankapparat,
gut erhalten, zu f. ges. Ang. u. E 9456 an die Geschst. *

Packtisch, Regale u. Kollbock mit Uhr zu kaufen gesucht. Angeb. u. E 839 an die Geschäftsst. e96

Klein. Dauerbrenner sucht Berghaus, E., Grünst. 8, Pt.-R. erb. *

Limousine,
am liebsten Innensteuer, 8 bis 10 St.-PS, Sechssitz., Baujahr nicht u. 1925, in nur gut. Zustande u. günst. Zahlungsbed. zu kauf. ges. Angeb. m. Angab. üb. Preis, Marke u. Beding. u. E 9446 an Geschst. *

Gut erhaltenes *
Klein-Auto
gegen sof. Kasse zu k. ges. Ausf. Angeb. u. E 9342 an Gschst. *

Eine kleine
Sengmaschine
für Hutbänder zu kaufen gesucht. Angeb. unter E 847 an die Geschst. dis. Blattes. f495

Gut erh. 6303a
Musterstuhl,
3spulig, 30" Sprung, mit 300 od. 400 Masch. sofort zu kaufen gesucht.
Haltenbach & Co., Barmen, Nordstraße 50.

Fabrikneue od. wenig gef., verschließb.
Innensteuer-Limousine
(6 St.-PS), mit allen Neuerungen (erste Marke) sofort geg. bar zu kauf. ges. Ang. u. B 4730 Gst. Barmen, Neuerweg 57. †

1 gut erhaltener, stehender
Querrohrkessel
5—6 Atm. Druck, 4—5 qm Heizfläche, zu kaufen gesucht. Angeb. mit Preisang. an Aug. Brand, G. m. b. H., Solingen, Alleestraße. f178

Gebrauchte Packkisten
für Lastauto-Betrieb m. Eisenreifen und Schrauben-Verschluß, gut erhalten, zu k. ges. Ang. m. Preis u. E 9349 Gschst. *

Mulag-Motorgehäuse
5 T., der alt. Type zu kaufen ges. Angebote an 319b
J. Hahn, Barmen, Allee 224/26.

Tandem-Fahrrad.
Ang. u. B 4731 an Gst. B., Neuerweg 57 †

Leichter geschlossener
Wagen
für Pony zu kaufen ges. Ang. u. B 4744 Gst. B., Neuerweg 57 †

G. erh. Sitz- u. Liegew. mit Verd. zu k. ges. Ang. E 9394 Gst. *

Gebr. Garderobe
kauft zu hoh. Preis. **Adler,** B., Bredderstr. 64, Telephon 5579. 74b

Getr. Herrenkleider,
Schuhe, Wäsche, Pfandscheine kauft z.
hohen Preisen
Frau Rud. Kühmann, Elb., Wilhelmstr. 35, Telephon 4354. *

Treibriemen,
gebr., gut erh., 19 b. 20 cm breit, zu kauf. ges. Ang. B 4723 an Gst. B., Neuerweg 57 †

Wagerposten in * **Sockenhalter- und Hosenträger-Band** geg. Kasse ges. Walter Mühlhoff, E., Flensburgerstr. 7. Telephon 5988.

Schneider-Reste,
Garne usw. kauft E., Friedrichstr. 18, Lad. *

Gut erhalten., gebr.
Paketwaage,
ca. 20 Kg. Tragkr., gegen Kasse zu k. gesucht. Ang. unter B 394 an Gesch. B., Neuerweg 57. 69b

Zahngebisse!
Brillanten, Uhren, Gold- und Silber-Gegenstände kauft stets T. Lerler, Elberfeld, Aydorlstr. 18, I. 17522

Pferd und Wagen zu kaufen gesucht. — Angeb. mit Preis u. E 9406 an Geschst. *

Geldmarkt

Hyp. für Industr.
v. 100 000 an zu verg. Ang. E 9454 Gst. *

20-30000 Mark
a. 1. Hyp. zu verg. * Anfr. E 9441 Gschst.

* Suche 7000.— für Geschäfts-Neubau g. Sicherheit. Ang. u. E 9384 an Geschst. *

Suche f. einige Woch. 800 Mark und gebe 1000 M. zurück. Gf. A. u. E [illegible] Gst. *

200 Mk. Darlehen, 250 Mk. Rückg. nach 8 Woch. G. Sich. vd. Ang. E 9380 Gesch. *

120 Mark geg. Sicherh. u. Rückzahlg. v. 160 Mark auf 8 Wochen ges. Ang. E 9362 Gst. *

Vermischte Anzeigen

Prima Existenz
f. tücht. Schneiderin geboten. Meine seit ca. 5 Jahr. mit gut. Erfolg betrieb. bess. Damen-Schneiderei ist sofort an tüchtige Schneid. zu übertr. * Ang. E 9393 Gschst.

Anstreicher
übern. sämtliche Anstreicherarb. b. bill. Berechn. Arbeite auch in Stdl. Schr. Anfr. unt. B 4747 an die Gst. B., Neuerweg 57 †

Kegelbrüder vom Arbeitersb. suchen noch welche z. Kegeln bei Siebert, E., Albrechtstr. Sonnabend 8 Uhr. *

Filiale
zu übernehmen ges. Lebensmittel oder Zigarren. Kaution wird gestellt. Angeb. unt. B 4739 an die Gst. B., Neuerweg 57 †

Winderei
übern. noch Aufträge in K.-Seide, B'wolle u. Eisengarn. Schn. Bedienung. Ang. u. B 4741 an d. Gschst. B., Neuerweg 57. †

Hausverwalter
für Etagenhaus (5 Fam.) ges. Ang. m. Preis unt. E 851 a. die Geschst. ds. Bl. *

Tücht. Gärtner
übern. die Pflege, Umgestalt. u. Neuanlage von Nutz- u. Ziergärten geg. bill. Berechn. Ang. unt. B 4724 an Gesch. B., Neuerweg 57. †

[illegible] selbst *
Küfer
übernimmt Abfüllen von Oel in Fl.? — Schr. Angeb. nebst Beding. erbet. unter E 2014 an d. Gschst.

Außenanstrich, Tapezieren, [illegible], Anstrich zu billigen Preisen. H. Tickel, Elbf., Kampstr. 22 *

Maurerpolier, 28 J. alt, w. selbst mitarbeitet, sucht mit Maurern sofort Arbeit. Gefl. Ang. u. E 9492 an d. Gst. *

Wer leiht Möbelwagen in Stand g. Lieferg. v. Möbeln? Ang. u. E 2004 an die Geschst. b53

• Damen-Jazzkapelle frei. Ang. E 9364 G.

Indien-Export!
An einer Kollektivreise nach Hinter-Indien können sich einige Fabrikanten der Werkzeug-, Eisen- und Stahlwarenbranche mit geringem, einmaligem Spesenzuschuß beteiligen. Günstige Bedingungen. Angeb. unter R 465 an die Filiale d. Bl. in Remscheid, Bismarckstraße 40. f439

Erfinder — Vorwärts
strebende, Verdienstmöglichkeit? Ausk. Broschüre „Ein neuer Geist" gratis d. Erdmann & Co., Berlin, Königgrätzer Straße 71. e297

Patent-Matratzen!
Ausf., in Seegras u. Wolle, Kapok u. Schlaraffia, w. nach Maß preisw. angef. * Aug. Höfer, E., W.-Rathenaustr. 20

An d. Hohenzollernst.
Kippe zu vergeben.
zu vergeben. Näh. E. Ostfr. 11, I. *

1. Sperrsitz
Dauerkarte, f. Donnerstag abzug. f4232 Wo, sagt Gesch. f156

Gut. bra. Mittagstisch zu d. E., Ernststr. 8, I. *

Geschäfts-Reisender
sucht für mehr. Tage
Auto zu mieten.
Ang. mit Preisang. u. E 9405 an Gst. *

Empfehle neuen Schnell-Lastwagen, 2½ To. luftbereift, f. Umzüge, Möbeltransp. u. Fuhren i. Art. Bill. Berechn. E., Steinbeckerstr. 37, Tel. 1961. Fahre i. Woche n. Köln und Düsseld. Suche Hin- od. Rückladung.

Uebernehme bei billigster Berechnung
Eil-Transporte
bis zu 25 Ztr. Telephon 6126 Elberfeld. e115

Verloren Gefunden

Sonnt. morg. gold. Herrenring m. Monogr. P. S. verl. v. Uellendahlerstr. b. Endstat. Dönberg, zurück mit Straßenb. b. Bruch, b. Arndtstr. b. Uellendahlerst. Wbdr. Bel. E., Uellendahlerst. 95, II, r. *

Weißer Schwan am 5. 9. entflogen. Wiederbr. Belohng. Thelen, Gruiten, Fernspr. 819 Mettmann. *

Goldene Damenuhr m. Sprungdeckel u. Monogr. M T von Lemperg.-Berlinerst. b. die Remscheiderst. nach Lenneperstr. 18 verloren. Geg. Bel. abz. Barmen-Ritth., Lenneperst. 18 E. f218

Pique-Weste
verl. Geg. Belohng. abzugeben: Barmen, Appelstraße 21, I. †

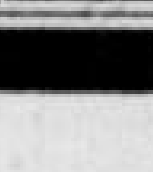
Auto-Reservereifenhülle
gefunden. — Piano-Haus Boger, Elbf., Luisenstr. 56, T. 1565 *

* Pinscherhund mit Halsb. zugel. Elb., Wiesenstraße 26.

!!Unreines Gesicht!! Pickel, Mitesser usw. verschwinden sofort! Durch weich. einfache Mittel, teile gern kostenlos mit. u94
Frau M. Poloni, Hannover B 41, Edenstraße 30 A.



BARMEN, KARLSTR. 30
Telephon 1987. 1h



Kammerjäger Mühlinghaus
Unterbarmen, Grotestr. 10.
Telefon 8166.
Vertilgt Ungeziefer jeder Art.

Nunmehr

kann Ihr Wunsch, einen 8/38 PS

6 Cyl. Mercedes-Benz

zu besitzen, in wenigen Tagen erfüllt werden.

Nachdem sich die Rohstofflieferanten auf den gewaltigen Bedarf der DAIMLER-BENZ-AG. eingestellt haben, werden die Bestellungen ab Lager oder in wenigen Tagen ausgeführt.

Noch nie hat ein Kraftwagen in Europa und Amerika mehr Begeisterung ausgelöst, als der kleine Mercedes-Benz. Der ständig steigende Export dieser Wagentype beweist, daß Qualität, Präzision und Formenschönheit dieser Wagentype nicht zu übertreffen sind.

Lassen Sie sich den Wagen zeigen und auf seine überlegenen Vorteile hinweisen, alsdann überlassen wir Ihnen die Wahl.

Köhler & Bovenkamp

Abteilung Motorfahrzeuge

BARMEN — ELBERFELD
Altermarkt — Köbohaus-Döppb.



Wenn ein **PIANO**
Flügel oder Harmonium
in Ihrem Hause noch fehlt, wenden Sie sich wegen Katalog und Bedingungen **direkt** an
Roth & Junius Hof-Piano- und Flügel-Fabrik, **Hagen i. W. 148.**
Bequeme Monatsraten. Lieferung frei Haus, langjährige Garantie. Staatsmedaille, goldene Ausstellungspreise. a906

Neosex

glänzend bewährt bei **Impotenz, Neurasthenie, Schwäche, Depression** u. **Altersbeschwerden** gibt neue **Lebenskraft** — schafft **Lebensfreude**

Professor Steinach laut ärztlich. Gutachten übertroffen.

Verlangen Sie Druckschriften. — — — Bestandteile: 0,1 test. tauri, 0,05 corpus caver. tauri, 0,01 Rhodan albuminat, 0,20 Kakao pur. — **Orig.-Packung RM. 5.40**

das Verjüngungsmittel für Männer erhältlich in den **Apotheken,** wo nicht, wende man sich an den Generalvertrieb: b215

Dr. Ernst Froelich, Düsseldorf, Volmerswertherstraße 167 b.

Krankheit erfolg-
d. Die Humidon-
d nicht überreden.
eine ausreichende
Aufklärungsschrift
en kostenlosen Ver-
schuldig, und die
zeugt davon, daß
olg wird. Also
es vergessen, nach
midon-Gesellschaft
. Versand erfolgt
en Kreuz". b333

Goldene Damenuhr
m. Sprungdeckel u.
Monogr. M T von
Lempert, Berlinerstr.,
d. die Remscheiderstr.
nach Lennepertstr. 18
verloren. Geg. Bel.
abzugeben: Barmen-Rutsb.
Lennepertstr. 18E. e2196

Pique-Weste
verl. Geg. Belohng.
abzugeben: Barmen,
Appellstraße 21, I. r.

Auto-
Reservereifenhülle
gefunden. — Piano-
haus Boger, Elbf.,
Luisenstr. 36, T. 15654

Pinscherhund mit
Halsb. zugel. Elb.,
Wiesenstraße 26.

Unreines Gesicht!
Pickel, Mitesser usw.
verschwinden sofort!
Durch weich. einfache
Mittel, teils gern
kostenlos mit. u94
Frau M. Poland,
Hannover H 41,
Ebenstraße 30 A.

STEMPEL
ERNST LORGES
BARMEN, KARLSTR 38
Telephon 1287. 1h

ger Mühlinghaus
ben, Grotestr. 10.
fon 8166.
gezieferjeder Art.

edes-Benz
rden.
ten auf den
AG. eingestellt
ager oder in
Europa und
als der kleine
Export dieser
und Formen-
ertreffen sind.
n zeigen und
ile hinweisen,
en die Wahl.
kamp
hrzeuge
LBERFELD
öbohaus-Döppb.

nium
nden Sie sich
direkt an
i. W. 148.
rige Garantie
a308

urasthenie,
eschwerden
bensfreude
ärztlich.
ion.
Bestandteile:
0,01 Rhodan
kung RM. 8.40
o nicht, wende
eb: b215
raße 167b.

Volkswirtschaft · Handel · Industrie

Nr. 209 — 1927 **Beilage zum General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen** Mittwoch, 7. Sept.

Die Warengenossenschaften in Köln.

Die genossenschaftliche Tagung in Köln wurde gestern durch den Zusammentritt der Warengenossenschaften fortgesetzt. — Direktor Korthaus, Mitglied der Anwaltschaft des Deutschen Genossenschaftsverbandes, behandelte die

„Verschuldung des gewerblichen Mittelstandes".

Der Redner führte u. a. aus: In den letzten Jahren sei eine Verschuldung des selbständigen Gewerbes eingetreten, die höchst bedenkliche Formen annähme. Diese übermäßige Verschuldung sei ein wesentliches Hemmnis für die Durchführung der genossenschaftlichen Organisation, insbesondere, soweit die Warengenossenschaften in Betracht kämen. Alle Erwerbsgruppen im selbständigen Handwerk seien mehr oder minder an der Verschuldung beteiligt. Die weitestgehende Verschuldung sei im Lebensmittel- und Bekleidungsgewerbe festzustellen.

Ueber die

„Geldwirtschaft der Warengenossenschaften"

sprach der stellvertretende Verbandsdirektor des Edeka-Verbandes, König-Berlin. Er empfahl den Warengenossenschaften ausreichende Geschäftsanteile und Einzahlung durch die Mitglieder bis zur Erfüllung und warnte vor einer Ueberfüllung der Läger. Der bei den Einkaufsgenossenschaften der Kolonialwarenhändler beobachtete Grundsatz, das Warenlager nach Möglichkeit mit eigenem Vermögen zu finanzieren und mindestens 12mal im Jahre umzuschlagen, habe sich sehr gut bewährt. Der Referent warnte ferner vor einer übermäßigen Inanspruchnahme von Warenkredit. Die Warengenossenschaft sei keine Kreditgenossenschaft.

Sodann ergriff Dr. Lang, Mitglied der Anwaltschaft des Deutschen Genossenschaftsverbandes, das Wort zu einem Referat über das Thema

„Kartelle und Waren-Genossenschaften".

Kartelle und Genossenschaften zeigten weitgehende Verwandtschaft. Der wesentliche Unterschied liege zunächst darin, daß die Genossenschaften ihre gesetzliche Form durch das Genossenschaftsgesetz gefunden hätten. Beiden gemeinsam sei das Bestreben, durch Zusammenfassung der wirtschaftlichen Kräfte wirtschaftliche Vorteile für die Mitglieder zu erreichen. Der wichtigste Unterschied bestände darin, daß das Kartell einheitliche Preise und Verkaufsbedingungen erzielen wolle und dadurch eine unmittelbare Beeinflussung des Marktes erstrebe, während z. B. der wirtschaftliche Zweck der Einkaufsgenossenschaften darin bestehe, durch gemeinsamen Einkauf eine Verbilligung zu erzielen ohne weitere Beeinflussung des Marktes.

Verschlechterung der deutschen Ernteschätzung.

Soeben übergibt die Preisberichtsstelle beim Deutschen Landwirtschaftsrat den Saatenstandsbericht und die Ergebnisse ihrer Erntevorschätzung, die sie in diesem Jahre zum zweiten Male unter Mitwirkung sämtlicher deutschen Landwirtschaftskammern und mehrerer tausend Berichterstatter durchgeführt hat, der Oeffentlichkeit.

Das Ergebnis der Untersuchung zeigt, daß die vom Preußischen Statistischen Landesamt am 1. August 1927 unternommene Beurteilung und Schätzung der kommenden Ernte zu günstig war, und daß alle durch die Ergebnisse der amtlichen Ernteschätzungsziffern geweckten zuversichtlichen Hoffnungen sich als trügerisch erwiesen haben. Wurden schon bei der Veröffentlichung der preußischen Erntevorschätzung aus weiten Kreisen der Landwirtschaft und des Handels berechtigte Zweifel an der Haltbarkeit dieser Zahlen laut, so zeigt nunmehr die von der Preisberichtsstelle herausgegebene Erntevorschätzung, daß die kommende Ernte keineswegs die vom Preußischen Statistischen Landesamt errechneten Erträge bringt.

Weiterhin besagt der von der Preisberichtsstelle zu gleicher Zeit herausgegebene Saatenstandsbericht, daß der Stand der heimischen Feldfrüchte sich gegenüber dem Monat Juli verschlechtert hat, und daß die Zeit vom 15. Juli bis zum 15. August der weiteren Entwicklung und Ausreifung der Feldfrüchte nicht förderlich war. Gegenüber dem 15. Juli wird in den einzelnen Provinzen und Landesteilen der Stand des Winterweizens am 15. August mit etwa 5 Prozent niedriger gewertet. Auch bei Winterroggen ist, vornehmlich in den Ueberschußgebieten des Reiches, die über große Ausfälle klagen, eine wesentliche Verschlechterung eingetreten. Ebenfalls ist beim Sommergetreide allgemein eine geringere Bewertung des Saatenstandes gegenüber dem 15. Juli zu verzeichnen. Für Hafer lauten die Saatenstandsziffern gegenüber denen des Vormonats hier und da etwas günstiger. Dagegen weisen die Hackfrüchte gegenüber dem 15. Juli allgemein eine Verbesserung auf; doch ist hierbei besonders zu berücksichtigen, daß dieselben am Stichtage des Vormonats in ihrer Entwicklung allgemein noch weit zurück waren.

Die Breslauer Messe.

Die Breslauer Messe nahm am ersten und zweiten Tage einen außergewöhnlich erfreulichen Verlauf. Der Besuch seitens der Kundschaft war weit stärker als auf der Frühjahrsmesse. Das Geschäft ist in verschiedenen Geschäftszweigen natürlich unterschiedlich, jedoch im großen und ganzen, namentlich in der Sonderausstellung für das Hotel- und Gastwirtsgewerbe, zufriedenstellend. Auf der Textilmesse war besonders rege Nachfrage nach Trikotagen und Wollsachen, für Damen- und Herrenstoffe, Möbelstoffe, Wäschekonfektion, Teppiche. In der Schuhabteilung war Nachfrage nach billigen Arbeits- und Strapazierschuhen, während Luxusschuhe weniger gefragt waren.

Hoffnungen und Stimmungen in der deutschen Textilwirtschaft.

Wenn man die Entwicklung des Beschäftigungsindex in der deutschen Textilindustrie betrachtet und die privaten Wirtschaftsberichte der einzelnen Textilbranchen verfolgt, so kann man die Feststellung machen, daß wir auf einem Gipfelpunkt der Konjunktur stehen bezw. einem solchen zustreben. Lassen wir nur als besonders kennzeichnendes Material die amtlichen Zahlenausweise des Arbeitsmarktes in der deutschen Textilindustrie sprechen, so haben wir den besten Beweis für die Richtigkeit jener vom deutschen Konjunkturinstitut gewählten Formulierung. Der Beschäftigungsindex der deutschen Textilproduktion betrug — unter Zugrundelegung der Beschäftigungsbasis von Juli 1924 bis Juni 1926 — im Juli 1926 76,6, er hob sich bis zum Dezember 1926 auf 110,5, stand im März d. J. auf 117,1 und hat unter entsprechender Berechnung nach den Ziffern der Arbeitslosigkeit und Kurzarbeit Ende Juni die Höhe von 130,3 erreicht. Der Beschäftigungsindex der deutschen Textilindustrie wird seit einigen Monaten nur noch vom Bergbau übertroffen. Am 31. März betrug die Ziffer der vollbeschäftigten Textilarbeiter, die in den drei „anerkannten" Gewerkschaften organisiert sind, 93,5 v. H., am 30. April 95,3 v. H., am 30. Juni 96 v. H. der erfaßten Mitglieder. Die Kurve der Vollarbeitslosen einschließlich der auf Vollarbeitslose umgerechneten Kurzarbeiter der Textilindustrie geht seit Erreichung ihres Gipfelpunktes Ende April vorigen Jahres, wo rund 37 v. H. der Gewerkschaftsmitglieder außer Beschäftigung standen, bis in die jüngste Zeit in stetigem Abfall nach unten und erreichte Ende Juni d. J. ungefähr die Ziffer 3,5 v. H. Wir haben somit in diesem Jahre eine radikal umgekehrte Konjunkturentwicklung wie in 1926, wo die Kurve der Arbeitslosigkeit in der Textilindustrie innerhalb der ersten vier Monate in steilem Aufstieg von rund 15 v. H. auf rund 37 v. H. der erfaßten Gewerkschaftsmitglieder hinaufschnellte. Es ist somit kein Zweifel, daß die genannten Konjunktursymptome die Kennzeichnung der Entwicklung der Textilproduktion als „hausseartigen Aufschwung" rechtfertigen.

Und doch stellt sich sofort ein schwerwiegendes „Aber" ein. Indem man feststellt und anerkennt, daß wir einen Gipfelpunkt der Konjunktur erstiegen haben oder zu ersteigen im Begriffe sind, drängt sich ohne weiteres der Gedanke auf, daß auf jeden Wellenberg der Konjunktur unweigerlich ein Wellental folgt, folgen müßte, wenn anders nicht alle Erkenntnis über den Ablauf der wirtschaftlichen Dinge ein Irrtum sein soll. Es handelt sich dann lediglich um die Frage, ob der Wellenberg, auf den wir hinaufgetragen werden, nur einem schmalen Grat oder einem langgestreckten Rücken gleicht, ob also das Konjunkturschiff, mit dem wir augenblicklich in steilem Anstieg die Höhe hinaufsegeln, „oben" für gewisse Zeit ein mehr oder weniger ausgeglichenes Fahrwasser findet oder ob sofort nach Erreichung des Scheitels die Talfahrt beginnt.

Die Hoffnungen und Stimmungen in der deutschen Textilwirtschaft, die sich an diese Frage knüpfen, sind uneinheitlich. Sie sind geteilt auch in der Gesamtwertung der augenblicklichen Aufstiegphase. Zunächst ein paar Worte über das letztere. Die Einstellung eines nicht unbeträchtlichen Teiles der Textilproduktion zu dem „hausseartigen Aufschwung" der Textilindustrie ist nicht sowohl von der Befriedigung bestimmt über die tatsächlich fast überall — wenige von der Mode stark beeinträchtigte Fertigwarenbranchen stehen abseits — herrschende Beschäftigungskonjunktur, einer „Mengenkonjunktur" von lange nicht gesehenem Ausmaß, sondern vielmehr von dem mit diesem Aufschwung nicht im geringsten harmonierenden Tiefstande der Rentabilität. Die Diskrepanz der Symptome der heutigen Konjunkturentwicklung in einer Anzahl Branchen der Textilindustrie — und die Klagen aus anderen Industriezweigen deuten auf gleiche oder ähnliche Zustände hin — ist in der Tat derart stark, daß die Befriedigung über den Aufschwung nahezu völlig kompensiert wird durch die Sorge um den Preis. In den Spinnerei- und Webereiindustrien tritt das weniger stark in Erscheinung, als in einigen Fertigindustrien, die in erster Linie auf das Exportgeschäft angewiesen sind, aber auch aus dem Lager der „Textilschwerindustrie" hört man von Ueberbeschäftigung auf der einen, von unauskömmlichen Erlösen auf der anderen Seite. Wie gesagt, die eigentliche Last der heutigen Preisdepression ruht auf den verarbeitenden Industriezweigen, die sich bei ihrem Absatz einer starken Konkurrenz des Auslandes sowohl in Preis wie Kondition gegenüberstehen, und die außerstande sind, die dauernd von außen hineingetragenen Selbstkostenerhöhungen im gleichen Schritt durch entsprechende innere Selbstkostenminderungen wieder wettzumachen. Die Hebung der binnenländischen Kaufkraft, die in erster Linie dokumentiert wird durch die starke Steigerung des Arbeitseinkommens der erwerbstätigen Bevölkerung — das Statistische Reichsamt beziffert für das erste Quartal 1927 nach der Höhe der Beiträge für die Angestellten- und Invalidenversicherung das Monatseinkommen der versicherten Angestellten auf 434 Millionen, das Wocheneinkommen der Arbeiter auf 358 Mill. RM. — kommt jenen Fertigindustrien nicht entfernt in dem oft angenommenen Maße zugute. Die Konjunkturantriebe vom deutschen Markt sind zwar vorhanden, sie sind sogar gegenüber dem Vorjahre auf einen Hochstand hinaufgeschnellt, aber ihre Ursachen, nicht zuletzt die Lohnerhöhungen, drücken gerade den Produktionserlös auf ein unerträgliches Maß herab. Die berühmte „Schraube ohne Ende", die in der Inflation bei aller volkswirtschaftlich verheerenden Wirkung dem einzelnen Unternehmen die Möglichkeit zur Anpassung an die „gesteigerten" Selbstkosten bot, funktioniert für diese Industriezweige heute nicht mehr. Liegt darin, gemeinwirtschaftlich gedacht, ein Trost, so kann es für die beteiligten Erwerbsgruppen verhängnisvoll werden, wenn Technik und Organisation nicht stets neue Ausgleichsmöglichkeiten in dieser preispolitischen Beengung zu schaffen wissen. Das sind Stimmungen, die den in der Formulierung „hausseartigen Aufschwung" liegenden Optimismus sehr merklich abdämpfen, wenn nicht für die in erster Linie betroffenen Industriezweige geradezu wieder aufneben. Denn was nützt letzten Endes alles Wirtschaften, alle Rationalisierung, alle technische Neuerung und alle organisatorische Verbesserung, wenn der Mehreffekt nicht ausreicht, um mit dem Selbstkostenauftrieb gleichen Schritt zu halten!

Und die Zukunftshoffnungen? Um ein von der amtlichen Konjunkturbeobachtung unterstrichenes Symptom anzuführen, das vielleicht die Entwicklungstendenz anzudeuten geeignet ist — die Lagerschere klafft zugunsten des Lagerzuganges auseinander. Das heißt, das Produktionsquantum der Textilindustrie wird seit einiger Zeit nicht mehr voll vom Konsum aufgenommen, sondern dient zum Teil zur Auffüllung der Läger. Diese durch Zahlenvergleiche festgestellte Erscheinung steht allerdings im Widerspruch zu der vielfach langen Ausdehnung der Lieferfristen. Aber möglicherweise kommt darin, wenn auch nicht generell, eine geschäftspolitische Tendenz (Erzielung von Konjunkturgewinnen) zum Ausdruck. An der Tatsache des Auseinanderklaffens der Lagerschere für das gesamte Gebiet der Textilwaren ist jedenfalls nicht zu zweifeln. An und für sich ist das noch keine Erscheinung, die zu Besorgnissen Anlaß gibt, wenn die Lagerhaltung während des Aufschwungs auf ein den Anforderungen des Handels und des Konsums nicht entsprechendes Maß herabgesunken war. Aber wenn einmal eine stark emporgeschossene Nachfrage die Ankurbelung aller vorhandenen und die Einstellung neuer Produktionsmittel veranlaßt hat, und wenn der lange Zeit zurückgehaltene Bedarf weitester Bevölkerungsschichten jetzt volle Befriedigung sucht, so ist die Besorgnis nicht von der Hand zu weisen, daß der Zeitpunkt nicht in allzu großer Ferne liegt, wo eine Sättigung des Binnenmarktes erfolgt ist. Dann wird die weitere Entwicklung davon abhängen, wie weit der kontinuierliche Bedarf der deutschen Bevölkerung zusammen mit dem heute nicht in genügendem Maße gepflegten Export imstande ist, eine einsetzende Beschäftigungskrisis einzudämmen und eine, wenn auch abgeschwächte, so doch nicht ausgesprochen depressive Konjunktur zu unterhalten.

Da in einer solchen Konjunkturphase der Export vor allem der bewegliche Plusfaktor für den Gesamtabsatz ist, vertreten alle nachdenklichen Kreise der Textilpraxis die nachdrückliche Forderung, über der heutigen Binnenmarktkonjunktur nicht die Aufrechterhaltung der Auslandsbeziehungen zu vergessen, sondern mit nicht nachlassender Energie neben dem Inlandsabsatz das Ausfuhrgeschäft zu pflegen. Nur in der starken wechselseitigen Ergänzung beider Absatzarten — von der volkswirtschaftlichen Notwendigkeit einer Exportsteigerung nicht zu reden — liegt die künftige Gestaltung der deutschen Textilindustrie beschlossen. Aber auf der amtlichen Wirtschafts-, Finanz- und Sozialpolitik wird keine geringe Verantwortung ruhen, wenn die Uebersteigerung staatlicher Willensakte in einschneidenden wirtschaftlichen Existenzfragen weiter in einem derartigen Tempo fortschreitet, daß unsere eben erst mühsam angebahnte Konkurrenzstellung auf dem Weltmarkte wieder völlig unterminiert wird. Die Vorsehung mag geben, daß endlich die deutsche Wirtschaft auch mit wirtschaftlichen Maßstäben gemessen wird!

Dr. N.

Düsseldorfer Börse vom 6. September

* = amtlich notierte Werte

Kurze u. Anleihen in Reichsmark. Aktien in Prozenten.

	Geld	Brief
Kohlen-Kuxe		
Admiral	—	—
*Alte Haase	310	320
*Caroline	2100	2250
*Caroline Nachass	—	11050
*Constantin d. Gr.	—	—
*Deutschland	180	200
Diergardt	4200	4400
*Ewald	20250	21500
Glückauf Segen	—	—
*Gottessegen	1600	—
*Graf Bismarck	—	—
*Graf Schwerin	—	5100
*Heinrich	5000	5350
Hermann [illegible]	1800	2000
*Joh. Deimelsberg	—	—
*König Ludwig	38000	40000
*Langenbrahm	17250	18250
Trier [illegible]	—	—
Westfalen	1900	2100
Bergwerks- u. Hüttenaktien		
*Adler Kohle	71	75
Carl Friedrich	—	—
*Dahlbusch	126	128
*Gelsenkirch. Berg	145	—
*Harpener	—	191
*Köln-Neuessen	—	—
*König Wilhelm	—	—
*Lothringen	87	87
Niederrhein. Bergw.	85	89
Verein. Stahlwerke	—	—
Rheinstahl	170	—
Braunkohlen-Kuxe		
Beisersammen	—	—
*Brockd.-Nietleben	—	—
*Glimmerode	—	—
*Gute Hoffnung	—	—
Humboldt	—	—
*Leonhardt	—	—
Lucherberg	—	—
*Riebel	—	1060
*Vesta	—	—
Aktien		
*Zukunft	—	190
*Roddergrube	600	—
Erzkuxe und Verschiedene		
Apfenbaumer Zuz	—	—
Bernhardsthal	1800	—
Bliesenbach	—	—
Elsa Zement	135	144
Freier Grund	—	—
Henriette	—	—
Sachtleben-Aktien	210	—
Stansfeld-Aktien	—	—
Kali-Kuxe		
*Alexandershall	—	—
Allenthal	—	310
Asse	—	3600
*Beienrode	560	600
Bergmannssegen	—	13000
Bernsdorf	650	—
Burggraf	—	—
Braunschw. Lüneb.	—	2650
*Herbeck	2100	2300
Hattlar	—	—
*Carlshall	1575	1660
*Carlsthal	660	—
Desdemona	2700	3000
Einigkeit	2625	2800
Kliefers	—	—
Erichssegen	4800	5000
Felsenthal	1275	—
Friedrichroda	—	—
Fürstenhall	4000	—
Gebra	—	—
*Glückauf-Sondsh.	—	—
Großh. Wilh. Ernst	1600	—
*Günthershall	875	—
Hahlgberst	—	950
*Hansa Silberberg	2850	2950
Hedwigsburg	280	310
Heiligenmühle	—	—
Heimboldhausen	750	950
Heidrungen [illegible]	160	—
Herfa-Neurode	—	—
Heringen	—	—
Hermann II	—	—
*Hildasglück	—	—
Hindenbg.-Königsh.	7000	7400
Hohenfels	—	10000
Hope	—	2600
Hüpstedt	1225	—
Hugo	—	—
Ilsenberg	90	—
Immenrode	—	—
Irmgard	—	—
Johannashall	950	—
Hartinglück	—	2100
Marie, Marie-Louise	—	—
Max	—	100
Meimershausen	—	—
Neuselisdorf	—	1250
*Neustaßfurt	—	7800
Oberbof	3200	—
Ransbach	1000	—
Rastenberg	750	775
Reichskr.-Richard	—	—
Reinhardsbrunn	3300	—
Rhenania Harsten	4500	—
Rothenfelde	—	—
Sachsen-Weimar	—	—
*Salzmünde	400	450
Schwarzburg	1000	1150
*Siegfried [illegible]	2100	2225
Siegfried Giesen	6800	7200
Thüringen	—	—
*Volkenrode	2400	2500
*Walbeck	500	530
Walter	—	—
*Wilhelmshall	2800	—
*Wilhelmshall Oels	650	700
*Wintershall	—	—
Kali-Aktien		
Adler Kali	72	77
Bank für Landw.	—	50
*Friedrichshall	—	—
Großh. v. Sachsen	—	—
*Hallesche Kali	134	138
Hannoversche Kali	52	—
Heidberg Vorzüge	72	75
*Kali Industrie	161	163
*Kriegershall	138	140
*Niedersachsen	113	118
*Renneberg	—	—
*Salzdetfurth	—	—
Siegmundshall	—	—
Stella Nörde	—	—
Tentonia	—	—
*Wittekind	—	87
Verschiedene Aktien		
Basalt Aach.	120	122
*Barm. Bankverein	137	—
*Brückenh. Flender	—	—
*Dampfsch. J. N. u. N.	275	—
*Dortmund. Union	—	120
*Duisburg. Bankv.	148	—
*D'dorfer Allgem. Transp.-Vers.	15	—
*D'dorfer Bankverein	190	—
*Düss. Masch. Lenh.	—	—
*Elsenwerk Hoerde	—	—
*Gebr. Dieterich	—	—
*Gebr. Goedhart	124	—
*Gerresheimer Glas	136	—
*Glasmus. Schalke	141	—
*Glückauf-Brau.	—	—
*Hels. Leinmann	87	—
*Hoch- u. Tiefb. St. A.	—	121
*Hoefel-Brauerei	—	—
*Hoobenwerke	—	53
*Kabelwerk Rheydt	166	170
*Köln. Bauverein	80	—
*Niederrhein. D. Schleppschiff.	—	61
*Reinhols Papier	—	—
*Rhein. Metall	—	—
*Rh.-westf. Elektr. do. Bod.-Cr.-Bk.	—	151
*Schwabenbräu	263	—
*Ver. Kumpenwerk	143	147
*Waggon Uerding	147	151
*Wasserw. d. nördl. westf. Kohlenrev.	—	—
Unnotierte Aktien		
Aachener Therma.	44	47
Abraham Gebr.	100	—
Alt	8	—
Alberdingk	70	—
Allg. Hochbau	70	—
Ainberg Gebr.	100	—
Amdauer	—	—
Disch. Lastauto	56	59
Dortm. Kabelwerk	70	—
Dortm. Vulkan	58	61
D'dorf. Eisenb.-Bed.	—	—
Eisen [illegible]	60	—
Enders	35	—
de Frise	—	23
Funke Gebr.	—	—
Getreide-Commiss.	—	—
Hamm Lloyd	45	—
Herminghaus	—	—
karnas	40	—
Karstadt	145	—
Köln-Lindenthaler	—	0.68
Liebhoir	35	—
Malmedie	—	—
Osnabrücker Metall	—	—
Providentia	60	—
Remy Neuwied	90	—
Rhein. Linoleum	195	—
Rheinmetall	96	—
Schleß-Defries	20	—
Schiff Aach	58	60
Schlide Benno	—	145
Schönborff Gebr.	37	41
Trierer Walzwerk	—	—
Unterwitter	60	—
Westf. Harmon	28	35
Westf. Lippstadt	195	—
Wilh. Wahnenmühl	—	—
Anleihen		
*[illegible] Goldpfandbr. d. Ldsk. d. Rheinp.	102	—
*[illegible] do.	100	—
*[illegible] Gold-Komm.-Obl. d. Ldsk. d. Rheinp.	98	—
*[illegible] Krupp Gold 27 do. alte	—	—
*[illegible] Wohnungs.-Anl. d. Gietr.-Com.	10.80	10.9

CITROËN
AUTOMOBIL A·G
KÖLN-DEUTZ
General-Vertreter für das Berg. Land: Hermann Tepel, Barmen, Allee 102, Telef. 3463 und 6856.

Vom rhein.-westfäl. Schrotmarkt

Die Marktlage für Schrot hat sich in den beiden letzten Wochen wenig verändert. Das Geschäft war sehr ruhig und die Preise sind noch etwas zurückgegangen. Es hat auch nicht den Anschein, daß in der nächsten Zeit eine Aenderung eintreten wird. Die Werke sind reichlich eingedeckt. Die Ablieferungen der großen Auslandsschrotmengen halten an; auch die im Inlande gekauften Mengen werden prompt angeliefert. Die derzeitigen Preisnotierungen im Schrotgroßhandel halten sich ungefähr auf folgender Höhe frei rhein.-westf. Verbrauchswerk: Stahlschrot 61 Mark, Kernschrot 58 Mark, Martinofenspäne 51 Mark, Hochofenspäne 48 Mark. Der Rückgang der Preise am Schrotmarkt ist letzthin verschiedentlich als Anzeichen eines allgemeinen Rückganges der Konjunktur hingestellt worden. Dies ist aber gänzlich abwegig. Früher konnte allerdings der Schrotmarkt als zuverlässiges Wirtschaftsbarometer gelten. Seitdem aber der Schroteinkauf (zirka 90 Prozent des Bedarfs an Zukaufsschrot) zentralisiert ist, hat der Schrotmarkt diese Bedeutung verloren. Unter dem Einfluß der den Inlandsmarkt beherrschenden Schroteinkaufsgemeinschaft geht die Preisentwicklung unabhängig von der Konjunktur vor sich. Sie wird im wesentlichen bestimmt durch die jeweilige Haltung der zentralen Einkaufsstelle.

Die Nachfrage nach Gußbruch ist sehr gering; aber auch das Angebot der Händler ist sehr zurückhaltend. Die Preise sind zwar etwas schwächer geworden; die Preistendenz ist aber bisher immer noch recht fest geblieben. Es herrscht jedoch die Ansicht vor, daß besonders mit Rücksicht auf die Preissenkung für Roheisen auch die Gußbruchpreise weiter nachgeben werden. Zurzeit werden folgende Preise ab rhein.-westf. Revierstation genannt: Maschinengußbruch 68—70 Mark, Handelsbruch 59—60 Mark, Ofen- und Topfbruch 56 bis 57 Mark. Dr. F.

Ausschaltung des englischen Wollhandels vom Rußlandgeschäft.

Das Allrussische Textilsyndikat hat beschlossen, das im Februar errichtete Textilkontor in Bradford im Laufe d. M. zu schließen. In Kreisen des englischen Wollhandels befürchtet man, daß diese Maßnahme eine weitere Ausschaltung Englands vom russischen Wollgeschäft zur Folge haben wird. Bereits seit einigen Wochen ist das russische Textilsyndikat in festere Beziehungen zum australischen Wollmarkt getreten und steht im Begriff, auch mit Neuseeland und Südamerika engere Geschäftsverbindungen herzustellen. Auf diese Weise beabsichtigt Rußland, sich in bezug auf den Rohwolleinkauf vom englischen Markt völlig unabhängig zu machen. Gleichzeitig sind die Bestellungen an Baumwollgarnen von Bradford zurückgezogen und nach Deutschland und Frankreich vergeben worden.

Anfechtungsklage gegen die Glanzstoff-Kapitalserhöhung. Gegen die in der GV. der Vereinigten Glanzstoffabriken A.-G., Elberfeld, vom 27. August gefaßten Beschlüsse hatte bekanntlich Justizrat Frieling-Köln als Vertreter einer Stammaktie Widerspruch zu Protokoll gegeben. Wie WTB.-Handelsdienst erfährt, wird die Anfechtungsklage bestimmt eingereicht werden.

Interessengemeinschaft Lüdenscheider Metallwerke — Buch — Jäger, A.-G., Lüdenscheid. In der HV. der Lüdenscheider Metallwerke A.-G., vormals Julius Fischer & Basse, Lüdenscheid, die in Hannover stattfand, wurde die Dividende von 5 (4) Prozent genehmigt. Der Vorsitzende führte aus, daß man sich immer mehr von den wirksamen Folgen des mit den Vereinigten elektrotechnischen Fabriken F. W. Busch und Gebr. Jäger A.-G., Lüdenscheid, abgeschlossenen Interessengemeinschaftsvertrages überzeuge. Es wurde weiter mitgeteilt, daß sämtliche Abteilungen des Werkes zu nicht unbefriedigenden Preisen auf Monate hinaus beschäftigt wären, und daß die Umsätze sich in den ersten vier Monaten des Geschäftsjahres gegenüber dem gleichen Zeitraum des Vorjahres um rund 70 Prozent gehoben hätten. Für den Fall, daß keine unvorhergesehenen Ereignisse einträten, sei aller Voraussicht nach mit einer höheren Dividende für das laufende Geschäftsjahr zu rechnen. In der Aufsichtsratssitzung wurden gewählt: Konsul Kurt Gumpel zum Vorsitzenden und Fabrikant D. Steinweg-Lüdenscheid zum Stellvertretenden Vorsitzenden.

Emil Herminghaus, A.-G., (Schloßfabrik) Velbert. Es wird wieder keine Dividende verteilt werden. Das laufende Geschäftsjahr hat sich günstiger angelassen.

Dresdner Gardinen- und Spitzen-Manufaktur, A.-G., Dresden. Für das Geschäftsjahr 1926-27 verbleibt ein Reingewinn von 670 923 (803 379) Mark, aus dem 7 (7) Prozent auf die Vorzugs- und 8 (10) Prozent Dividende auf die Stammaktien zur Verteilung vorgeschlagen werden. Nach anfänglich starker Depression belebte sich das Geschäft um die Jahreswende. Die Nachfrage nach Gardinen ist stark gestiegen, und auch das Spitzen- und Tüllgeschäft erfuhr eine Besserung. Das Exportgeschäft hat sich auf einzelnen Märkten bis zu 20 Prozent gegenüber dem Vorjahre steigern können.

A.-G. der Gerresheimer Glashüttenwerke, vorm. Ferd. Heye, Düsseldorf. Das laufende Geschäftsjahr hat sich, wie uns von maßgebender Seite mitgeteilt wird, bisher zufriedenstellend gestaltet. Die Umsätze haben, gemessen am Vorjahre, leichte Steigerung erfahren. Wie sich das Geschäft weiter entwickeln wird, läßt sich zurzeit naturgemäß nicht sagen, hängt vielmehr von verschiedenen Umständen, vor allen Dingen von dem Verhalten der Konkurrenz ab.

Berliner Wertpapierbörse.

GA. Berlin, 7. Sept. (Eig. Drahtber.) Die Börse war etwas beruhigt, aber nicht einheitlich und im Verlaufe Schwankungen unterworfen. Die Spekulation schritt nach den gestrigen erheblichen Abschlägen zu Deckungen; insbesondere wollte man von Deckungskäufen des angeblichen holländischen Baissekonsortiums wissen. Dann dürften zu Beginn der Börse aber auch die Banken verschiedentlich interveniert haben. Schließlich hatte auch das Publikum, meist allerdings niedrig limitierte, Kaufaufträge erteilt.

Hervorragenden Anteil an der heutigen Erholung dürfte haben, daß die Börse stark verfixt ist und daß morgen bereits die Medioabwicklung beginnt, weshalb Stücke stark gesucht sind, aber kaum vorhanden. So waren besonders die gestern am stärksten verflauten Werte, also besonders Spezialitäten, Montan- und Elektrizitätsaktien, zwischen 3 und 7 Prozent gebessert. Auf der anderen Seite gab es aber auch erneut Kursrückgänge, da auf Grund von Warnungen aus Bankkreisen noch vereinzelt Material aus Händen des Publikums an den Markt kam. Im Verlaufe vermochten sich die Kurse meist noch etwas zu bessern, jedoch unter zahlreichen Schwankungen. Am Markt der chemischen Werte setzten I.-G. Farben zunächst behauptet ein. Am Bankaktienmarkt waren die ersten Kurse meist wenig verändert, aber überwiegend noch etwas schwächer. Am Textilaktienmarkt setzten Bemberg 6 Prozent schwächer ein, dagegen Vereinigte Glanzstoff 5,5 Prozent höher.

Im Verlaufe wurde es, wie schon erwähnt, unter zahlreichen Schwankungen meist freundlicher. Gegen 1.45 Uhr hörte man u. a.: I.-G. Farben mit 277.5, Vereinigte Glanzstoff mit 655 nach einem ersten Kurse von 646, Bemberg 528 nach zeitweise 535 und nach einem ersten Kurs von 526. Am Kassamarkt war die Mehrzahl der Kurse noch abgeschwächt. Auch der Markt der unnotierten Werte lag schwach. Kaliwerte gaben um 1 bis 2 Prozent nach. Am Rentenmarkt war es wieder sehr ruhig. Ablösungsschuld ohne Auslosungsrecht 13,25 bis 13.50; Schutzgebietsanleihe 8.12.

Am Devisenmarkt waren Dollar und Pfund etwas nachgebend. Am Geldmarkt war die Situation unverändert. Tägl. Geld war mit 6 bis 8 Prozent zu hören, für erste Firmen aber wohl auch unter diesem Satz zu haben. Monatsgeld wieder fast nominell 7,75 bis 8,75. Privatdiskont unverändert für beide Sichten.

Die etwas freundlichere Haltung dauerte unter weiteren kleinen Schwankungen bis zum Schluß der Börse an. Die Kurse waren gegenüber denen um 1,45 Uhr kaum verändert.

Berliner Freiverkehrskurse vom 7. September.

Adler-Kohle	69.0	Müller Kal	59.0	Heldbg. Vz.		Slom.-Salp	52.0
Allg. Boden	70.0	Nienburg. E.	19.0	Niedersachs.	116	Südseephos.	—
Brown Bov.	—	Gebrg. Berg	19.0	Krügershall	—	Diamond	19.5
I. Lastauto	55.0	Pose Leder	18.7	Halle Kali	—	Sallitera	167
Dux. Porzell.	152	Rheinmetall	96.9	Hannov. Kali	—	Clade-Akt.	
Frist. & Roß.	30.0	Schebera	—	Adler-Kali	—	A. B. C.	—
Hochfrequenz		J. Sichel	4.50	Kali-Industr.	159	arg. 6% Bds.	—
Kab. Rheydt	166	Ufa-Film	30.0	Wittekind		span. 6%	—
Lamberts S.	25.0	**Kaliwerte**		**Ausländ. u. Kolonialw.**		**Petrol.-W.**	
Lerche & N.	87.0						
Dr. P. Meyer	—	Kronenberg	—	Kaoko	—	Dt. Pet.-Ind.	69.0

Kölner Börse vom 7. September.

	6. 9.	7. 9.		6. 9.	7. 9.		6. 9.	7. 9.
Barm. Bankv.	142	138	Mand. Piano	72.0	80.0	Agripp. Ver.	300	310
Eg. Bk. Ind.	—	—	Oel Stern-S.	—	—	Col. Rh. Feu.	185	185
Rh. Bauernb.	89.5	89.5	Rasquin Fb.	105	104	dto. Rückv.	30.0	30.0
Adler Kohle	—	70.0	Rh. Hauges.	50.0	50.0	Gladb. Feuer	615	—
Bamit	93.0	91.5	Rh. A. V. Zu.	112	110	Köln-Hagel	72.0	73.0
Bonn B. u. M.	—	200	Rh. Kn. Led.	—	20.0	Köln. Lloyd	40.0	40.0
Braunk. Zuk.	190	189	Rh. Wasser	173	169	Köln. Rückv.	750	760
Isola-Werk	14.0	13.0	Rhen. V. ch. F.	58.5	58.0	Leipz. Feuer	250	—
Dahlbusch	—	126	Schiller-Klt.	—	—	Magdeb. Feu.	105	102
Düss. Masch.	—	60.0	Sichel & Co.	3.0	3.0	Minerva Rst.	300	300
Ehrh. & Sch.	—	—	Stollw. Inb.	135	132	Rh. W. Lloyd	—	—
Felt. & Guill.	—	—	Ver. v. d. Zy.	—	—	Schles. Feu.	—	—
Heubeuwrk.	145	—	Viers. Spinn.	80.0	—	Stettin. Nat.	—	—
Humboldt	38.0	—	**Vers.-Akt.**			Union Hagel	—	—
Kalk. Bran.	135	135				Vaterl. Rhe.	488	488
Frf. Dampf.	270	270	Aach. Mün. F.	320	320	Victor. Berl.	—	—
Köln-Gumit.	—	65.0	Aach. Rückv.	127	122			

Amtliche Berliner Devisenkurse.

Für drahtliche Auszahlungen	6. Sept. Geld	6. Sept. Brief	7. Sept. Geld	7. Sept. Brief
Buenos Aires 1 Peso	1.793	1.797	1.795	1.799
Japan 1 Yen	1.981	1.985	1.981	1.985
Konstantinop. 1 t. Pf.	2.130	2.134	2.130	2.134
England 1 Pfd. St.	20.414	20.454	20.41	20.45
Amerika 1 Dollar	4.200	4.208	4.1995	4.2075
Rio 1 Milreis	0.4975	0.4995	0.4975	0.4995
Holland 100 Gulden	168.30	168.64	168.30	168.64
Athen 100 Drachm.	5.514	5.526	5.514	5.524
Belgien 100 Belga	58.465	58.585	58.46	58.58
Danzig 100 Guld.	81.40	81.56	81.38	81.54
Finnl. 100 finn. Mk.	10.573	10.593	10.57	10.59
Italien 100 Lire	22.81	22.85	22.83	22.87
Süd-Slav. 100 Din.	7.399	7.413	7.396	7.410
Dänemark 100 Kr.	112.43	112.65	112.39	112.61
Lissabon 100 Escudo	20.38	20.42	20.53	20.57
Norwegen 100 Kr.	110.13	110.35	110.43	110.65
Frankreich 100 Fr.	16.46	16.50	16.45	16.49
Prag 100 Kr.	12.448	12.468	12.446	12.466
Schweiz 100 Fr.	80.99	81.15	80.97	81.13
Sofia 100 Lewa	3.034	3.040	3.038	3.044
Spanien 100 Pes.	70.91	71.05	70.89	71.03
Schweden 100 Kr.	112.74	112.96	112.76	112.98
Oesterr. 100 Schilling	59.20	59.32	59.21	59.33
Ungarn 100 Pengö	73.47	73.61	73.47	73.61

Ostdevisen.

Auszahlung	6. September Geld	6. September Brief	7. September Geld	7. September Brief
Bukarest	2.576	2.588	2.579	2.593
Warschau	46.90	47.10	46.925	47.125
Kattowitz	46.90	47.10	46.85	47.05
Posen	46.90	47.10	46.90	47.10
Riga	—	—	80.93	81.27
Reval	1.117	1.123	—	—
Kowno	41.56	41.74	41.51	41.69
Noten				
Poln. Zloty	46.85	47.25	46.85	47.25
dto. kl. St.	46.70	47.12	46.60	47.00
Lett. Lat.	—	—	—	—
Estn. Mark	—	—	—	—
Lit. Mark	—	—	—	—

Züricher 11,40-Uhr-Devisen vom 7. Sept.: Paris 2032, London 2521⅛, Neuyork 518,70, Belgien 7220, Italien 2819, Spanien 8760, Holland 207,85, Berlin 123,36, Wien 7310, Stockholm 139,25, Oslo 136,40, Kopenhagen 138,82, Sofia 375, Prag 1537, Warschau 5800, Budapest 9075, Belgrad 913, Athen 687,50, Konstantinopel 262,50, Bukarest 318, Helsingfors 1307,50, Privatdiskontsatz 3,75, Buenos Aires 221,75, Japan 245.

Amsterdamer 10,40-Uhr-Devisen vom 7. Sept.: Berlin 5934, London 1212⅞, Neuyork 249,50, Paris 977,75, Belgien 3473,50, Schweiz 4811, Italien 1356,50, Madrid 4213,50, Oslo 6555, Kopenhagen 6677, Stockholm 6699, Wien 3517, Budapest 4367, Prag 739,25, Bukarest 152, Yokohama 117⅞, Buenos 106,50.

Londoner Devisen vom 7. Sept. Neuyork 486,07, Amsterdam 1213, Paris 124,02, Brüssel 34918/32, Berlin 2043,75, Schweiz 2521, Spanien 2877,50, Kopenhagen 1816, Stockholm 1810,25, Oslo 1850,25, Helsingfors 193, Prag 164, Budapest 2775, Belgrad 276, Sofia 673, Rumänien 794, Konstantinopel 962, Athen 367,50, Wien 3449, Lettland 4945, Buenos 4796, Rio de Janeiro 584, Yokohama 1.1131, Montevideo 4937.

Wechselkurse in Südamerika vom 6. Septbr.

(Mitgeteilt von der Deutschen Ueberseeischen Bank in Berlin.)

Buenos Aires	London (Kabel) 47⁵⁄₁₆ Pence für 1 Goldpeso
	Berlin (Kabel) 4.08 Mk. für 1 Goldpeso
	Neuyork (Kabel) 103.00 Goldpeso f. 100 US-D
Rio de Janeiro	London (Kabel) 5⁵⁄₆₄ Pence für 1 Milreis
	Berlin (Kabel) — Mark für 1 Milreis
	Neuyork (Kabel) 8.470 Milreis für 1 US-D

Warenmärkte.

Bremer Baumwolle vom 7. September 1927: 2457.

Liverpooler Amerika-Baumwolle: Oktober 1186 bis 89, Januar 1195 bis 98, März 1198 bis 99, Mai 1197 bis 99. Tendenz: Ruhig.

Liverpooler ägyptische Baumwolle: Nov. Sakell. 2010, Upper —, Jan. Sakell. 2010, Upper 1620, März Sakell. 2010, Upper —. Tendenz: Ruhig.

Alexandria-Baumwolle, Anfang: Okt. Ashm. 3032, Nov. Sakell. 4035, Dez. Ashm. 3055.

Baumwollveredelungspreise.

Der Verband der Deutschen Veredlungsanstalten für baumwollene Gewebe, e. V., in Leipzig, hat für alle Waren, die ab 1. September fertiggestellt und berechnet werden, eine auf Nottopreise gestellte Preisliste herausgegeben, durch die die bisherige, zum Teil noch vom Juni datierende Liste ersetzt wird. Durch die neue Liste entfallen die bisherigen 10 Proz. Rabatt und ¾ Proz. Umsatzsteuerermäßigung. Die Preise sind künftig reine Nettopreise. Für einzelne Listen sind Sonderbedingungen eingeführt worden, außerdem treten für die Konditionsparagraphen 36 mit dem 1. Januar 1928 neue Vorschriften über den Vorzugsrabatt in Kraft.

Von australischen Wollmärkten.

Die Versteigerung in Sidney begann, laut Londoner Drahtbericht des „Konfektionär", am Montag dieser Woche mit einem Angebot von 11 067 Ballen. Deutschland, England, Japan waren Hauptkäufer. Die Preisbildung war ausgesprochen fest. Merinoschweißwollen notierten bis 27, Comeback bis 23 und Kreuzzuchtwollen bis 19 Pence per engl. lb. — Die Versteigerungen in Brisbane sind auf einen unbestimmten Termin vertagt.

Kölner Warenbörse.

Amtlicher Bericht. Preise in Reichsmark je 100 kg Frachtgrundlage Köln: Inl. Weizen, neuer 25,50—26,50, ausl. Weizen 29,40—31,90, inl. Roggen, neuer 24—24,40, ausl. Roggen 25,50—27, hiesiger Hafer, neuer 19,50 bis 21,50, ausl. Hafer 24,50—25,50, ausl. Futtergerste 23—28,75, inl. Wintergerste, neue 23,50—23,75, inl. Sommergerste, neue 25,50—27, grober Mais 19,50—20, kleiner Mais 20 bis 20,50, 70proz. inl. Weizenmehl 37—38, 70proz. inländ. Roggenmehl 34,25—35, inl. Roggenschrot, neuer 27,75 bis 28,25, dito von Auslandsroggen 29—30, Weizenkleie brutto mit Sack 13,25—14,50, Biertreber brutto mit Sack 16—17,50, Leinmehl, 38—42%, brutto mit Sack 22,50 bis 22,75, Erdnußmehl, 50—54%, brutto mit Sack 21,50 bis 21,75, dito 54—58% brutto mit Sack 22,50—22,75, Sojaschrot 20,75—21,50, lose Rübkuchen 15,50—15,75, lose Palmkuchen 14,50—19, lose Trockenschnitzel 12—13, lose Zuckerschnitzel 18—19, Rohmelasse 10, inl. Wiesenheu, lose, neues 6,50—8, inl. Kleeheu, neues 9—10, dito ausl. 12,50—13 Mark. Ab rheinischer Station: Gepr. Roggen- oder Weizenstroh, neues 2,30—2,60, gepr. Haferstroh, neues 1,80—2,20. Tendenz: Roggen lag fest bei lebhafter Nachfrage. Sonst waren die Umsätze mäßig.

Kölner Butternotierungen.

Es notierten je 100 kg (Erzeugerpreis ab Verladestation ohne Verpackung): Inländische Butter I. Qual. 384, II. Qual. 350—360 Mark. Tendenz fest.

Berliner Produktenbörse vom 6./7. September

	6. 9.	7. 9.	
Weizen, märkisch.	261.0—266.0	261.0—265.0	fester
Roggen märkischer	240.0—244.0	240.0—244.0	stetig
Gerste, märk.	220.0—266.0	220.0—265.0	matter
Futter Winter	206.0—212.0	206.0—212.0	matter
Hafer, märkischer	192.0—210.0	190.0—204.0	flau
Mais vorr. (Berlin)	196.0—197.0	196.0—197.0	ruhig
Weizenmehl	34.50—37.25	34.25—37.25	ruhig
Roggenmehl	32.25—34.00	32.25—34.00	ruhig
Weizenkleie	15.75	15.50—15.75	ruhig
Roggenkleie	15.25—15.50	15.25	ruhig
Raps	295.0—305.0	295.0—303.0	still
Leinsaat	—	—	
Erbsen, Vikt.	44.00—50.00	—	
„ kleine	24.00—27.00	22.00—27.00	
Futtererbsen	21.00—22.00	21.00—22.00	
Peluschken	21.00—22.00	21.00—22.00	
Ackerbohnen	22.00—23.00	22.00—23.00	
Wicken	22.00—24.00	22.00—24.00	
Lupinen, blaue	—	—	
„ gelbe	—	—	
Seradella 25er	—	—	
„ neue	—	—	
Rapskuchen	15.80—16.20	15.80—16.20	
Leinkuchen	22.60—23.10	22.60—23.10	
Trockenschn.	—	14.00	
Sagoschrot	20.10—20.60	20.10—20.60	
Torfmelasse	—	—	
Kartoffelflocken	23.00—23.50	23.00—23.50	

Berliner Metalle vom 7. September.

Elektrolytkupfer (wirebars), prompt, per 100 kg	126¼
Original-Hüttenrohzink im freien Verkehr	—
Remelted-Plattenzink von handelsübl. Beschaffenheit	50—50½
Original-Hütten-Aluminium (98—99%)	210
dto. in Walz- oder Drahtbarren	214
Hüttenzinn mindestens 99%	—
Reinnickel (98—99%)	340—350
Antimon Regulus	88—93
Silber in Barren, ca. 900 fein	75½—76½
Gold im Freiverkehr per 10 Gramm	28—28¼
Platin im Freiverkehr per Gramm	8—9

Amtliche Terminpreise an der Berliner Metallbörse vom 7. September 1927. Kupfer: Januar 113,25 Brief, dito Geld, Februar 112,75 Brief, dito Geld, März 114 Brief, 113,75 Geld, April 114,25 Brief, 114 Geld, Mai 114,50 Brief, 114,25 Geld, Juni 114,50 bezahlt, dito Brief, dito Geld, Juli 115 Brief, 114,75 Geld, August 115,25 Brief, 115 Geld, September 112,75 Brief, 111,75 Geld, Oktober 112,75 Brief, dito Geld, November 113,25 Brief, 114 Geld, Dezember 113,50 bezahlt, dito Brief, 113,25 Geld. — Stimmung: Still.

Blei: Januar 45,50 Brief, 45,25 Geld, Februar 45,50 Brief, 45,25 Geld, März 45,75 Brief, 45,50 Geld, April 45,75 Brief, 45,50 Geld, Mai 45,75 Brief, 45,50 Geld, Juni 45,75 Brief, 45,50 Geld, Juli 45,75 Brief, dito Geld, August 46 Brief, 45,75 Geld, September 44,75 Brief, 44,25 Geld, Oktober 44,75 bezahlt, dito Brief, 44,50 Geld, November 45 bezahlt, dito Brief, 44,75 Geld, Dezember 45,25 Brief, 45 Geld. — Stimmung: Stetig.

Londoner Schlußmetalle vom 7. September.

Kupfer per Kasse	54 5/16—54⅜	Zinn Settlementspreis	290¾
„ per 3 Mon.	55 3/16—55¼	„ Banca	301½
„ Settlementspreis	54¼	„ Straits	296
„ Elektrolyt	62—62½	Blei prompt	22
„ best selected	60—61½	„ entfernte Sichten	22⅜
„ strong sheets	—	„ Settlementspreis	22
„ Elektrowirebars	62½	Zink prompt	27½
Zinn per Kasse	290¾—290⅞	„ entfernte Sichten	27¼
„ per 3 Monate	284½—284⅝	„ Settlementspreis	27½

Berliner Börse vom 7. September.

Einheitskurse

Anlage-Papiere

	Zins	6. 9.	7. 9.
Abl.-Schuld I	—	55.25	55.10
Abl.-Schuld II	—	—	55.10
do. ohne Auslos.	—	14.00	13.50
Goldanleihe gr.	—	94.00	93.10
Goldanleihe kl.	—	100.0	100.0
Schatzgb.-Anl.	4	8.50	8.15
Türk. 400 Fr.-L.	—	26.75	26.75

Sachwert-Schuldverschreibungen

	Zins	6. 9.	7. 9.
Anhalt Roggen	6	—	—
Bd.-Ld. Kohle	5	12.60	—
Elektro Kohle	3	4.00	4.00
Evang. Roggen	7	—	—
Ld. Ztr.-Rogg.	5	8.42	8.34
Mekl. Roggen Serie I und II	5	8.18	8.18
Ostpr. Gold	10	—	—
Preuß. Centr. Bod. G.-Pfdbr.	10	109.0	109.0
Gold-Pf. Em. 40	10	105.0	105.2
Gold-Pf. Em. 41	8	100.5	100.5
Gold-Pf. Em. 17	8	99.25	99.00
Preußen Kali	5	6.30	6.30
Preuß. Roggen	5	8.98	8.98
Prß. Zentsd. G. 4	10	106.5	106.7
Prß. Zentsd. R. 6	10	103.4	103.9
Prß. Zentsd. R. 7	10	104.4	104.4
Prß. Zentsd. R. 3	8	100.0	100.0
Prß. Zentsd. R. 9	8	102.0	102.0
Prß. Zentsd. R. 2	6	93.50	93.50
Prß. Zentsstadt	5	87.00	87.00
Rheinpr. Ldbk.	8	103.1	103.0
Rh.-W. Bdkr. 52	10	106.2	106.7
Rh.-W. Bdkr. 53	10	104.2	104.7
Rh.-W. Bdkr. 54	8	100.5	100.2
Roggenrt.-Bk. Reihe 1-11	5	7.91	7.85
Reihe 12-15	5	8.10	8.10
Berl. Rogg.-R. G. Bk.-Br. 1, 2	8	100.7	100.5
Rg. Rtb. Pfbd. 4	—	102.2	102.0
Berl. Rogg.-R. G. Bk. Br. 1	5	80.25	78.25
Sächs. Roggen	5	8.80	8.80
Thür. Roggen	6	8.90	8.95
Westfäl. Kohle	5	11.25	11.25

	Zs.	6. 9.	7. 9.
Westf. Landsch. Fdbg.-Pfdbr.	8	100.0	101.0
Westf. Landsch. Fdbg.-Pfdbr.	7	97.50	—
Westf. Pfdbr. I. Hausgrdsch.	7	99.00	99.00
Westf. Bodkred.	10	105.7	106.7
Westf. Bodkred.	8	100.0	100.0
Westf. Bodkred.	7	96.00	96.00

Eisenbahn-Aktien

	Div.	6. 9.	7. 9.
A.-G. f. Verkehr	10	156.5	156.0
Schantung	0	7.70	7.87
Krefeld. Straßb.	0	—	—
Baltim. Ohio	5	—	—
Canadabahn	0	82.25	82.50

Schiffahrts-Aktien

	Div.	6. 9.	7. 9.
Hamb. Paket	0	141.2	140.0
Hamb.-Südam.	8	214.0	209.0
Hansa Dampf	0	219.0	214.0
Nordd. Lloyd	0	141.5	140.2
Ver. Elbschiff.	0	70.50	70.25

Banken

	Div.	6. 9.	7. 9.
Allg. Dt. Cred.	10	141.5	139.5
Bk. elek. Werte	9	165.7	164.0
Barm. Bankv.	10	139.0	136.6
Barm. Kreditb.	6	76.00	75.00
Bayr. Hyp. W.	10	162.5	160.2
Berg. Märk. Ind.	9	95.00	95.00
Berl. Hand.-G.	12	234.5	232.0
Berl. Hyp.-Bk.	10	215.0	212.0
Comm. u. Pr.-B.	11	165.0	163.5
Darmstädt. Bk.	12	218.0	217.0
D. Asiat. Bank	0	45.75	46.00
Deutsche Bk.	10	158.0	157.0
Disc. komm.	10	151.0	150.5
Dresdn. Bank	10	156.0	155.0
Mitteld. Kreditb.	9	218.0	220.0
Oldb. Leih-Sp.	9	163.0	163.0
Osnabr. Bank	5	101.0	101.0
Bodenkreditb.	8	129.0	127.0
Preuß. Hyp. B.	8	130.0	128.0
Reichsbank	10	166.1	171.0

Brauereien

	Div.	6. 9.	7. 9.
Berlin. Kindl	18	—	—
Engelh. Berlin	10	214.5	208.0
Löwenbr. Berl.	12	270.0	264.0
Patzenh. Berl.	15	391.2	385.0
Boch. Viktoria	7	154.0	155.0
Aktbr. Dortm.	12	240.0	225.0
Union Dortm.	12	283.	276.0
Dietrich Düss.	14	363.0	370.0
Höfelbr. Düss.	12	197.0	198.0
Isenb. Brauer.	6	112.0	110.0
Leipz. Riebeck	10	144.0	140.0
Reichelbräu	20	315.0	310.0
Schlegelbräu	12	251.0	239.0
Schwabenbr.	14	265.0	266.0
v. Tuch. Brau.	10	175.0	174.0
Wicü.-Küpper	12	232.0	230.0

Versicherungen

	Div.	6. 9.	7. 9.
Aach. Münch. F.	15	325.0	319.5
Allianz	9	283.0	282.5
Berlin. Feuer	2½	46.50	45.50
Frankf. Allgm.	6¼	143.5	98.00
Gladbach. Feu.	40	622.0	620.0
Magdebg. Feu.	5	103.0	103.0
Nordstern Allg.	4	82.50	82.50
Vaterl. Rhena.	30	490.0	490.0
Viktoria Allg.	60	2250	2200
Viktoria Feuer	15	565.0	570.0

Industrie-Papiere

	Div.	6. 9.	7. 9.
Accumul. Hagen	8	163.5	161.0
Adler Portland	10	131.0	134.2
Adl.-Hütt. Gl.	8	120.0	120.5
Ad. Fahrr.-Ges.	0	100.2	103.0
Alexanderw.	9	92.00	90.00
Allg. Elek.-Ges.	7	174.7	173.0
Alsen Zement	14	225.0	225.0
Ammend. Pap.	12	255.0	254.0
Anglo. Guano	6	—	—
Anhalt. Kohle	8	99.00	98.00
Ankerwerke	10	180.5	180.5
Augsb. Nürnb.	5	138.7	137.0
Bachm. & Lad.	12	198.0	205.0
Baicke Masch.	6	123.5	121.0
Bamag-Mech.	0	44.50	43.50
Banning Masch.	0	39.00	39.00
Barop Walzw.	0	—	—
Basalt A.-G.	0	90.12	86.50
Bayr. Motoren	12	187.0	182.0
Bemberg J. P.	8	537.0	523.0
Berg. Carl	0	96.50	96.50
Berger. Julius	15	266.2	270.0
Bergm. Elekt.	8	182.0	179.0
Berl. Gub. Hutf.	16	327.0	315.0
Berl. Holzkom.	6	93.00	92.50
Berl. Karlsr.-I.	0	74.00	71.00
Berl. R. Schw.	0	125.5	127.0
Bet. u. Monierb.	9	—	120.0
Bing. Nürnb. M.	0	20.00	19.00
Bisperode Wlz.	0	64.00	62.00
Brauns. Brk.	10	185.0	180.0
Braunschw. K.	10	271.0	267.0
Braunschw. J.	6	141.5	—
do. Maschin.	0	—	—
Breitb. Portl.	9	135.5	133.5
Bremen B. Oel	0	66.00	65.00
Bremer Linol.	15	—	225.0
Brem. Vulkan	8	154.0	152.5
Bremer Wolle	8	196.0	195.0
Buderus Eisen	0	—	100.5
Busch Optik	0	105.0	100.0
Busch Lüdsch.	0	85.25	85.00
Busch Wagg.	0	92.00	93.50
Butzke Metall	7	110.2	110.2
Byk Guldenw.	0	90.25	87.00
Calmon Asbest	0	46.00	46.00
Caroline Brk.	12	199.0	200.0
Charlott. Wass.	7	133.0	134.7
Chem. Buckau	5	127.0	120.0
Chm. v. Heyden	4	122.0	122.1
Chm. Milch & Co.	0	58.50	56.00
Chem. ind. Gels.	5	75.75	75.00
Chem. Wk. Alb.	6	136.0	135.2
Chillingworth	0	83.50	82.00
Concord. Spinn.	10	135.5	135.0
Conti Caoutch.	0	113.2	110.7
Cröllw. Papier	0	165.0	162.0
Daiml. Motor	0	110.6	109.0
Dessauer Gas	8	183.2	182.5
Dtsch. Atl. Tel.	0	105.7	102.0
Dtsch. Asphalt	6	181.0	180.5
Dtsch. Erdöl A. G.	6	141.0	140.0
Dtsch. Gußst. K.	0	102.0	100.5
Dtsch. Jute Sp.	0	154.0	150.0
Dtsch. Kabelw.	6	97.00	97.50
Dtsch. Linol.	—	250.0	244.0
Dtsch. Maschin.	0	82.25	80.25
Dtsch. Schacht	4	—	—
Dtsch. Spiegel.	0	66.00	64.00
Dtsch. Steinzg.	12	247.5	247.0
Dtsch. T. Stein	10	144.0	140.0
Dtsch. Wollw.	0	56.00	56.75
Dtsch. Eisenh.	4	81.50	81.00
Donnersmarck	0	114.0	104.0
Dresd. Bangen	5	—	95.00
Dresd. Gardin.	10	127.0	132.0
Dürener Metall	0	146.0	142.0
Dürkopp-Wk.	0	80.00	75.00
Düss. Eisenh.	10	—	—
Düss. Kamm.	4	—	—
Düss. Maschin.	0	62.00	62.50
Dynamit Nob.	5	131.3	130.2
Zilenbg. Kali	0	—	—
Eintracht Brk.	10	162.0	160.0
Eisenb. Verk.	8	121.0	121.0
Eiseng. Velbert	0	—	—
Elektr. Liefg.	10	172.0	172.0
El. Licht u. Kr.	10	196.0	196.2
Erdmannsd. Sp.	6	118.0	118.0
Eschw. Bergw.	8	216.0	215.0
Essen. Steink.	8	153.5	149.0
Excelsior	6	122.0	120.0
Faber Bleist.	0	74.00	71.87
Fahlberg. List	10	127.0	124.2
Farbenindustr.	10	277.0	275.1
Fein-Jute	4	123.0	—
Feldmühle	12	201.0	196.7
Felten-Guill.	6	130.1	129.0
Flensbg. Schiff.	0	102.5	103.5
Flöth. Masch.	4	109.7	105.0
Frankf. Masch.	0	72.00	70.50
Fraust. Zucker	10	—	—
Freund Masch.	0	85.00	82.00
Friedrichshall	5	149.0	146.0
Frister Masch.	5	94.00	95.00
Gaggenau Eis.	0	49.00	46.75
Gas Wass. Elek.	6	85.00	82.50
Gebhard & Co.	7	139.0	138.0
Gelsenk. Berg.	4	147.5	147.5
Genschow	0	77.50	76.25
German. Zem.	14	204.0	203.0
Gerresh. Glash.	7	138.5	137.5
Ges. f. El. Unt.	10	253.0	253.0
Gildemeister	5	109.0	109.0
Girmes & Co.	10	205.0	205.0
Gladb. Wollind.	6	207.7	202.0
Glas Schalke	10	143.0	143.0
Glanz. Zucker	0	105.7	102.0
Glockenstahl-W.	0	40.25	40.00
Goedh. Gebr.	8	125.0	125.0
Goldschmidt	8	124.0	122.0
Görlitz Wagg.	0	21.62	21.00
Grittner Msch.	7	111.0	104.0
Gruschw. Text.	8	103.0	100.0
Gutmann Msch.	4	—	—
Haberm. Guck	0	98.00	98.00
Hackethal. Dr.	0	91.00	93.25
Halle Masch.	12	167.2	167.0
Hamb. Elek.-W.	10	160.0	158.6
Hammersen	6	158.5	156.0
Hann. Masch. K.	9	104.0	100.0
Hansa Lloyd	0	42.00	35.00
Harb. Eis. u. Br.	8	115.0	114.0
Harb. Phönix	6	—	85.87
Harkort Berg	0	29.25	29.00
Harkort Brk.	0	—	104.0
Harpener Berg	8	194.5	191.5
Hartmann M.	0	25.87	25.12
Heckmann C.	0	79.25	79.25
Hedwigshütte	5	—	107.0
Hein. Lehmann	0	89.50	88.75
Held & Francke	0	59.00	58.00
Hemmoor Port.	15	231.5	231.5
Hilgers Verzk.	5	86.50	86.50
Hille-Werk	0	26.25	26.25
Hindr. Aufferm.	6	117.0	117.5
Hirsch Kupfer	0	104.0	104.5
Hirschb. Leder	6	112.0	112.2
Hoesch Eisen	5	161.7	162.2
Hoffm. Stärke	4	81.00	80.00
Hohenl. Werk	5	22.00	22.00
Ph. Holzmann	12	—	181.5
Horch Motore	0	113.5	106.0
Hotelbetrieb	11	175.0	175.0
Hörter-Godelh.	0	69.00	70.25
Hubertus Br.	7	140.0	132.0
Humboldt Masch.	0	39.00	40.00
Ilse, Bergbau	8	248.0	248.0
Industriebau	6	145.0	143.0
Jakobsen	0	68.00	68.00
John J. A.	10	125.0	126.0
Jüdel & Co.	8	163.5	157.2
Kahla Porzell.	6	97.25	99.00
Kali Aschersl.	10	162.0	160.2
Kalker Masch.	0	59.75	59.75
Karlsr. Masch.	0	22.12	22.50
Rud. Karstadt	10	145.5	143.7
Kirchner & Co.	0	120.0	118.0
Klauser Spin.	7	114.0	105.0
Klöckner Wk.	6	145.0	145.3
Koch Nähm.	4	108.5	107.5
Köln-Neuess.	6½	158.0	157.5
Köln Gas	6	112.7	114.0
Kölsch Walz.	0	64.00	64.25
Gebr. Körting	0	93.50	91.50
Kostheim Zell.	0	55.50	55.00
Kottinger Led.	8	124.5	121.0
Krauß & Co.	0	64.00	61.50
W. Krefft	8	120.0	118.5
Kronprinz Met.	8	117.0	115.0
Kunz-Treibr.	10	130.0	127.0
Küppersbusch	11	196.0	190.0
Kyffhäus. Hütt.	4	66.00	65.00
Lahmeyer	9	164.0	165.2
Laura-Hütte	0	81.25	79.25
Leipzig. Piano	10	142.2	136.2
Leonh. Brauns	7	—	—
Leopoldgrube	0	91.00	95.25
Lindes Eismasch.	10	151.0	151.7
Lindenbg. Stahl	0	—	—
C. Lindström	10	284.5	285.0
Lingel Schuh	0	—	75.50
Lowe & Co.	10	255.0	255.0
Lorenz A.-G.	6	118.0	119.0
Luckau & Steff.	0	—	—
Lüdensch. Met.	4	119.2	119.3
Mannesm. Röhr.	4	159.7	158.1
Mansf. Bergw.	7	118.5	116.0
Marie, k. Berg	0	—	—
Marienhütte	0	—	—
Masch. u. Kran	0	—	22.00
Starke & Hoffm.	5	—	—
Masch. Baum	5	126.0	126.0
Masch. Breuer	0	138.0	138.0
Masch. Buckau	10	159.0	158.0
Maximilianh.	20	195.0	195.0
Mech. W. Lind.	15	250.0	250.0
Mech. W. Soran	12	219.0	213.0
Mch. W. Zittau	7	114.2	113.0
Metallbank	8	135.7	136.0
Meyer Spritz	12	171.0	170.5
Mieg	10	133.0	131.0
Mix & Genest	9	142.0	142.0
Motoren Deutz	0	66.25	65.25
Mülheim. Bg.	0	160.0	153.0
Müller Gummi	5	108.0	108.0
National-Aut.	6	111.2	109.0
Natronzellst.	10	144.2	148.0
N. A. G.	8	110.0	108.0
Niederl. Kohle	10	164.0	162.0
Niedersächs. Kl.	10	—	—
Nordd. Eiswk.	12	161.0	161.0
Nordd. Steing.	10	186.0	184.5
Nordd. Wollk.	10	164.0	160.5
Oberschl. Eis. Bd.	0	88.25	88.00
Oberschl. Koks	0	96.50	94.62
Oeking Stahl	0	41.75	41.50
Orenst. & Kopp	4	127.2	125.0
Osnabr. Kupf.	0	—	—
Ostwerke	13	359.0	361.3
Panzer A.-G.	8	81.25	—
Peipers	0	115.0	115.0
Peters Union	8	112.2	109.5
Phönix Berb.	3	107.0	109.0
Jul. Pintsch	5	140.0	140.0
Planeo Gard.	0	134.5	132.0
Plauener Tüll	0	—	80.0
Pöge Elektr.	6	123.0	122.0
Polyphon	9	157.0	155.2
Pongs Spinn.	0	55.50	—
Rasquin Farb.	2	105.0	105.0
Rastatt Wagg.	0	88.00	83.00
Rauch Walter	0	70.25	69.00
Ravensbg. Sp.	0	—	—
Reichelt Met.	0	91.00	90.00
Reisholz Pap.	12	276.0	287.0
Reiß & Mart.	0	81.00	81.00
Rhein. Braunk. Kr.	10	175.0	171.0
Rhein. Braunk.	10	234.0	231.0
Rhein. Cham.	0	—	—
Rhein. Elektr.	9	155.0	154.0
Rh. Möbelstoff	8	138.0	138.0
Rh. Spiegelgl.	12	183.2	183.6
Rh. Stahlwk.	4½	178.1	174.5
Rh. Textilfabr.	0	80.00	80.00
Rh.-W. Elekt.	6	178.0	177.0
Rh.-W. Kalkw.	6	157.7	157.5
Rh. Sprengst.	4	105.0	101.2
Rhenania	0	59.75	60.75
Riebeck Mont.	6	159.5	159.5
J. D. Riedel	0	58.75	52.50
Rockstroh-W.	4	112.0	112.0
Roddergrube	24	620.0	620.0
Rosenthal Prz.	5	113.7	113.2
Rositz Braunk.	4	106.0	103.0
Rositz Zucker	0	87.75	85.00
Roth-Büchner	10	280.0	280.0
Rütgerswerke	0	89.75	90.50
Sachsenwerk	6	—	110.6
Sächs. Webst.	8	151.7	150.0
Salzdetfurth	12	228.0	230.2
Sarotti Schok.	12	175.2	179.0
Scheidemand.	0	25.00	23.50
Schering chm.	6	232.0	232.0
Schles. Elektr.	10	—	—
Schles. Leim Kr.	0	85.00	80.00
H. Schneider	6	112.5	114.2
Schomburg	6	—	—
Schönebeck	5	108.0	109.0
Bern. Schött	0	60.25	60.00
Schub. & Salz.	15	301.0	338.0
Schuckert & Co.	0	191.0	186.5
Schulz Fr. jr.	0	95.75	93.00
Schwanebeck	9	135.0	132.0
Schwelm Eis.	0	184.0	184.0
Fr. Seiffert & Co.	8	128.0	127.0
Sieg.-Sol. Guß	0	59.25	57.25
Siegersd. Wk.	6	107.8	106.1
Siemens Glas	8	163.0	160.0
Siem. & Halske	10	273.7	272.5
Sondw. & Spier	0	—	76.00
Stettin. Vulk.	0	32.00	31.50
Stock & Co.	0	72.00	73.00
Stöhr & Co.	6	146.0	144.0
Stoewer Nähm.	0	62.00	60.00
Stolberg Zink	8	210.0	206.0
Gebr. Stollwrk.	9	133.0	130.0
Stralsd. Spielk.	12	272.0	272.0
Teleph. Berlin	0	80.50	78.00
Terra	0	24.50	25.50
Thörls Oelfabr.	6	99.25	99.00
Thüring. Elek.	7	150.0	150.0
Thür. Gasges.	8	140.7	136.2
Tietz Leonh.	6	146.0	143.5
Transradio	8	126.0	128.0
Tuchfb. Aach.	8	131.2	126.5
Union Chem.	4	74.00	74.00
Varziner Pap.	8	130.5	133.0
V. B.-F. Gum.	0	—	99.75
Ver. Berl. Mört.	6	150.0	150.0
Verchm. Charl.	8	—	150.7
Ver. Dt. Nickel	10	170.0	166.5
Ver. Glanzstoff	15	648.0	652.0
Ver. Gothania	8	137.0	137.0
Ver. Rh. Tuch	0	65.00	65.00
Ver. Schuhfabr.	0	80.00	76.50
Ver. Smyrna Tep.	0	135.0	135.0
Ver. Stahlwk.	3	123.5	123.8
Ver. Stahlw. Z.	0	240.0	229.0
Ver. Thür. Met.	0	47.75	47.00
Ver. Ultramar.	9	154.0	151.0
Victoriawerk	6	—	106.5
Vogel Tel.	6	104.0	102.1
Vogtl. Masch.	6	92.00	89.75
Vorw. Portld.	12	181.5	173.0
Wanderer W.	12	240.0	237.0
Warst. Grub.	8	155.0	151.0
Wass. Gelsenk.	7	136.5	136.5
Wegelin Ruß	6	148.0	145.2
Wenderoth	9	103.0	102.0
Wessel Porz.	0	39.50	39.50
Westeregeln	10	173.0	168.5
Westf. Draht	0	88.00	86.00
Westf. Kupfer	0	71.12	69.50
Wicking Port.	10	152.5	150.2
Wickrath Led.	5	—	—
Wissener Met.	7	116.0	113.0
Wittener Guß.	0	50.00	50.00
R. Wolf	0	—	49.00
Wunderlich & Co.	10	140.0	—
Zeitzer Masch.	10	167.0	168.0
Zellst. Dresden	8	150.0	152.0
Zellst. Waldh.	12	292.5	292.0
Otavi	11	33.25	33.00

Sport

Um die Weltmeisterschaftsrevanche.

Zwei aussichtsreiche Preisbewerber im heutigen Elberfelder Radrennen.

Heute haben bekanntlich mehrere Fahrer, die bereits im Brennpunkt der Juli-Ereignisse auf der Elberfelder Zementbahn standen, Gelegenheit, erneut ihre Qualifikation zu erweisen. Wenn sich



Linart (links im Bilde) nicht zu einer ganz großen Tat aufrafft, winkt ihm das Schicksal, von Kriewer (rechts), dem damals der stolze Titel eines Weltmeisterschaftsfahrers um Haaresbreite entging, geschlagen zu werden. Die Rennen beginnen um halb 8 Uhr.

•

Der dritte Lauf zur Vereinsmeisterschaft des Radsportvereins Endspurt, Elberfeld.

Heinrich Reitz gewinnt mit 5 Längen vor Karlshaus-Elberfeld.

Auf der Strecke Elberfeld — Ronsdorf — Lüttringhausen — Lennep — Berg.-Born — Hückeswagen — Marienheide — Gummersbach und zurück (100 Kilometer) ließ der RV. Endspurt unter recht stattlicher Beteiligung seinen 3. Lauf zur Vereinsmeisterschaft austragen. Den Sieg errang Heinrich Reitz mit knappem Vorsprung vor Hellmuth Karlshaus.

Ein Jugendrennen über 40 Kilometer auf der Strecke Elberfeld — Hückeswagen und zurück gewann Paul Schönberger.

Ergebnisse:

1. Heinr. Reitz 3:7:15, 2. H. Karlshaus, 5 Längen, 3. H. Eberle 3:13:10, 4. H. Gerhards, 3 Längen, 5. K. Rademacher, 1 Länge, 6. H. Kiebelstein, ½ Länge, 7. R. Vogel, 8 H. Schmidt, 9. van den Kerkhoff, 10. W. Elbing.

Jugendfahrer: 1. P. Schönberger 1:20:45, 2. Otto Schulten 1:22:35, 3. K. Hülsbeck 1:23:25, 4. H. Müller, 5. Jul. Stoßberg.

3. Bergische Kampfspiele.

Zum dritten Male ist in diesen Tagen die Ausschreibung zu den Bergischen Kampfspielen, die in diesem Jahre am 24. und 25. September im Lenneper Stadion bezw. städtischen Hallenbad stattfinden sollen, vom Kreisverband für Leibesübungen an die Turn- und Sportvereine des Westens hinausgegangen. Die Aufgabe des Kreisverbandes, Sportler, Schwimmer und Turner einander näher zu bringen, findet mit dieser gemeinsamen Veranstaltung in der Kreisstadt Lennep des Jahres krönenden Abschluß. Die Ausschreibung sieht für den Samstagabend die Schwimmwettkämpfe im städt. Hallenbad vor. Änderungen gegen das Vorjahr sind hier im Programm nicht vorgenommen worden. Wertvolle Wanderpreise für die Staffeln werden vom Düsseldorfer Schwimmklub 1909 bezw. Remscheider Schwimmverein verteidigt. Der Sonntagvormittag vereint Turner und Sportler zu einem gemeinsamen volkstümlichen Mehrkampf, der als Einzelwettbewerb und als Mannschaftskampf für Männer, Frauen und Jugendliche zur Durchführung kommt, in der neuen Kampfbahn der Stadt. Schwarz-Weiß Barmen verteidigt bei den Herren, der Lenneper Fußballklub 1907 bei den Frauen den Wanderpreis im Mannschafts-Vier- bezw. Dreikampf. Das Programm für die Einzel- und Hauptkämpfe des Sonntagnachmittags ist außerordentlich reichhaltig. Die Wettbewerbe für die Männer sind um Mittel- und Langstreckenläufe, Hochsprung und Stabhochsprung erweitert. Bei den Frauen sind die Konkurrenzen nach den modernen Richtlinien der deutschen Sportbehörde ergänzt. Neben dem 100-Meter-Lauf kommt auch die Mittelstrecke über 800 Meter und der 80-Meter-Hürdenlauf zum Austrag. Im Mittelpunkt dieser Hauptkämpfe stehen die zahlreichen Staffelläufe, für die geschmackvolle Stücke als Wanderpreise zur Verfügung stehen. Hannover 96 heißt der Verteidiger der 4×100-Meter-Staffel. Die 800-, 400-, 200-, 100-Meter-Deutsche- und 3×1000-Meter-Staffel wurde im vergangenen Jahre von Hessen-Preußen-Kassel gewonnen. Der Stadion-Verbandsstaffel-Wanderpreis befindet sich im Besitze der Deutschen Turnerschaft. Die Frauen-4×100-Meter-Staffel wird vom Lenneper Fußballklub 1907 verteidigt.

Die dritten Bergischen Kampfspiele werden sicher wieder der Höhepunkt des olympischen Sports im Kreise Lennep sein und auf die immer mehr werdenden Freunde des Sports eine große Anziehungskraft haben.

Hockey

Gründung eines „Elberfelder Hockey- und Tennis-Klubs".

Die Hockey-Abteilung des S. S. V. Elberfeld hat sich aus mehreren Gründen mit Einverständnis des S. S. V.-Hauptvorstandes aufgelöst und einen neuen Klub gegründet, der sich „Elberfelder Hockey- und Tennis-Klub" nennt. Er wird auch in Zukunft in den Farben Blau-Weiß spielen. Inzwischen hat der E. H. T. C. seitens des W. H. V. bereits Spielgenehmigung erhalten und auch schon unter dem neuen Namen am letzten Sonntag das erste Spiel recht verheißungsvoll absolviert. Er schlug H. Kl. Berg.-Gladbach mit 9:1 (3:0). In den Erfolg teilten sich bei Elberfeld Halblinks mit fünf, Halbrechts mit einem und der Mittelstürmer mit drei Treffern. — Die 2. Mannschaft gewann ihren Kampf ebenfalls sicher, wenn auch mit einem knapperen Torverhältnis; das Ende lautete hier 2:1 (0:0) für E. H. T. C.

Hans Luber, Europameister im Turmspringen.



Bei den internationalen Schwimmkämpfen in Bologna konnten bekanntlich die Vertreter Deutschlands schöne Erfolge erringen, trotz der starken Konkurrenz des Auslandes. Hans Luber, den wir im Bilde bringen, wurde zum Sieger im Turmspringen um die Europameisterschaft erklärt.

Fallschirm-Triebner, der tödlich abstürzte.



Das Ehepaar Triebner.

Der bekannte Fallschirmpilot Werner Triebner stürzte, wie mitgeteilt, während einer Flugveranstaltung in Altenburg bei Leipzig infolge Versagens des Fallschirmes vor den Augen seiner Frau aus einer Höhe von 500 Meter tödlich ab. Frau Triebner war vorher bereits zweimal sicher abgesprungen.

Der Pilot hat mit seiner Frau zusammen ca. 400 Absprünge ausgeführt, wovon 300 allein auf ihn kamen.

Pferderennen

Rennen zu Berlin-Grunewald.

1. R.: 1. Sigtuna. 2. Schwalberich. 3. Mutatis mutandis. Tot.: 18:13, 19, 15. 2. R.: 1. Flamberg. 2. Sommerflor. 3. Bubi. Tot.: 40:18, 15, 18. 3. R.: 1. Blumenmädchen. 2. Ancilla. 3. Maud. Tot.: 19:19, 13, 16. 4. R.: 1. Baba. 2. Indigo. 3. Ausbund. Tot.: 52:22, 30. 5. R.: 1. Cardinal. 2. Enzian. 3. Baladin. Tot.: 13. — 6. R.: 1. Graue Theorie. 2. Linz. 3. Leibkürassier. Tot.: 78:50, 18, 19.

Cäsar unter den Räubern.

Historische Erzählung
von Alfred Gernat-Wien.

„Moriendum est: sterben sollt Ihr!" Mit der größten Gemütsruhe sprach Cäsar es aus; ohne Haß und Groll. Nur erschien es ihm als eine Notwendigkeit. Denn erstens waren es Seeräuber — und sie hatten es in der letzten Zeit gar zu arg getrieben —, zweitens stand seine Laufbahn auf dem Spiel; da er für ihre Unschädlichmachung gebürgt hatte, durfte er sie jetzt nicht schonen. Überdies hatten sie ihm 38 Tage seiner kostbaren Zeit geraubt und darum allein schon den Tod verdient. Und was ihn am meisten ärgerte: seine Reise nach Rhodos in die Rhetorenschule mußte nun vorläufig unterbleiben.

Auf der Fahrt dahin nämlich hatte sich die Begebenheit ereignet. Die Galeere, auf der er fuhr, war nur schwach bemannt, und so hatten die Seeräuber leichtes Spiel; die Römer mußten sich den Piraten ohne Kampf ergeben und wurden in einen Schlupfwinkel geschleppt.

Cäsar mußte unwillkürlich selbstgefällig lächeln, als er das ganze Erlebnis nochmals vor seinem Auge vorüberziehen ließ. Wahrhaftig, er hatte seine Sache gut gemacht.

Kaum nämlich hatten die Piraten seine hohe und hagere Gestalt mit den scharf geschnittenen Zügen und den funkelnden Augen im blassen Gesicht sowie sein wohlgepflegtes Äußere bemerkt, als sie auch schon einen guten Fang in ihm witterten, von dem sie sich mehr als das gewöhnliche Lösegeld versprachen. Cäsar lag es fern, sie darin zu enttäuschen. Im Gegenteil: Als sie ihm die Freiheit gegen eine Prämie von 20 Talenten zusicherten, lachte er erst hell auf; dann fuhr er sie barsch an: Wen sie denn vor sich zu haben glaubten! Gebieterisch verbat er sich für die Zukunft solche Beleidigungen: er sei 50 Talente wert! Das machte auf die Piraten gar gewaltigen Eindruck. Der Hauptmann verbeugte sich vor ihm und äußerte, es wäre ihm eine Ehre, einen so vornehmen Gast bis zum Eintreffen des Lösegeldes bewirten zu dürfen. Dann bat er Cäsar, voran zu schreiten. Dieser jedoch verlangte herrisch nach einer Sänfte. Als man diese gebracht hatte, halfen sie ihm beim Einsteigen mit der größten Dienstbeflissenheit.

Auch sonst erwiesen sie ihm jede nur mögliche Ehrerbietung. Da er ihnen zu verstehen gegeben hatte, daß es ihm auf ein besonderes Geschenk für jeden von ihnen nicht ankomme, überboten sich alle in Unterwürfigkeit. Zuletzt hatte er sie durch sein Wesen und die verschwenderischen Zusagen so eingeschüchtert, daß sie sich nicht einmal mehr zu räuspern wagten, während er schlief.

Nicht immer aber spielte er den herrischen Gebieter. Zwar peinigte er seine Hüter so viel er nur konnte; doch trieb er auch seinen Scherz mit ihnen, freilich mehr zu seiner eigenen Ergötzung. Besondere Freude machte es ihm, wenn er sie in Verlegenheit bringen konnte; er sprach ihnen griechische Verse vor, von denen er vorgab, daß sie seine eigenen wären, und als sie diese darum über alle Maßen lobten, nannte er sie ungebildetes und geschmackloses Pack.

So ging es eine Weile, bis alle schon ganz verzweifelt waren. Nur Cäsar nicht. Zwar war das Lösegeld noch immer nicht eingetroffen. Cäsar wußte anfangs überhaupt nicht, wo er es hernehmen sollte, denn sein ganzer Reichtum bestand in — Schulden. Doch kurz entschlossen hatte er Crassus — dem er schon schwer verschuldet war — verständigen lassen und um die Vorstreckung des Lösegeldes gebeten. Mehr Zeit als billig war darüber verstrichen. Was tun, wenn der ihn sitzen ließ? Er wußte ganz gut, daß es dann um ihn geschehen war. So ausgeschlossen schien das nicht, denn sein Kredit hatte in letzter Zeit bedenklich nachgelassen, und auf ein einträgliches Staatsamt durfte er angesichts seiner Unbeliebtheit beim Senat nicht hoffen. So konnte ihm sein gefährliches Spiel teuer zu stehen kommen.

Keineswegs aber fiel Cäsar deswegen aus seiner Herrenrolle. Eben die Gefahr, in die er sich dadurch versetzte, regte alle seine Geister an, und so kam ihm schließlich ein köstlicher Gedanke. Nicht etwa, daß er den Piraten das Lösegeld vorenthalten wollte; sie sollten alle im Golde wühlen. Aber eine Überraschung wollte er ihnen bereiten.

Er trat also vor die Piraten, deren Hauptmann schon etwas ungeduldig geworden war, mit einem in Geheimschrift abgefaßten Brief, der alle nötigen Aufklärungen und Weisungen für Crassus enthielt. Selbstverständlich hatte Cäsar dafür gesorgt, daß dieser Brief sich ganz harmlos anhörte, und er verlas ihn Wort für Wort, um die Piraten von dessen Ungefährlichkeit zu überzeugen. Dann verlangte er dessen sofortige Beförderung nach Rom mit der Begründung, daß er mit der Behandlung nicht zufrieden sei. Denn er wollte seine Rolle bis zuletzt durchführen. Darum leistete er sich noch einen besonderen Streich. Als man nämlich seinen Leibsklaven mit dem Briefe wegschicken wollte, verwahrte er sich dagegen und bestand darauf, daß man einen der Piraten mit dem Auftrag betraue.

Ahnungslos ging der Piratenhauptmann auf den Vorschlag ein, dessen Ironie er gar nicht verspürte. Denn es war ihm sehr um die 50 Talente und die Sonderbelohnung zu tun. Übrigens gelang es Cäsar, nicht nur ihn, sondern auch seine Kumpane wieder zu gewinnen, indem er ihnen versprach, vor der Abfahrt ein Festgelage zu geben. Alles Nötige dafür hatte er in dem Schreiben an Crassus bestellt. So wurde denn einer der Burschen mit dem Brief nach Rom gesandt.

Cäsar aber freute sich schon auf das Gelingen seines Planes. Die ganze Zeit über erwies er sich als sehr gnädig, so daß die Piraten vor Unterwürfigkeit zerflossen. —

Nach einigen Tagen wurde von ferne ein großes Schiff gesichtet, und bald stellte sich heraus, daß es eine der Privatgaleeren Crassus' war.

Als nun zum Überflusse noch der abgesandte Pirat erschien und versicherte, daß nicht nur alles in Ordnung, sondern das Schiff auch voll der köstlichsten Leckerbissen, Sklavinnen und Fässer des besten Weines sei — von dem er selber schon des öfteren gekostet habe —, da war das anfängliche Mißtrauen verschwunden und die Freude groß; die Cäsars am meisten. Nun war ihnen der junge 26jährige Fürst zum Gotte geworden, und als der Hauptmann die 50 Talente und jeder seiner Kumpane sein Geschenk erhalten hatten, trugen sie ihn jubelnd hinunter zum Schiff. Als sie aber daran gehen wollten, die kostbare Ladung des Schiffes zu löschen, gebot Cäsar Einhalt und sagte mit gnädiger Herablassung und Humor — Eigenschaften, die er in letzter Zeit nicht umsonst gezeigt hatte: „Wozu sich die Arbeit machen? Wir feiern vorher ein Fest auf dem Schiff; und erst dann, wenn ihr alle gestärkt seid, beginnt mit der Löschung." Das leuchtete allen ein, und so zog die ganze Bande auf Deck.

Nun begann die Festlichkeit. Cäsar selbst sorgte höchstpersönlich dafür, daß nicht nur jeder der Piraten eine schöne Sklavin erhielt, sondern auch im Trinken nicht zu kurz kam.

Endlich brach die Nacht herein, und bald hatte er sie alle da, wo er sie haben wollte; er verfuhr mit ihnen genau so, wie er Crassus aufgetragen hatte, mit dem Boten zu verfahren, damit man mit den Köstlichkeiten auch unbemerkt eine Schar handfester und bewährter Soldaten von Crassus' Gnaden einschiffen konnte: sie waren bald alle todmüde und betrunken. Nicht lange dauerte es, da lagen sie sämtlich unter den Tischen. Als sie erwachten, waren sie auf hoher See und — gefesselt. Kampf und Blutvergießen hatte es dabei nicht gegeben.

So brachte Cäsar die ganze Piratenbande ohne Schwertstreich im Triumph nach Rom. Und nicht nur nahm er ihnen die 50 Talente und die Geschenke wieder ab, sondern es blieb ihm auch von der Beute, die er den Piraten abjagte, noch reichlich genug, um für eine Zeit davon leben zu können, ohne Schulden zu machen, selbst nachdem er seine Helfershelfer mit fürstlichen Belohnungen entlassen hatte. Sogar der Senat blickte etwas gnädiger auf ihn.

Auch den zum Kreuzestode verurteilten Piraten konnte er noch als Anerkennung für die gute Behandlung eine Huld bewirken: man erwies ihnen die Gnade, sie vor dem schmerzhaften Kreuzigen zu töten. Aber: „moriendum est". Da konnte und wollte er nicht helfen. Denn seine Laufbahn stand auf dem Spiel.

Viktoriaplatz Rudolfstraße

Sonntag den 11. Septbr. — Anfang 3 Uhr nachmittags:

Fußball-Meisterschaftsspiel

B. V. 07 Delbert I.

gegen 63:02

Viktoria Barmen I.

Kaufen Sie den 5/25 PS-NSU



und Sie werden zufrieden sein!

Sein ruhiger, schneller Lauf, seine Zuverlässigkeit bei grösster Sparsamkeit der Betriebsmittel machen ihn zum beliebtesten Qualitäts-Kleinwagen.

5/25-PS-NSU-Phaethon ..... M. 4950,–
5/25-PS-NSU-Innensteuer-Limousine ..... M. 5850,–
5/25-PS-NSU-Roadster ..... M. 5250,–
auf Wunsch: Anzahlung Mark 1250,–, Rest in bequemen Monatsraten, in grosser Ausstattung, 5-fach ballonbereift.

NSU Vereinigte Fahrzeugwerke A.-G.

Verkaufszentrale: Berlin NW 7, Unter den Linden 69/70

Verkaufsstellen in allen Teilen Deutschlands werden nachgewiesen. — Vertretung für Elberfeld: Eduard Eylert, Steinbeck 66—74.

Hindenburgspende!
Annahmestellen bei sämtlichen Postämtern, Eisenbahnschaltern, Banken, Sparkassen usw.

Menschliche Vergeßlichkeit.

Ein Gang durch die Elberfelder Fundämter.

e.— Es ist schon so. Die Menschlichkeit ist heute nervös, furchtbar nervös und daher vergeßlich. Wie weit diese Vergeßlichkeit bei einem großen Teil unserer Mitmenschen vorgeschritten ist, wie weit sie zu einer stark grassierenden Krankheit geworden ist, das lehrt am besten ein Gang durch unsere Fundämter. Es gab einmal eine Zeit, wo man, wenn man etwas verloren und sich den Glauben an die Ehrlichkeit seiner Mitmenschen noch in etwa erhalten hatte, zu einer gewissen Zentrale in der Stadt wandern und sein verlorenes Gut wieder erhalten konnte. Das war das städtische Fundamt auf dem Rathause. Seit langer Zeit aber haben einem allgemeinen dringenden Bedürfnis entsprechend sich noch andere Fundämter aufgetan, die sich eines großen Zuspruches der vom Vergeßlichkeitsbazillus Befallenen erfreuen. Verloren — lies Vergessen — wird naturgemäß überall und am meisten dort, wo die Menschen sich das größte Stelldichein geben, auf der Eisenbahn, der Straßenbahn, den Banken, an den Schaltern sonstiger öffentlicher Verkehrseinrichtungen wie der Post, auf den Bänken in den Parks und, was weniger verwunderlich ist, auf den Standesämtern! Alle diese Einrichtungen haben eine gut ausgestattete Brockensammlung. Ein Sammelsurium der verschiedensten Gegenstände befindet sich hier unter der Obhut der Beamten. Es ist Strandgut der Großstadt in des Wortes volkstümlichster Bedeutung. Man muß es gesehen und mit angehört haben, mit welcher Selbstverständlichkeit heute vergessene Gegenstände oder gar gestohlene bei diesen Behörden gemeldet oder reklamiert werden. Da gewinnt man den untrüglichen Eindruck, daß das Verlieren — lies Vergessen — heute zum guten Ton gehört. Eine Besichtigung dieser angedeuteten Haupt- und Nebenfundämter zeigt die unglaubliche Vergeßlichkeit unserer Gegenwartsmenschen. Was dem Menschen von heute nicht angewachsen ist, vergißt er zumindest einmal in seinem Leben. Im einzelnen lagern auf den hiesigen Fundstellen Aktentaschen, Handtaschen, Brillen, Etuis, Füllfederhalter, Briefmarken, Geldbörsen, Bücher, Karten, Hüte, Mützen, Scheck- und Urkundenbücher, Ringe und Stöcke, Schirme, Pfeifen, Liebesbriefe, Haarspangen, Schals, Lichtbilder, Fahrkarten, Geschenkartikel, Kragen, Taschenmesser, Pakete verschiedenen Inhalts, Büroutensilien und Damenwäsche.

Welche Diagnose soll man stellen bei Menschen, die statt der Einzahlung einer Postanweisung am Postschalter den Betrag nebst der Anweisung einfach in den Briefkasten werfen? Höher geht's wohl nimmer. In welcher geistigen Verfassung, so fragt man sich unwillkürlich, mag sich jene Dame befunden haben, die, bis sie sich eine Fahrkarte am Schalter gelöst hatte, ihren vierbeinigen Liebling an einen Pfosten neben sich anband, damit das liebe Tier ja nicht unter das Fußvolk komme oder gar gestohlen würde, und dann ohne den Hund dennoch mit dem Zuge abdampfte?! Es ist schon so, wie eingangs gesagt: die Menschheit ist heute nervös und daher vergeßlich. Wenn man bedenkt, daß auf den hiesigen Fundämtern durchschnittlich 100 Fundstücke lagern, und wenn man weiter bedenkt, daß nur der zehnte Teil aller gefundenen Gegenstände abgegeben wird, dann kann man sich einen Begriff machen, was in einer Großstadt nicht alles vergessen und verloren wird. Die nicht abgeholten Fundstücke werden bekanntlich nach Ablauf von zwei Monaten versteigert.

Polens Vorstoß für den Garantiepakt im Osten.



Stresemann: „Holla, kleiner Dieb, willst du schon wieder von verbotenen Aepfeln naschen?"

Kunst und Wissenschaft.

Eine Elberfelderin als Aerztin in Brasilien zugelassen. An der Medizinischen Fakultät in Rio de Janeiro bestand eine Elberfelderin, Dr. med. Elise Oehlke geb. Rath die Zulassungsprüfung für ausländische Aerzte. Frau Dr. Oehlke wird in Sao Paulo ihre Praxis ausüben. Es ist dies eine besondere Auszeichnung, da das Examen in portugiesischer Sprache abgelegt werden muß und für Ausländer mit besonderen Schwierigkeiten verbunden ist.

Professor Sauerbruchs Abschied von München. Mit Wirkung vom 1. Oktober ab wird, wie von uns schon berichtet worden ist, der ordentliche Professor für Chirurgie an der Universität München, Geheimer Hofrat Dr. R. Ferdinand Sauerbruch, wegen seiner Berufung an die Universität Berlin unter Anerkennung seiner vorzüglichen Dienste aus dem bayrischen Staatsdienst entlassen. Professor Sauerbruch hat sich bereit erklärt, daß er bis auf weiteres an wöchentlich zwei bis drei Tagen klinische Vorlesungen in München hält. Die Oberleitung der chirurgischen Universitätsklinik behält Sauerbruch gleichfalls noch bei. Mit der Leitung der Klinik wird Oberarzt Professor Dr. Lebsche betraut.

Rundfunk am Donnerstag.

Zur Erklärung: La = Langenberg, Mü = Münster, Do = Dortmund.
Wellenlängen: Langenb. 468.8, Münster 241.9, Dortm. 283

1.10—2.30 Köln (für La, Mü, Do): Orchesterkonzert des Orchesters des Westd. Rundfunks (Leitung: Bernhard Zimmermann) und des Chors des Westd. Rundfunks (Leitung: Paul Mania). Solisten: Charlotte Gruß (Sopran), Helene Guermanova (Alt).
4.45—5.30 Dortmund (für Do, La, Mü): Küchenrundfunk für die Hausfrau: Was koche ich in der nächsten Woche?
5.30—6.30 Dortmund (für Do, La, Mü): Teemusik der Kapelle Mario Fiorito.
6.30—6.40 Dortmund (für Do, La, Mü): Wie bleibe ich gesund?
6.40—7.00 Köln (für La, Mü, Do): Arnold Stecher: Bastelfunk.
7.15—7.35 Köln (für La, Mü, Do): Dr. Friedr. Luther: „Wissenschaft und Sittlichkeit" (I): Vielheit der Sitten und Wesen des Sittlichen.
7.40—8.00 Köln (für La, Mü, Do): Univ.-Prof. Dr. Sperber: „Gutes Deutsch! Bilder aus Vergangenheit und Gegenwart unserer Muttersprache."
8.00—8.30 Dortmund (für Do, La, Mü): Hans Hoeschen: Das Weltjugendtreffen auf der Freusburg.
8.30 Düsseldorf (für La, Mü, Do): Kammermusik, ausgeführt vom Märkischen Madrigalchor, Hetter a. d. Ruhr (Leitung: Martha Schmid), und dem Hüsser-Trio, Düsseldorf, Willy Hüsser (Klavier), Julius Gumpert (Violine), Karl Klein (Cello).
Anschließend Köln (für La, Mü, Do): Letzte Meldungen und Sportbericht.



Die Geschichte eines Riesenflugzeugs

von Hans Pöchter.

27. (Fortsetzung.)

Schon am anderen Tage fuhr Truckbrott in die Sturmvogelwerke und begutachtete den Bau. „Wir haben noch harte Monate vor uns, Vater."

Und als habe er draußen seine wahren Kräfte erst erkannt, so setzte er sich nun ganz ein für das Werk, und Rainer mit ihm. Sie wohnten in der Stadt, aber schon am frühen Morgen wartete das Auto vor der Tür, um sie in die Halle zu bringen, in der die Riesenmaschine stand.

Ueberall wurde gearbeitet. Monteure glitten in den Flügeln entlang und prüften die Verstrebungen, im Maschinenraum arbeitete ein Ingenieurtrupp, Architekten und Zimmerleute vollendeten die Einrichtung, optische Instrumente wurden eingebaut und wieder herausgerissen.

Als eines Tages die Arbeiter die Halle bereits verlassen hatten, saßen Rainer und Truckbrott einander im Kommandostand gegenüber.

„Jetzt ist es nun Wirklichkeit geworden", nahm Truckbrott das Wort. „Wir haben uns nicht beirren lassen, haben ruhig weitergebaut, Bausteine zusammengetragen und aneinander gefügt. Mit der Vollendung eines größeren Typs haben wir uns immer die Unterlagen für den nächstgrößeren geschaffen. Und doch will mir die „T 1000" immer noch wie ein Sprung erscheinen."

„Macht Sie das unsicher, Herr Truckbrott?"

„Nein. Sie werden mich nicht ganz verstehen können. Sie haben die Entwicklung ja nicht von Anfang an mitgemacht. Wir Alten haben unsere leichten Vögel noch aus Draht, Leinwand und Sperrholz zusammengebastelt, wir haben noch den Wind in den Spanndrähten singen gehört und haben es erlebt, daß das dünne Zeug riß, daß uns Böen in der Luft die Flügel schädigten, uns herunterdrückten, daß wir mit gebrochenem Becken und zerknicktem Fahrgestell irgendwo im Acker lagen. Und daß andere uns für Phantasten hielten."

Rainer mochte ihn nicht unterbrechen.

„Aber, wenn wir damals aufgestiegen sind, haben wir stets unsere große Zukunft vor uns gesehen. Phantastisch manchmal, und in technischen Einzelheiten nicht immer so, wie sie geworden ist. Aber wir haben klar erkannt, daß wir den Menschen ein neues Verkehrsmittel schaffen müssen, furchtbar in seinen Kriegswirkungen, unüberfehbar verbindend in ruhiger Zeit. Jeder von uns, der zum ersten Male etwas Neues versucht hat, mußte sein Leben einsetzen. Sturzflüge, Ueberschlagen, die Masse hat's wohl für Akrobatik gehalten und ist zu uns gekommen, wie sie in den Zirkus geht. Wir haben nicht vergessen, worauf es ankam. Wir mußten den Luftozean ja erst einmal erforschen, wir mußten unsere Kräfte prüfen — und das haben wir getan. Als der erste Metallvogel gebaut wurde, ist wieder von Phantasterei geredet worden. Das Metallflugzeug hat die Zukunft. Und wenn ich nun jetzt in dieser Maschine sitze, die in wenigen Wochen zum ersten Male in die Luft steigen wird, dann weiß ich: was Hunderte vor mir gedacht, gehofft und gewünscht haben, die heute nicht mehr leben, das habe ich vollenden dürfen. Und manchmal ist es mir, als stünden wir vor einem Ziel."

„Gibt es das?" fragte Rainer.

„Für unseren Gedankenkreis muß es ein Ziel geben, für andere kann es ein Anfang sein. Der Erfinder muß sich beschränken können, wenn er nicht ein haltloser Phantast werden will, der der Welt nichts Ganzes gibt. Wir werden die Ausmaße der „T 1000" erweitern, die Motorkraft verstärken, die Stabilität und Tragfähigkeit weiter erhöhen. Das ist Verbreiterung der Basis, kein Hochbau mehr. Die Maschine, die ohne Zwischenlandung in der Luft bleiben kann, solange ihr Führer es will, die ist eine Vollendung. Wir sollen alles Gute nicht immer nur im Gestern wissen, und im Morgen erhoffen, wir wollen es im Heute erkennen. Und andere sollen auf unsere Erfahrungen aufbauen. Rainer, deshalb spreche ich heute mit Ihnen. Sie sollen eines Tages ein Führer der Luftunion werden. Denken Sie daran, wie Ihr Vater kühne Ideen aufgenommen hat, und vergessen Sie nicht, daß es Ihre Aufgabe sein wird, Neues, das noch nicht ist, zu fördern. Schärfen Sie Ihren Blick, lehnen Sie haltlose Utopien ab, aber stützen Sie den Erfinder. Und vergessen Sie nicht, daß ein Neues nicht nur aus kühnen Ideen wächst, daß ein zäher Wille dazu gehört, es in fleißiger, zielbewußter Arbeit aufzubauen."

•

Als Rainer am nächsten Sonntag Barbara in Berlin von diesem Abend sprach, senkte sie den Kopf. Und dann zu Truckbrott, der ihr am Abend auf Stunden gegenübersaß: „Sie haben Rainer ein Privatissimum gehalten, das wohl auch für mich mitbestimmt war?"

Erst nach langer Zeit antwortete er. „Es ist mir einmal nicht leicht geworden zu verstehen, daß mein Flugkamerad mich verkannt hat."

„Truckbrott, wir Frauen sehen immer zuerst den Erfolg."

„Und wir den Weg."

„Wenn das Leben uns in seine Schule genommen hat, können wir den auch erkennen."

Seine Augen leuchteten. „Heute glauben Sie?"

„Soll ich Ihnen nun sagen, daß es mir immer noch nicht leicht wird? Ich lese alle englischen Zeitschriften, und dann zitiere ich für Ihre Idee, Mac Kenney ist nach London zurückgekehrt, die Blätter berichten von praktischen Versuchen. Es ist keine Frage, im Frühjahr wird der „Leviathan" starten."

„Das denke ich auch."

„Wieder zum Amerikaflug — und dieses Mal wird er ihn vollenden. Mac Kenney hat in den zwei Jahren, die dann verflossen sind, auch gelernt."

„Wir werden auch über den Ozean fliegen, und wenn der „Leviathan" es vor uns tut, werde ich Mac Kenney seinen Erfolg nicht neiden."

„Ich mühe mich, Sie zu verstehen, Truckbrott."

„Ich will Menschen und Material nicht in Gefahr bringen. Ostasien soll für die „T 1000" die Probestrecke werden."

Sie senkte den Kopf. „Um Ihretwillen wünsche ich, Mac Kenney möchte ebenso denken."

•

In den nächsten Wochen kam er selten nach Berlin, die Motoren waren eingebaut worden und liefen nun in den Maschinenräumen Probe. Alle Zuleitungen wurden noch einmal geprüft. Draußen rasten die Stürme des Vorfrühlings, warmer Südwind verwandelte den Flugplatz in einen Sumpf, aber bald gewann die Sonne an Macht, die Wasserlachen verschwanden, die Rasendecke wurde dichter und widerstandsfähiger.

Und eines Tages standen die Tore der Halle, die seit einem Jahre fest verschlossen gewesen waren, weit offen, langsam, von Motortreckern gezogen, rollte die „T 1000" auf das Feld. Und zum ersten Male glitzerte die Sonne auf ihren silbergrauen Flügeln.

Der Bau war fertig.

Um ein weniges später wachten die Bewohner der kleinen Stadt von einem neuen Geräusch, das über ihren Köpfen tobte, erschrocken auf und sprangen aus den Betten. Aber sie sahen nicht viel. Nur im Morgennebel einen silbergrauen, riesigen Schatten, der rasch in dem Dunst verschwand.

Sie steckten die Köpfe zusammen. „Nun haben sie drüben beim Sturmvogel wieder so ein neues Ding fertiggebaut. Die werden immer größer."

Die Probeflüge der „T 1000" hatten begonnen.

XXVII.

Die Zeitungen rissen sich darum, die ersten Berichte über die Flüge zu bringen, die ersten Bilder zu veröffentlichen. Aber seit die „T 1000" wirklich draußen auf dem Flugfeld stand, war der Platz gut bewacht und in weitem Umkreis abgesperrt. Nicht nur für die Fremden, sondern auch für die Angestellten des Werkes. Truckbrott, der oft genug auf der Straße angehalten wurde, mußte immer wieder vertrösten.

„Wir werden die Maschine in kurzer Zeit in Berlin vorführen."

Damit mußten sich alle zufrieden geben.

Trotzdem sickerten immer weitere Nachrichten durch. Es hatte sich nicht verhindern lassen, daß Photographen die Maschine aufnahmen, wenn sie nach dem Start noch niedrig über die Stadt flog. Truckbrott verlegte deshalb seine Flüge in die Nacht, zugleich auch, um die Sicherheit der Maschine in jeder Beziehung zu erproben.

(Fortsetzung folgt.)

Gesund bleiben



Das Gedeihen unserer Kinder hängt in erster Linie von der Qualität ihrer Nahrung ab. Um eine leichte und doch kräftige, leicht verdauliche Nahrung zu erhalten, bereite man sie mit Glückaklee, einer rahmreichen, gesunden, reinen, sterilisirten Milch. Glückaklee Milch bildet die ideale Diät für die Kinder.

Vertreter
A. Heinrichs, BARMEN
Hohensteinerstr. 46 - Tel. 1857

Bei meinen Einkäufen



GLÜCKSKLEE
"Für Eure Kinder"

Der richtige Nachtisch



ist und bleibt ein Oetker-Pudding. Er ist eine Freude für die Jugend und ein köstliches Labsal für die Erwachsenen. Nahrhaft, wohlschmeckend, leicht verdaulich und preiswert sind die Merkmale der Oetker-Puddinge, die jetzt in noch besserer Qualität hergestellt werden als bisher und zwar durch Verstärkung des Aromas und durch Zusatz von feinstem Reispuder. Auch enthalten Dr. Oetker's Puddingpulver die für den Körperbau und die Blutbildung notwendigen mineralischen Salze. Infolge großen Umsatzes sind Dr. Oetker's Puddingpulver stets überall in frischer Ware zu haben. 1 Stück 10 Pfg.

Verlangen Sie in den einschl. Geschäften auch Dr. Oetker's neues farbig illustriertes Rezeptbuch Ausgabe E für 15 Pfg., wenn nicht vorrätig gegen Einsendung von Marken von

Dr. August Oetker, Bielefeld.

Für unsere Frauen

Nr. 209 — 1927 **Beilage zum General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen** Mittwoch, 7. Sept.

Das Kleid für die Arbeit.

Arbeitskittel oder modischer Anzug? — Rußige Farben und haltbare Stoffe in schlichten Formen. — Der sportliche Stil.

Es ist noch gar nicht so lange her, daß eine unserer Reichsbehörden, bei der sehr viel junge und etwas weniger junge Damen beschäftigt werden, einen geharnischten Erlaß verfaßte: man glaubte festgestellt zu haben, daß der Arbeitseifer der in den gleichen Räumen beschäftigten Herren erheblich unter dem verwirrenden Anblick duftiger Sommerblusen mit kurzen Aermeln litte. Diese Tat des heiligen Bürokratius erregte nicht nur bei den Beteiligten, sondern auch in weiteren Kreisen gewaltige Aufmerksamkeit. Leider ist nicht bekannt geworden, ob nun die Herren Beamten auf den reizenden Anblick schlanker Arme und zierlich ausgeschnittener Sommerblusen verzichten müssen und ein „sachlicher" Kittel neidisch all den Liebreiz fleißiger junger Mädchengestalten verhüllen muß. Immerhin ist mit diesem Ukas eine Frage angeschnitten worden, der man augenblicklich in kaufmännischen Kreisen sehr ernsthaft nachgeht, ohne allerdings ein positives Ergebnis erzielt zu haben. Wenn überhaupt jemals eine Lösung für diese Frage gefunden werden sollte, dann könnte sie eigentlich nur dahin gehen, daß auch hier wieder einmal die Verallgemeinerung das größere Uebel ist. Es wird sicher von der Seite der Herren behauptet werden, daß eine hübsch angezogene Kollegin ihnen lieber ist als der Anblick langweiliger Arbeitskittel, es wird von der Gegenseite den arbeitenden Damen teils zugestanden werden, daß ein solcher Kittel sicher sparsam und praktisch ist, teils aber werden sie auch bei der ernsten Arbeit immer das weiblichste ihrer Vorrechte wahren wollen: hübsch und gefällig auszusehen. Und diese Forderung wird sich sicher auch jeder Arbeitgeber zu eigen machen: die Stätte ernster Arbeit — ganz gleichgültig, ob sie dem Verkehr mit dem Publikum oder der Büroarbeit gewidmet ist, darf nicht zur Modeschau werden. Ebenso sicher ist auch, daß jeder Mensch lieber nett und adrett gekleidetes Personal um sich sieht, als die geistötende Einförmigkeit abgenutzter Arbeitskittel.

Wo also nicht die Notwendigkeit die berufstätige Dame in solche Kittel hineinzwingt, da wird ihre Arbeitskleidung ihrem persönlichen Geschmack überlassen bleiben. Geschmack und Takt aber sind unzertrennlich. Abgesehen davon, daß alles Laute und zu stark Betonte stets und immer jenseits der Linie guten Geschmacks steht, wird die Dame im Beruf selbst da weise Mäßigung wahren, wo die Mode Lebendigkeit gestattet. Die Grundfarben aber müssen stets so ruhig und gedeckt sein, daß sie die Berührung mit dem unvermeidlichen Arbeitsstaub vertragen, ohne gleich unordentlich und unfrisch auszusehen. Gleiche Rücksichten wird eine sparsame und umsichtige junge Dame der Arbeit auch auf die Wahl des Materials anwenden: haltbare, nicht allzu leichte Stoffe sind in diesem Falle praktischer und dabei eleganter als luftige, knitternde Seidensähnchen.

Alle diese Erwägungen sind natürlich auch für die Formen maßgebend. Garnituren, Volants, Bänder und Schleifchen mit Flatterenden putzen ja sicher sehr hübsch, aber im Drange der Arbeit sind sie Fallstricke, an denen leicht etwas hängen bleibt. Das Ergebnis ist dann dauernde Flickerei am Abend, den der berufstätige Mensch doch zur Erholung braucht. Keineswegs soll nun etwa der Nüchternheit und absoluten Schmucklosigkeit des Arbeitsgewandes damit das Wort geredet werden.

Es ist immer richtig, wenn man sich an den sportlichen Stil der Vormittagskleidung anlehnt, denn Sportlichkeit bedeutet Bequemlichkeit und Zweckmäßigkeit der Formen. Die unendliche Auswahl an ganz schlichten Kleidern dieses Stils ermöglicht es, auch hier Abwechslung zu schaffen. Mal wird der Gürtel des ganz glatten Oberteils unterhalb der Taille durch den in Falten gelegten Stoff des Rockteils gezogen, ein anderes Mal bildet er die wirkungsvolle Unterbrechung der seitlichen Biesengruppen, die von der Schulterpasse bis zum Rocksaum herunterlaufen und am Rock durch zwei aufgesetzte Taschen belebt werden. Bei anderen Formen wieder beschränkt sich das Schmuckbedürfnis nur auf die Ausgestaltung des Kragens, der dem dunklen Kleid in glatter Blusenform freundliche Belebung gibt. Selbst die eleganten Boleroformen können durch ruhige Stoffe und Farben büromäßigen Anstrich bekommen und werden ebenfalls durch ein weißes Krägelchen und gleiche Stulpen sehr schick bei aller Ruhe wirken. Ruhe und Zweckmäßigkeit der Arbeitskleidung kann sich sehr gut mit ein wenig Freudigkeit vertragen, genau wie einmal ein fröhliches Wort und ein lustiges Lachen in dem Ernst der Arbeitsstunden wie ein Sonnenstrahl Freude bringt.

Unsere Frauen und Mädchen von heute arbeiten durchweg mit Ernst und ehrlicher Pflichttreue; dieser Ernst sei auch ihr Leitstern bei der Wahl und Zusammenstellung der Arbeitskleidung. Dann werden solche „Kittel-Erlasse" von selbst überflüssig.

Anita Zoll



1 2 3 4 5 6

1. Einfaches Kleid in ganzer Länge geschnitten, mit langen Aermeln. Der Gürtel wird unterhalb der Taille durch die Falten des Rockteils gezogen.
2. An diesem Kleid fassen die seitlichen Biesen von der Schulterpasse bis zum unteren Rockrand. Die Passe wiederholt sich auch im sonst glatten Rücken.
3. Kostüm mit Schalkragen, der Rock ist in Quetschfalten geordnet.
4. Blaues Kleid mit kurzem Aermchen und Kragen aus heller Seide. Die Rockvorderbahn fassen Falten aus.
5. Kleid mit Plisseerock und vorderen Boleroteilen. Der Rücken ist glatt.
6. Aufgesteppte Blenden markieren an diesem Kleid eine Boleroteilung. Der mittleren Vorder- sowie Hinterbahn sind Teile angeschnitten, die passenartig über die Hüfte greifen und seitlichen Knopfschmuck zeigen.

Was die Hutmode bringt.

Der „Flieger"hut. — Federn als Schmuck sehr beliebt.

Der neue Herbsthut, dessen kappen- und haubenartige Formen den kommenden Winter über vorherrschen dürften, ist zweifellos von der Begeisterung für die Ozeanflieger inspiriert worden, daneben spielen allerlei Erinnerungen an antike Helme, an altägyptische Formen, an mittelalterliche Häubchen mit. So verschieden die Ausführung auch im einzelnen sein mag, eins haben diese Kappen durchaus gemeinsam: sie umschließen eng die Kopfform, reichen tief in den Nacken und verdecken die Ohren. Im Gegensatz zu den Hüten der vergangenen Saison trägt man sie etwas weniger tief in das Gesicht gerückt, vielmehr wird die Stirn oder wenigstens ein Teil davon sowie die Linie der Augenbrauen sichtbar; in noch stärkerem Maße gilt das von den nach wie vor beliebten kleinen Glockenhüten. Auch hier wird der verschieden breite Rand über der Stirn oder an einer Seite aufgeschlagen, so daß Stirnhaare oder Seitenlocken zur Geltung kommen.

Diese kleidsamere Neuerung trägt eine unbedingt weiblichere Note in das modische Bild. Auch die Kappen, obwohl vom Fliegersport ausgehend, wirken keineswegs sportlich oder nüchtern. Der Phantasie ist vielmehr der weiteste Spielraum gelassen. Man sieht die verschiedensten Zusammenstellungen von Farben, von zweifachem Material: Filz und Samt, heller und dunkler Filz, ein breites seidenes Band, weich um den dunklen Filzkopf geschlungen, eine schmeichelnde große Bandschleife an der Seite, kleine Rosetten, schmale Tressen, die den Rand umsäumen. Schmucknadeln, Straußfederhalme, ganz flach aufliegend in den Filz hineinverarbeitet — alles betont jene weichere gefälligere Linie, die die Frühjahrs- und Sommermode begann und die die Herbstmode konsequent weiterführt.

So vielfache Möglichkeiten der Verarbeitung auch offenstehen, so wird man in der Verwendung der erwähnten Garnituren sehr sparsam sein müssen; die Originalität der Form, die Schönheit des Materials und die richtige Wahl der Farbenzusammenstellung werden für die elegante Wirkung die hauptsächlichsten Faktoren bilden.

Was die Farben anbetrifft, so sind alle Töne von Braun, Herbstblättertönungen, Tabak, Mahagoni usw., Beige, Grau in den verschiedensten Abstufungen, Blau, das immer vornehme. Sehr pikant, aber vorläufig noch etwas auffällig wirkt der kleine Gesichtsschleier, der unter der enganliegenden Kappe nicht ganz bis zur Nasenspitze seiner Trägerin reicht, eine Erinnerung an samtne Halbmasken, wie sie die Schönen einer vergangenen Zeit trugen und in seiner Koketterie ein deutliches Anzeichen, daß die Verweiblichung der modischen Silhouette und das Abrücken von sportlich knapper Linie im Fortschreiten begriffen ist.

Die Federngarnierung auf dem herbstlichen Hute ist eine sehr beachtenswerte Erscheinung der kommenden Mode und wird angesichts ihrer Originalität sicherlich großen Erfolg haben. In der Regel handelt es sich hier um in Streifenform angeordnete breite Bahnen aus kleinen Hahnenfederchen, die man sowohl auf den neuen, enganliegenden Dame-Kappen wie auch auf den schmalrandigen Hüten anbringt. Diese Federngarnierungen haben immer die Farbe des betreffenden Hutmaterials, werden aber auch bisweilen im Tone dazu abschattiert, so daß man vielfach beigefarbene Federn auf dunkelbraunem Filz, hellgrüne auf dunkelmoosgrünem Grunde, mittelblaue auf tiefblauen Velourhüten, hellgraue Federn auf maulwurffarbenen Formen findet.

Praktische Winke.

Um Kupfergegenstände rein und glänzend zu machen, taucht man einen wollenen Lappen erst in heißes Wasser, dann in pulverisierten Borax und reibt damit die Stücke gut ab. Hierauf spült man sie in kaltem Wasser und poliert mit einem trockenen Lappen oder Rehleder nach.

Ein zerknittertes Seidenkleid wieder herzustellen. Das Kleid wird zunächst gut durch Bürsten von allem Staub befreit, dann wird ein Bügeleisen heiß gemacht, mit einem wasserdurchtränkten Leinentuch umwickelt. Das inzwischen ganz leicht mit wenig Wasser besprengte Kleid wird hierauf mit der linken Seite langsam über das umhüllte Bügeleisen hin und her gezogen. Die Samtfäden richten sich dadurch wieder auf, das Kleid wird, so weit dies in der Kraft des Laien steht, wieder hergestellt.

Für den Inhalt dieser Beilage verantwortlich:
Dr Maria Meyer-Barmen.

Kaiser-Borax

macht das Wasser des täglichen Bades, der Waschungen und Abreibungen zum natürlichen Heil- und Schönheitsmittel. Durch den Zusatz von Kaiser-Borax wird das Wasser weich, reinigungskräftig und antiseptisch und gewinnt wundervoll belebende Wirkung auf die Hauttätigkeit. Verstärkte Hautatmung und raschere Blutzirkulation heben Wohlbefinden und Leistungsfähigkeit, und so ist die Körperpflege mit Kaiser-Borax der natürlichste Weg zu Gesundheit und Schönheit. —

Kaiser-Borax wird niemals lose, sondern nur in der bekannten roten Original-Packung geliefert, welche für die Reinheit der Ware garantiert. — Ausführliche Gebrauchsanweisung liegt jedem Karton bei.

Heinrich Mack Nachf., Ulm a. D.

Stadion Elberfeld

Heute Mittwoch, 7. September, abends 7½ Uhr:
Weltmeisterschafts-REVANCHE.
Dauerrennen hinter Motorführung über 100 km.

Am Start:
Linart / Krewer / Sawall / Brunier
Möller / Valentini / Rommel.

Eintrittspreise von 2—10 Mk. Kinder und Erwerbslose 1 Mk.
Die Plätze Stehplatz rechts Zielbogen 3629 und 4159 haben die anläßlich der Weltmeisterschaft zur Verteilung kommenden beiden Fahrräder erhalten. Die Eigentümer der obigen Nummern können die Räder im Büro des Stadions Elberfeld gegen Vorzeigung ihrer Eintrittskarten in Empfang nehmen.

U.T
Elberfeld, Herzogstr.

Nur noch **heute und morgen** haben Sie Gelegenheit, unsern mit Begeisterung aufgenommenen Spielplan zu sehen.

Mein Heidelberg, ich kann dich nie vergessen

7 Akte. mit **DOROTHEA WIECK.** 7 Akte.

j312

So ist Paris

6 Akte Regie: **ERNST LUBITSCH.** 6 Akte
sowie das vorzügliche Beiprogramm.

Ab Freitag: Eine Schar deutscher Schauspieler u. a. **Xenia Desni**
Harry Liedtke / Carl Auen / Hanny Weiße / Curt Vespermann
Julius Vespermann u. s. w. Näheres morgen.

Thalia-Theater.

Täglich 8 Uhr:
Ensemble-Gastspiel des Berliner Lessing- und Residenz-Theaters:
„Evchen Humbrecht"
(Die Kindesmörderin.)
Sittenschauspiel in 5 Akten
nach H. L. Wagner.
Spielleitung: Willy **Schmieder.**
Der erste Akt spielt in einem Bordell zum „Gelben Kreuz". Der zweite, dritte und vierte Akt bei Humbrecht, der fünfte Akt bei der Wäscherin Harthau. Kostüme nach Figuren von Prof. Leffler, Wien, aus der Werkstatt von Hugo Baruch & Co., Berlin. j471

„Haus Müngsten"

Städt. Gaststätte i. Ranges
Inhaber: Ernst Moutin jr.
Ruf: 2441 Amt Solingen.

Donnerstag, den 8. September, nachm. 4 Uhr und abends Uhr
2 gr. Abschieds-Konzerte
des Städt. Orchest. Remscheid. Leitg.: Herr Kapellm. Wicke.
Im Saal ab 4 Uhr:
Die Haus-Kapelle
Ab 9 Uhr: **Sommernachtball**
10 Uhr: **Höhenfeuerwerk**
Bengal. Beleuchtung des Diedrichstempels sowie des Westabhanges von Küppelstein.

Süßer Weinmost

an Restaurationen in Fässern von 25-100 Litern. Frühesten. Beginn des Versandes v. Weingut a. Siebengebirge. Einmalige Anzeige; sofort schreiben unter B830 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. d734

366o



daß wir in den Preislagen von **Mark 38.50 45.—** tadellos passende Anzüge unter Verwendung bester Zutaten anfertigen können Ihre Zweifel werden behoben, wenn Sie erfahren, daß wir infolge des großen Umsatzes eine rationelle Arbeitsweise, unter Zuhilfenahme modernster Produktionsmittel eingeführt haben, die eben diese hervorragende Leistung ermöglicht. Ein Versuch überzeugt Sie, daß wir halten, was wir versprechen.

Außerordentlich billige Stoffe können Sie ebenfalls bei uns haben.

Bekleidungshaus Gebr. Ranft
Barmen, Emil-Rittershausstr. 5a.

NUR 7½ TAGE VON HIER BIS NEW YORK
für die ganze Reise einschl. Bahn und Schiff u. eintägigem Besuch in London oder Paris mit den Schnelldampfern der
WHITE STAR LINIE
Schnell, dabei gut und billig
Auskunft durch die b202
Baedekersche Buchhandlung
Elberfeld, Herzogstr. 33

Fabelhaft, entzückend, einfach großartig

lauten die Ausrufe des Publikums in
Große Kleinigkeiten
im j110
Salamander
Anfang 8 Uhr. Kasse 5 Uhr



b211

Gegen die Kälte schützen Sie sich durch wärmere Kleidung. — Erkrankungen veranlassen Sie, einen Arzt zu Rate zu ziehen. — Ihren durch anstrengende Berufsarbeit erschöpften Nerven gönnen Sie eine Ferienreise.

Was tun Sie für Ihre Augen?

Sie werden wahrscheinlich zugeben müssen, **nichts oder nur wenig** für ein so kostbares Gut.
Bedenken Sie, daß Ihre Augen durch die spezifischen Schäden intensiver ultravioletter Strahlen der Sonne gefährdet werden können. Benutzen Sie die Gelegenheit der notwendig gewordenen Anschaffung oder Ergänzung von Augengläsern dazu, die farblosen

NG-Rusk² Ultrasin-Brillengläser

zu verlangen, die nicht nur infolge ihrer punktuell abbildenden Wirkung ganz ausgezeichnete Gläser für den täglichen Gebrauch sind, sondern auch die **ultravioletten Strahlen des Lichts, absorbieren!**
Sachgemäße Anpassung durch den fachkundigen Optiker ist Vorbedingung.
Ultrasin-Gläser sind kenntlich an der Marke
Aufklärende Druckschriften Nr. 546 kostenlos!

Nitsche & Günther Optische Werke A.-G. | **Emil Busch A.-G.** Optische Industrie
Rathenow

BAVARIA

Einheits-Eintrittspreis Mk. 1.—
Sonn- u. Feiertagsabends Mk. 1.50
Abends 8 Uhr. Abends 8 Uhr.
b278
Das große Eröffnungs-Varieté-Programm
der Spielzeit 1927/28.

Friedenshöhe

Bes.: Franz Hellmann — Telephon 5147
Elberfeld, Nordstadtstraße Nr. 272.
Donnerstag 8. Septbr.: Wiederholung des
Kinder-Schützenfestes.
Kinderbelustigungen aller Art. Krönungsfeier, Schützenzug, Fackel u. Abzeichen gratis. Eintritt Erwachs. 50 Pfg., Kinder 20 Pfg.

Zum Augustiner

Elberfeld, Gesenbergstr. 22/24

Heute Mittwoch 7. September:
Ein fideler Rheinischer Abend
754

Wo ißt man den besten Coburger Schinken (warm) ab 6 Uhr abends? Bei
Ott im Bier-Tunnel und Restaurant
Eingang Neue Fuhrstraße.
Ferner kommt zum Ausschank
Brommes Exportbier
Brommes Pilsener
Augustiner Bräu und Pilsener Urquell. 17554

Oratorien-Chor Barmen-Elberfeld.

Sangesfreudige Damen und Herren, welche gewillt sind, in größ. Chören mitzuwirken, werden gebeten, ihre Anmeldung bei Herrn Carl Fey, Barmen, Kothenerschulstraße 8, oder Freitags im Probelokal Restaur. „Zur Glocke" einzureichen. Beginn der Prob. für das neue Konzertjahr Freitag den 9. September, für Damen 7½ Uhr und für Herren 8½ Uhr.

Sauerland Wald-Hotel Franzosenhohl b. Iserlohn, Tel. 1122
Beliebtester Aufenthalt in 4000 Morgen Land. Z. m. Frühstück 4.00, Wochende (b. Best.) 11.50, Pension 6.—

Gebr. Rittinghaus
Elberfeld
Luisenstr. 132
Tel. No 5602

Auto-Bereifung
Vulkanisier-Betrieb
Auto-Zubehör

Barmer Patentbüro
Barmen-U., Fernsprecher 3790. Herr 1a19b

Wasch- und Wringmaschinen
Hand- u. Wasserbetrieb reparliert u. ändert um Jörges, E., Kötnerstr. 37a.

Landaufenthalt.
Angen. u. ruh. gute Verpfl., bei 4 Mahlz. 3.50 Mk. Wochenende 6 Mark. b7341
Ew. Hollweg, Krawuklerbrücke

Erholungsbedürftige junge Mädchen und Kinder finden liebevolle Aufnahme bei mäß. Pensionspreis, u. guter, reicht. Verpflegung in unser. Hause. Landschaftl. herrl. Gegend, waldreich. Kristl. Aufsicht. Angeb. erbittet bald Walderholungsheim Bergneustadt, b7334 Bez. Köln, Rheinl.

Pension Haus Rheinblick, Filsen am Rhein
Telephon Camp 35, Nachstation Sept.-Okt. Pensionspr. 4—4.50 M. b7093 L. Müller.



5 MITTELMEER FAHRTEN

mit dem Doppelschrauben-Dampfer
»OCEANA«
(Sonder-Touristendampfer)
Vom Januar bis Mai 1928
Von Hamburg über die Atlantischen Inseln durch das westliche Mittelmeer nach Genua
Große Orientreisen und Osterfahrt

Dampfer »Oceana« ist der einzige deutsche Dampfer, der lediglich zu Vergnügungs- und Erholungsreisen zur See verwendet wird. Das Schiff führt nur I. Klasse

Weitere Mittelmeerfahrten mit dem Dreischrauben-Luxusdampfer »Reliance«

HAMBURG-AMERIKA LINIE
HAPAG
HAMBURG 1 + ALSTERDAMM 25
Vertretung in **Elberfeld:**
A. Eulenberg jr., Alfenmarkt 11.
Barmen:
Willy Kronenberg, Neuerweg 50.

u20



RENNEN

Sonntag, 11. Septemb.
Mittwoch, 14. Septemb.
nachm. 3 Uhr

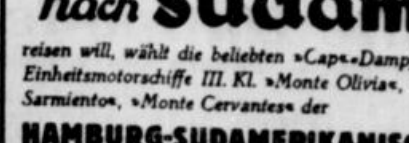
DORTMUND

SONNTAG: VERLOSUNGS-JAGDRENNEN
MITTWOCH: KARTELL-RENNEN DER ZWEIJÄHR.



Schaufenster-Gestelle
für jed. Branche Billigste Preise
Carl Delhas
ELBERFELD
Barmerstr. 98
Nähe Hofaue
Tel. 43.
Glasplatten in jeder Größe. Messing - Garderobenständer.





WER BILLIG GUT, BEQUEM UND SCHNELL
nach **Südamerika**
reisen will, wählt die beliebten »Cap«-Dampfer und Einheitsmotorschiffe III. Kl. »Monte Olivia«, »Monte Sarmiento«, »Monte Cervantes« der
HAMBURG-SUDAMERIKANISCHEN DAMPFSCHIFFFAHRTS-GESELLSCHAFT
Auskünfte und Fahrkarten für alle Klassen durch



Baedekersche Buchhandlung, Elberfeld, Herzogstraße 33 und Barmen, Neuer Weg 56.
o20



Basken-Mützen

für Reise und Sport.

AUTO MERKUR BARMEN